



# Geschäftsbericht 2004



## **Erklärung zur Schließung des § 18 KWG**

Hiermit bestätigen wir, dass das in diesem PDF vorliegende Exemplar unseres Geschäftsberichts inklusive Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung den testierten Jahresabschluss wiedergibt und es sich um ein Original handelt.

Laut Auskunft der Bankenaufsicht & Versicherungsaufsicht (BaFin) Deutschland, wurden sämtliche Rundschreiben, die die Form der Mitteilung der wirtschaftlichen Situation seitens des Kreditnehmers lt. § 18 KWG festschreiben, im Mai 2005 aufgehoben. Damit entspricht ein Ausdruck dieses Originals den aktuellen Verlautbarungen des BAFin zu Schließung von § 18 KWG.

Weitere Details entnehmen Sie dem Schreiben vom 09.05.2005 seitens der BaFin an den Zentralen Kreditausschuß, welches auf der Homepage [www.bafin.de](http://www.bafin.de) zum download zur Verfügung steht.

**Raiffeisen Landesbank**  
Südtirol AG



## Raiffeisen Landesbank Südtirol AG

Laurinstraße Nr. 1  
I - 39100 Bozen

Rating A- by Standard & Poor's

Telefon: 0039 0471 946511  
Fax: 0039 0471 974353 oder 946540  
Fax Generaldirektion: 0039 0471 946610  
E-Mail: raiffeisen.landesbank@raiffeisen.it  
http: www.raiffeisen.it/rlb-suedtirol

Aussenhandelsbank

S.W.I.F.T.-Code: RZSB IT 2B  
Bankleitzahl (BLZ): 3493 11600  
Steuer-, Mwst.- und  
Handelsregisternr.: 00194450219  
Register der  
Kreditinstitute: Nr. 3493/4

Gesellschaftskapital 87.750.000 Euro voll eingezahlt,  
eingetragen im Handelsregister bei der Handelskammer Bozen

Dem Einlagensicherungsfonds der Genossenschaftsbanken  
und dem Nationalen Garantiefonds laut Art. 62 LD Nr. 415/96  
angeschlossen

Landesbank der 52 Südtiroler Raiffeisenkassen mit 191 Ge-  
schäftsstellen

IMPRESSUM

Herausgeber:

Raiffeisen Landesbank Südtirol AG

Fotos: Archiv der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG

## Unsere Leitsätze

<b>Kunden</b>	<p>Wir sind die <b>Zentralbank</b> der Südtiroler Raiffeisenkassen.</p> <p>Wir dienen der <b>Stärkung</b> und <b>Ergänzung</b> ihrer geschäftlichen Aktivitäten.</p> <p>Wir folgen dabei dem Grundsatz der <b>Subsidiarität</b>.</p>
<b>Werte</b>	<p>Wir tragen dazu bei, den <b>Verbund selbständiger Banken</b> zu <b>festigen</b>.</p> <p>Wir haben aufgrund unserer <b>ständigen Marktpräsenz</b> die besondere Aufgabe, für uns und für die gesamte Raiffeisen-Geldorganisation Südtirols <b>Finanzdienstleistungen zu planen, zu entwickeln, zu produzieren und deren Vertrieb zu koordinieren</b>.</p>
<b>Auftrag</b>	<p>Wir betreiben zu Zwecken der <b>Erhaltung der Marktpräsenz</b> und zur <b>Verbreiterung ihrer Ertragsbasis</b> das Primärgeschäft. Auf diese Weise tragen wir auch dazu bei, dass Kunden der Raiffeisenkassen durch die gemeinsame Betreuung im Verbund nicht zu Konkurrenten abwandern.</p>
<b>Aufgaben</b>	<p>Wir <b>vertreten</b> als Zentralinstitut der Südtiroler Raiffeisenkassen deren <b>Geschäftsinteressen</b> auf nationaler wie internationaler Ebene.</p> <p>Wir halten <b>strategische Beteiligungen</b>, die die <b>Marktposition</b> der Raiffeisenkassen als Anbieter von Finanzdienstleistungen <b>erhalten und stärken</b>.</p>
<b>Mitarbeiter</b>	<p>Wir sind in der <b>Zusammenarbeit</b> zwischen Verwaltungsrat, leitenden Angestellten und Mitarbeitern auf die Erfüllung <b>klarer Ziele</b> und auf <b>Leistung</b> ausgerichtet.</p> <p>Wir folgen einem <b>ertragsorientierten Führungsstil</b>, um den Aktionären neben der Lieferung kostengünstiger Dienstleistungen auch Dividenden auszahlen zu können.</p>
<b>Wert</b>	<p>Wir bieten den Raiffeisenkassen unsere <b>Beratungs-, Entwicklungs- und Förderleistungen</b> nach dem <b>Wirtschaftlichkeitsprinzip kostenorientiert</b> an.</p>

## Inhaltsverzeichnis

Erster Überblick.....	5
Mitglieder der Gesellschaftsorgane.....	6
Organigramm.....	7
Lagebericht des Verwaltungsrates.....	8
Internationales Umfeld.....	8
Europäische Union / Euro-Raum.....	11
EU-Beitrittsländer.....	12
Wirtschaftliche Situation in Italien.....	13
Die wirtschaftliche Entwicklung in Südtirol.....	14
Italienischer Bankensektor mit besonderer Berücksichtigung der Raiffeisenkassen.....	16
Die Raiffeisen-Geldorganisation Südtirols im Geschäftsjahr 2004.....	17
Die Raiffeisen Landesbank im Geschäftsjahr 2004.....	19
Allgemeines .....	19
Organisationsstruktur .....	22
Beteiligungen .....	22
Datenschutz .....	23
Entwicklung des Eigenkapitals und der Rentabilität .....	24
Rentabilität .....	24
Entwicklung des Geschäftsvolumens .....	24
Entwicklung der Bruttozinsspanne.....	25
Entwicklung der Provisionsspanne .....	25
Entwicklung der Handelsgewinne .....	25
Entwicklung der Betriebsaufwände.....	25
Abschreibungen, Rückstellungen und Ergebnis der außerordentlichen Geschäftstätigkeit.....	26
Reingewinn.....	26
Geschäftsbereich Finanzen.....	26
Geschäftsbereich Kommerz.....	31
Geschäftsbereich Verwaltung und Organisation.....	37
Stabsstellen .....	39
Wichtige Vorfälle, die sich nach dem Abschluss des Geschäftsjahres 2004 ereignet haben .....	41
Beziehungen zu anderen Unternehmen .....	41
Die voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens .....	41
Vorschlag zur Verwendung des Reingewinnes .....	42
Dank des Verwaltungsrates.....	43
Bericht des Aufsichtsrates.....	44
Bestätigungsbericht des Wirtschaftsprüfers.....	48
Aktionäre der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG.....	50
Geschäftsstellen der Raiffeisen-Geldorganisation Südtirol.....	51
Anhang	
Vermögenssituation	
Gewinn- und Verlustrechnung	
Bilanzanhang und Bilanzanlagen	

## **Ordentliche Vollversammlung der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG in erster Einberufung**

**Am 29. April 2005 um 10:00 Uhr im  
Raiffeisenhaus in Bozen**

### **Tagesordnung**

1. Vorlage  
des Lageberichts des Verwaltungsrates, der Bilanz zum  
31.12.2004, des Berichts des Aufsichtsrates und diesbe-  
zügliche Beschlüsse.
2. Festlegung der Anzahl der Mitglieder des Verwaltungsrates  
gemäß Art. 14 des Gesellschaftsstatutes.

## Erster Überblick

### Vergleich einiger Eckdaten der Bilanz der Raiffeisen Landesbank Südtirol in den letzten beiden Geschäftsjahren 2003 und 2004 (Angaben in Tausend EUR).

Vermögenssituation	2004	2003	Veränd.
Gesamtsumme Aktiva	1.089.619	1.004.270	+ 8,50%
davon Forderungen an Banken	346.929	305.481	+ 13,57%
davon Forderungen an Kunden	434.943	409.652	+ 6,17%
Gesamtsumme Passiva	1.089.619	1.004.270	+ 8,50%
davon Verbindlichkeiten gegenüber Banken	428.353	354.925	+ 20,69%
davon Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	240.270	235.545	+ 2,01%
davon Obligationen	208.748	200.897	+ 3,91%
davon Eigenkapital	106.080	102.787	+ 3,20%
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>2004</b>	<b>2003</b>	<b>Veränd.</b>
Bruttozinsspanne	10.432	9.893	+ 5,45%
Erweiterter Rohertrag	25.713	24.184	+ 6,32%
Betriebsergebnis vor Rückstellungen	8.908	8.398	+ 6,07%
Reingewinn	4.537	3.228	+ 40,55%
<b>Einige wichtige Kennzahlen</b>	<b>2004</b>	<b>2003</b>	<b>Veränd.</b>
Anzahl der Mitarbeiter	141	141	+ 0,00%
Cash Flow in EUR	12.098	11.006	+ 9,92%
Cash Flow pro Mitarbeiter	86	78	+10,17%
Eigenkapital/Aktiva (*)	9,58%	8,84%	+ 8,46%
Betriebsergebnis vor Rückst./Aktiva (ROI)	0,82%	0,84%	- 2,24%
Reingewinn/Eigenkapital (ROE) (*)	4,34%	3,64%	+ 19,44%
Reingewinn/Aktiva (ROA)	0,42%	0,32%	+ 29,54%
Cash Flow / Bilanzsumme (einfache)	1,11%	1,10%	+ 1,31%
Cash Flow / Eigenkapital (*)	11,40%	10,71%	+ 6,51%
Cost Income Ratio	65,00%	65,06%	- 0,09%

(\*) Eigenkapital als arithmetisches Mittel der Werte von 2003 und 2004

## Mitglieder der Gesellschaftsorgane



### Der Verwaltungsrat

**Dr. Michael Grüner**  
Präsident

**Dr. Walter Dallemulle**  
1. Vizepräsident

**Heinrich Renzler**  
2. Vizepräsident

**Karl Innerhofer**  
**Paul Pezzei**  
**Rag. Stefan Tröbinger**  
**Hansjörg Riegler**

### Der Aufsichtsrat

**Dr. Karl Florian**  
Präsident

**Rag. Heinrich Eisendle**  
effektives Mitglied

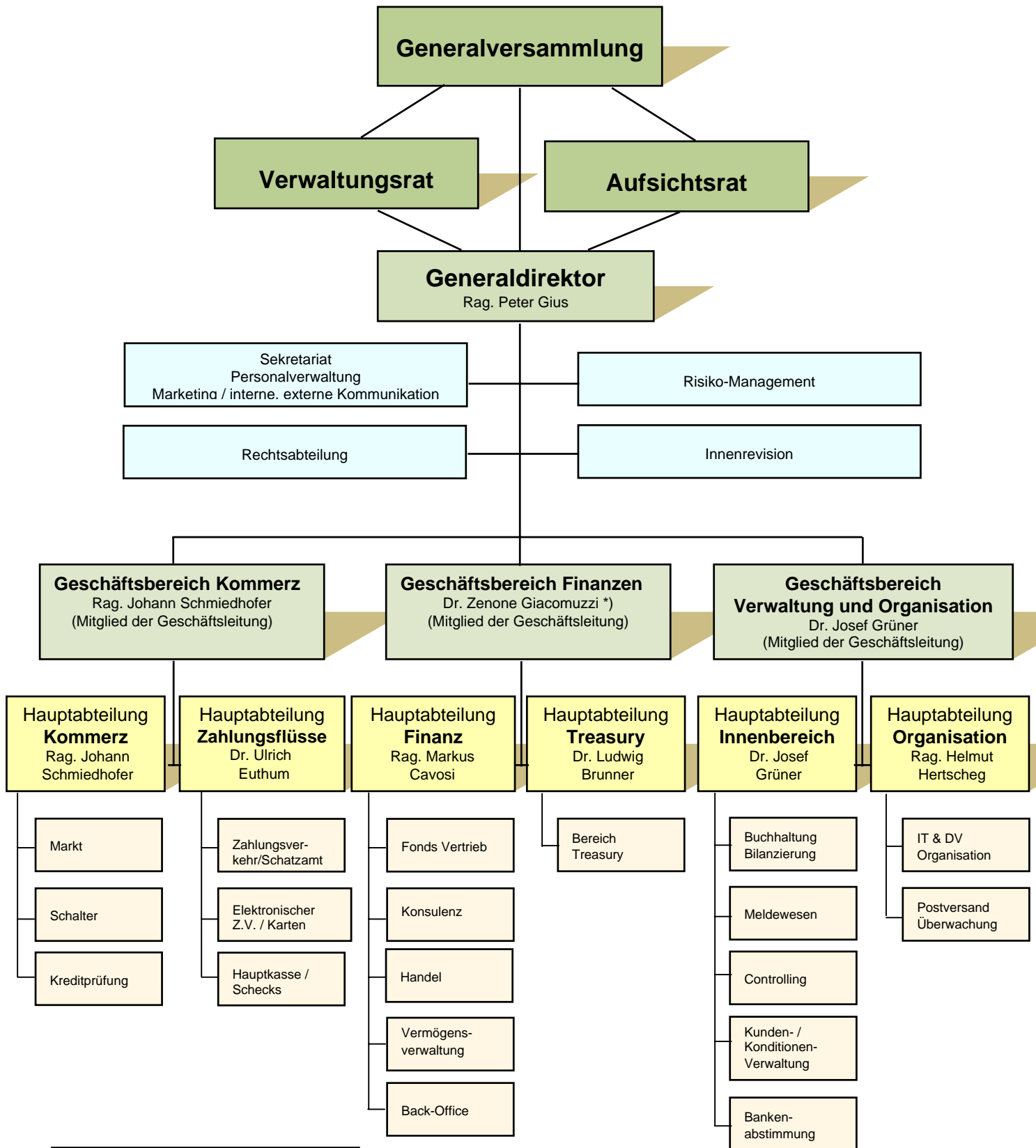
**Rag. Eduard Enrich**  
effektives Mitglied

**Rag. Rudi Schweigkofler**  
Ersatzmitglied

**Dr. Ivo Senoner**  
Ersatzmitglied



## Das Organigramm der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG



Grün	= Mitglieder der Geschäftsleitung
Gelb	= Hauptabteilungen
Weiss	= Abteilungen und Bereiche
Blau	= Stabsstellen

\*) Stellvertretender Generaldirektor  
Er vertritt den Generaldirektor bei dessen Abwesenheit oder Verhinderung  
gemäss Art. 24 des Statutes.

## Lagebericht des Verwaltungsrates

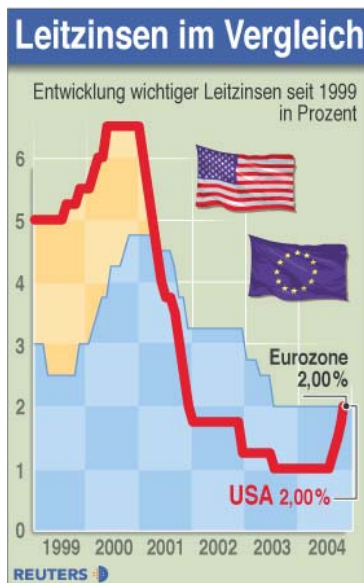
Sehr geehrte Aktionäre!

Der Verwaltungsrat kommt gern seiner Aufgabe nach, Ihnen, werte Aktionäre, einen Überblick über die Ergebnisse der Raiffeisen Landesbank im Geschäftsjahr 2004 zu geben. Bevor wir näher auf die Bilanzwerte eingehen, stellen wir kurz die wirtschaftlichen und geldpolitischen Rahmenbedingungen dar, die unsere Tätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr beeinflusst haben.

### Internationales Umfeld

Die Weltwirtschaft entwickelte sich im Jahr 2004 so kräftig wie schon seit 1976 nicht mehr. Vor allem die konjunkturelle Entwicklung in den Schwellenländern und deren sprunghaft gestiegener Handel untereinander wirkten hier als nennenswerte Triebfedern.

Entsprechend konnte beim Bruttoinlandsprodukt (BIP) ein Anstieg von 4,6 %<sup>1</sup> verzeichnet werden, auch wenn gegen Ende des Jahres hin die



Quelle: Faz vom 11.11.2004



Präsident Dr. Michael Grüner

weltwirtschaftliche Dynamik dann wieder etwas nachließ.

Grund für diese Wachstumsverlangsamung waren einerseits die weniger expansive Wirtschaftspolitik und andererseits der bis in den Herbst hinein sehr kräftige Ölpreisanstieg. Der Ölpreis erreichte am 25. Oktober mit 55,67<sup>2</sup> US-Dollar pro Barrel seinen bisherigen Höchststand, gab anschließend jedoch wieder deutlich nach.

Die Verbraucherpreise stiegen bis zum letzten Quartal deutlich an, ehe sich der Preisauftrieb wieder verlangsamte.

Der kräftige Aufschwung der amerikanischen Wirtschaft verlor im Verlauf des Jahres nach und nach an Dynamik, so dass sich das Bruttoinlandsprodukt schließlich um 4,4 %<sup>3</sup> erhöhte. Mit geringerem Tempo expandierte der private Konsum. Maßgeblich dafür war zum einen, dass finanzpolitische Impulse ausliefen und zum anderen, dass sich die Reallöhne nur zögerlich entwickelten.

<sup>1</sup> Quelle: www.weltwirtschaft-und-entwicklung.org - Weltwirtschaft am Jahreswechsel 2004/2005

<sup>2</sup> Quelle: Bloomberg

<sup>3</sup> Quelle: Der Standard vom 11.1.2005 – Verweis auf OECD

Die Inflation hatte sich merklich beschleunigt und betrug im abgelaufenen Wirtschaftsjahr 2,0 %<sup>4</sup>.

Die US-Notenbank reagierte im Juni auf den kräftigen Konjunkturaufschwung und die anziehende Inflation, indem sie eine Zinswende einleitete. Dabei wurde der US-Leitzins in fünf Schritten von 1 % auf 2,25 % erhöht, was einer Steigerung von 125 Basispunkten entspricht<sup>5</sup>.

In China, dem zweiten Zentrum des weltwirtschaftlichen Aufschwungs, schien der Boom seinen Höhepunkt überschritten zu haben. Die Abschwächung der Konjunktur erklärte sich zum Teil daraus, dass die bisher sehr expansive Wirtschaftspolitik gestraft wurde.

Dies erfolgte zum Beispiel durch die Erhöhung der Leitzinssätze (Schlüsselzins für einjährige Bankkredite und Zins für Bankeinlagen). Daraufhin ließ das Wirtschaftswachstum allmählich nach, dennoch verzeichnete das Bruttoinlandsprodukt einen vergleichsweise hohen Zuwachs von 9 %<sup>6</sup>.

Der starke Aufschwung der japanischen Volkswirtschaft, der nach einem Jahrzehnt der Stagnation im Frühjahr einsetzte, fand schließlich im zweiten Quartal ein abruptes Ende. Im Sommerhalbjahr geriet die Produktion durch eine deutlich langsamer wachsende Ausfuhr und einen schwächer expandierenden privaten Konsum ins Stocken.

Verstärkt wurde die wirtschaftliche Schwäche durch ein weniger günstiges wirtschaftspolitisches Umfeld. Der weiterhin sehr expansiv agierenden Zentralbank standen eine Aufwertung des Yen sowie deutlich rückläufige staatliche Investitionen gegenüber. Das Wirtschaftswachstum betrug im Jahr 2004 immerhin 2,9 %<sup>7</sup>.

<sup>4</sup> Quelle: Der Standard vom 11.1.2005 - Verweis auf OECD

<sup>5</sup> Quelle: Union Investment

<sup>6</sup> Quelle: www.spiegel.de

<sup>7</sup> Quelle: Der Standard vom 11.1.2005 - Verweis auf OECD

Die Volkswirtschaften Lateinamerikas wurden im zweiten Halbjahr von einer konjunkturellen Belebung erfasst, die einer mehr als dreijährigen Phase annähernder Stagnation ein Ende setzte und letztlich zu einem Anstieg des Bruttoinlandsproduktes in der Region um 5,5 %<sup>8</sup> führte.

Wachstumstreiber waren dabei vor allem die anhaltende konjunkturelle Belebung in den USA und in Japan sowie die starke Nachfrage Chinas nach lateinamerikanischen Rohstoffen. Die Region, deren Exportstruktur noch immer vom Rohstoffsektor dominiert wird, profitierte von den hohen Rohstoffpreisen.

Die Entwicklung der Ölpreise nutzte den Öl exportierenden Ländern, vor allem Mexiko, Venezuela, Kolumbien und Argentinien. Die Warenexporterlöse wuchsen im Jahr 2004 um rund 20 %. Dadurch wurde auch die Inlandsnachfrage belebt. Der private Konsum gewann allmählich an Schwung, angeregt durch die etwas höheren Reallöhne und die zunehmende Beschäftigung.

Im Geschäftsjahr 2004 gingen die im Vorjahr eingesetzten Entwicklungen auf den internationalen Finanzmärkten weiter.

Durch die expansive Geldpolitik der US-Notenbank und folglich auch der Notenbanken in Europa und Asien stieg die Geldmenge weltweit an. Selbst die 5 Zinsanhebungen der Federal Reserve unter dem Präsidenten Alan Greenspan änderten nichts an dieser Entwicklung.

Diese Liquidität sorgte dafür, dass die Preise aller Anlagegüter, von Aktien bis Staatsanleihen, Hochrenditeanleihen, Schwellenländeranleihen und Immobilien nach oben tendierten.

Allerdings konnte sich nicht jeder dieser Entwicklung erfreuen. So machte im Laufe des Jahres der aufgrund des ausufernden Leistungsbilanzdefizits kränkelnde USD vielen euro-

<sup>8</sup> Quelle: Bericht: Wirtschaftsaustausch – Januar 2005

päischen Anlegern einen Strich durch die Rechnung.

So erbrachte beispielsweise ein Investment in den Dow Jones Index in USD ein Plus von 3,15 Prozent, in Euro umgerechnet aber ein Minus von 4,4 Prozent. Am besten war man daher beraten, wenn man entweder sein Geld in Schwellenländerbörsen oder aber in den europäischen Börsen anlegte.

Die Börse in Mexiko beispielsweise erbrachte im Jahr 2004 in Euro 36,96 Prozent, jene in Brasilien immerhin noch 18,37 Prozent. Auch Europas Börsen glänzten durchwegs mit einem Plus zwischen 7 Prozent (Börse Paris, London und Frankfurt), 14 Prozent (Börse Mailand) und 17 Prozent (Börse Madrid).

Aber auch die Anleihenmärkte, insbesondere im Euroland hielten sich im Jahresverlauf sehr wacker. Während die US-Anleihenfutures mit einem knappen Minus von 0,29 Prozent das Jahr verließen, legten die zehnjährigen Futures im Euroland gar um 4,84 Prozent zu.

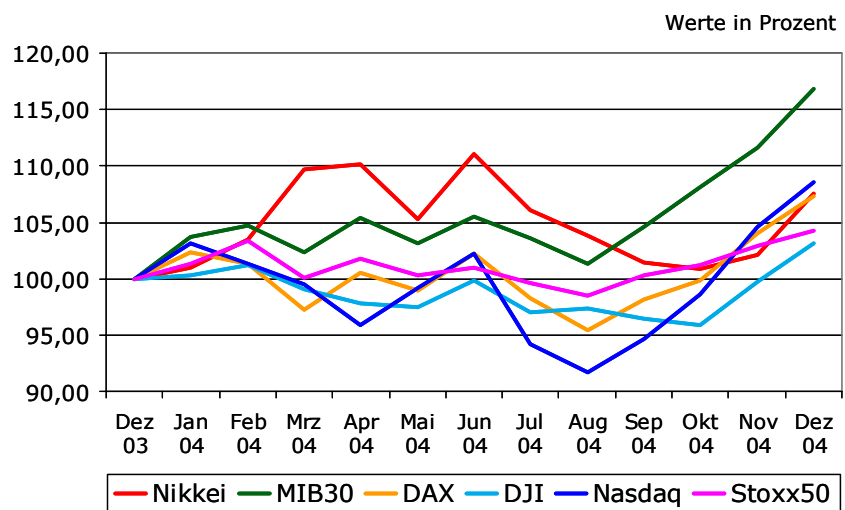
Bei Berücksichtigung der Kuponzahlungen erbrachten europäische Staatsanleihen im Vorjahr gar eine Rendite von 7,64 Prozent.

Allerdings standen die Finanzmärkte im Jahresverlauf auch unter dem Einfluss steigender Energie- und Rohstoffpreise. Der Brentpreis für das Nordseeöl legte um 32,02 Prozent in USD und 22,34 Prozent in Euro zu. Die Metallpreise schossen ebenfalls um 24,35 Prozent nach oben.

Das Risiko eines Kaufkraftverlusts unter den europäischen und amerikanischen Konsumenten bzw. einer ansteigenden Inflationsgefahr gab immer wieder Anlass zur Sorge.

Auch der USD, der 7,61% gegenüber dem Euro verlor, wurde immer wieder von einigen Pessimisten als Risikofaktor für die zukünftige Entwicklung der Weltkonjunktur gesehen.

### Entwicklung der wichtigsten Aktienkurs-Indizes 2004



Hohe Erdöl- und Rohstoffpreise, welche auch durch die steigende Nachfrage aus China und Indien mitverursacht wurden, bescherten den Rohstofflieferanten weltweit hohe Einkünfte.

Viele krisengeschüttelte Länder konnten sich aufgrund dessen im Jahresverlauf erholen. Russland, Venezuela, Mexiko und Indonesien, aber auch Brasilien und Argentinien, allesamt große Rohstofflieferanten können auf ein gutes Jahr zurückblicken.

Sowohl die Binnenkonjunktur dieser Länder, als auch deren Finanzmärkte profitierten von dieser Entwicklung. Die Heraufstufung vieler Schwellenländer durch die großen Ratingagenturen und die guten Staatsfinanzen zogen viel Kapital

an. Die Renditen auf Schwellenländeranleihen erreichten dadurch neue Tiefstände, die Aktienmärkte in Buenos Aires und Sao Paolo hingegen standen unter hohem Aufwärtsdruck.

## Europäische Union / Euro-Raum

Im Windschatten des globalen Konjunkturaufschwungs verbesserte sich zwar auch die wirtschaftliche Lage Europas, dennoch bildete sie mit einem BIP-Wachstum von 1,6 %<sup>9</sup> in den 12 Euroländern und von 1,9%<sup>10</sup> in den 15 EU-Ländern im weltweiten Vergleich das Schlusslicht.

Entscheidend dafür waren die sehr kräftigen Impulse aus den expandierenden Weltregionen, die zu einer Erhöhung der Exporte führten.

So stiegen die Exporte 2004 im Euroraum um ca. 8,4%<sup>10</sup> und die Importe um 8,5%<sup>10</sup>.

Auch im internationalen Vergleich halten diese Werte dem Vergleich mit jenen der USA (Exporte: +12,31%, Importe +16,27%<sup>10</sup>), Japans (Exporte: +12,16%, Importe +7,85%<sup>10</sup>), Chinas (Exporte +35,34%, Importe +35,96%<sup>10</sup>) und Großbritanniens (Exporte +2,0%, Importe +4,28%<sup>10</sup>) stand.

Demgegenüber nahm die Inlandsnachfrage sehr verhalten zu. Der Anstieg des privaten Konsums wurde in erster Linie durch die negativen Zukunftserwartungen und die steigende Arbeitslosigkeit gedämpft.

Die Inflation stieg infolge der neuerlichen kräftigen Erhöhung der Energiepreise wieder etwas an und lag in der Euro-Zone bei 1,9%<sup>10</sup> und in den 15 EU-Ländern bei 1,8%<sup>10</sup> weit unter dem Niveau USA (3,3 %<sup>10</sup>).

<sup>9</sup> Quelle: EUROSTAT – März 2005

<sup>10</sup> Quelle: Bloomberg – März 2005

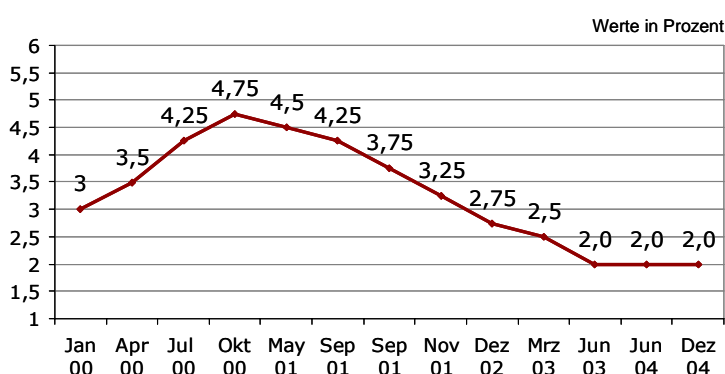
Bei einem leichten Anstieg der Beschäftigung verharrte die Erwerbslosenquote mit 8,8%<sup>10</sup> im Euroraum und mit 8,0%<sup>10</sup> in den 15 EU-Ländern auf dem Vorjahresniveau.

Zwischen den Ländern des Euroraums zeigten sich beträchtliche Unterschiede in der Stärke der wirtschaftlichen Expansion und in den wirtschaftlichen Triebkräften. Während sich die Binnennachfrage in Deutschland, in Italien und in den Niederlanden nur sehr verhalten ausdehnte, stützte sie in Spanien und in Frankreich in starkem Maße die Konjunktur. Insbesondere erfuhr hier der private Konsum eine spürbare Belebung.

Die Europäische Zentralbank (EZB) ließ im Berichtszeitraum den Leitzinssatz mit 2 % das ganze Jahr hindurch unverändert.

Daher blieben die Zinssätze des Geldmarktes im Euroraum stabil. Der Euribor 3 Monate lag im Dezember 2004 bei 2,128% beinahe auf dem-

## Entwicklung der Leitzinsen im Euroland 2000-2004



selben Wert wie Ende 2003 (2,124%<sup>11</sup>).

<sup>11</sup> Quelle: Bloomberg – März 2004

Nach der kräftigen Euro-Aufwertung 2002 und 2003 schien der Höhenflug der Gemeinschaftswährung im letzten Jahr erst einmal gestoppt.

Im Februar verlor der Euro von seinem damaligen Höchststand bei 1,28 US-Dollar innerhalb von zwei Monaten knapp 10 Cent an Wert. In den Folgemonaten schwank er dann in einem Band zwischen 1,20 und 1,25 im Verhältnis zum US-Dollar. Im vierten Quartal ging es jedoch wieder steil nach oben und zum 31.12.2004 erreichte die Einheitswährung den Rekordwert von 1,356 US-Dollar<sup>12</sup>.

### EU-Beitrittsländer

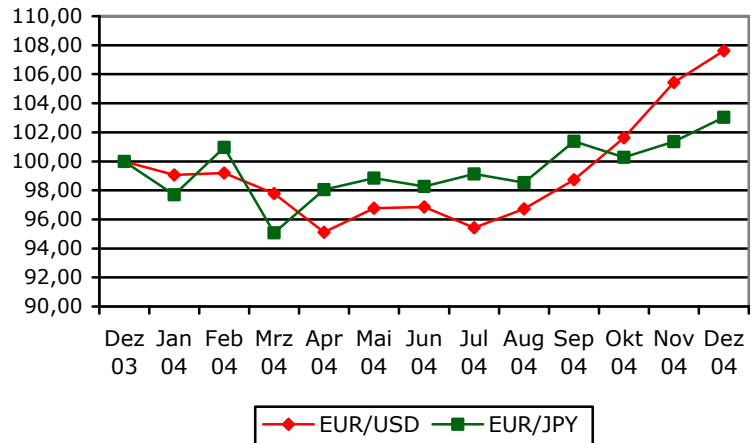
Im Mai 2004 wurde die Europäische Union um zehn Mitglieder erweitert. Folgende Staaten wurden aufgenommen: Estland, Lettland, Litauen, Malta, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechien, Ungarn und Zypern.

In den „neuen“ EU-Ländern setzte sich die im Vergleich zum restlichen Europa deutlich überdurchschnittliche Expansion der Produktion fort. Allerdings wurde auch hier ab Jahresmitte eine Verlangsamung des Aufschwungs beobachtet. Das reale Bruttoinlandsprodukt stieg um 4 %<sup>13</sup> und der private Konsum, der zwar insgesamt weiterhin sehr lebhaft expandierte, verlangsamte sich im Jahresverlauf, weil die während der ersten Monate erheblich beschleunigte Inflation den Anstieg der Reallöhne einbremste.

Die allgemein hohe Wachstumsdynamik hatte dennoch kaum positive Auswirkungen auf den

Arbeitsmarkt. Nach wie vor liegt die Arbeitslosenquote mit 14 %<sup>14</sup> sehr hoch.

### Entwicklung der Wechselkurse 2004 EUR/USD und EUR/JPY



Der Preisaufrtrieb beschleunigte sich insgesamt, womit die jahrelange Tendenz sinkender Teuerungsraten ein Ende nahm. Im Schnitt des Jahres stiegen die Verbraucherpreise um ca. 4 %<sup>15</sup>.

<sup>14</sup> Quelle: HWWA Hamburg – Gemeinschaftsdiagnose Herbst 2004

<sup>15</sup> Quelle: HWWA Hamburg – Gemeinschaftsdiagnose Herbst 2004

<sup>12</sup> Quelle: Bloomberg – März 2005

<sup>13</sup> Quelle: HWWA Hamburg

## Wirtschaftliche Situation in Italien

In Italien setzte sich der wirtschaftliche Aufschwung fort, wenn auch langsamer als es in den anderen Euro-Ländern der Fall war. So betrug das Wachstum des Bruttoinlandsproduktes im Jahr 2004 lediglich 1,0%<sup>16</sup>. Damit reihte sich Italien zusammen mit Holland (+1,0%)<sup>16</sup> zwischen Dänemark (+2,8%)<sup>16</sup> und Portugal (+0,8%)<sup>16</sup> ein. Deutschland bildete mit +0,6%<sup>16</sup> das Schlusslicht.

Während die Expansion in den ersten drei Monaten des Jahres allein auf die deutlich höhere Inlandsnachfrage zurückging, kamen die Auftriebskräfte in den drei letzten Quartalen ausschließlich von den Exporten.

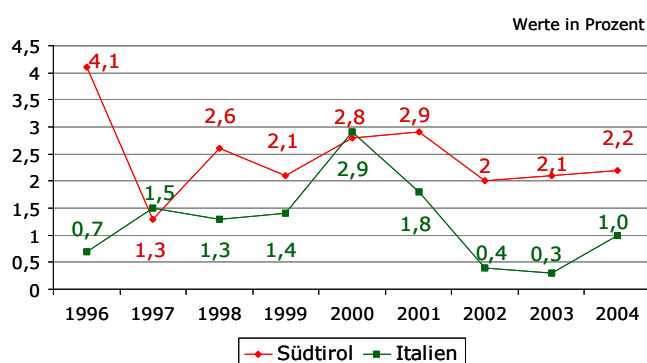
Die Importe stiegen 2004 insgesamt um 7,0% und die Exporte um 5,7%<sup>17</sup>. Die wichtigsten Absatzländer für italienische Produkte waren Deutschland, Frankreich und Amerika.

Die Regierung Berlusconi hat ihre Reformbemühungen weiter vorangetrieben. So erlangten die Inhalte der viel diskutierten Rentenreform mit 29. Juli endgültig Gesetzeskraft. Die weiterhin umstrittenen Kernpunkte darin bilden vor allem die Erhöhung des Bezugsalters für die Dienstaltersrente sowie auch der Umstand, dass künftig die angereiften Abfertigungen zur Gänze in eine der Formen der Ergänzungsvorsorge einfließen werden.

Als wesentliche Leitlinien der Steuerreform hat sich die Regierung die schrittweise Zurücknahme des Steuerdrucks, die Vereinfachung der Steuereinhebungsstrukturen und die Harmonisierung des italienischen Steuersystems mit jenem der anderen EU-Mitgliedsstaaten zum Ziel gesetzt.

Definitive Änderungen gab es in einigen Bereichen der Besteuerung. So wurde unter anderem die Einkommenssteuer der Gesellschaften, IRPEG, durch die IRES ersetzt. Der Steuersatz beträgt 33%. Die „Duale Income Tax“ (DIT) wurde abgeschafft.

## Entwicklung des Wirtschaftswachstums Südtirols im Vergleich mit Italien



Die Teuerungsrate sank im Jahresdurchschnitt trotz der hohen Energiepreise auf 2,2%<sup>18</sup>; im Jahr 2003 lag sie noch bei 2,7%. Entlastend wirkten unter anderem die Preisrückgänge bei Nahrungsmitteln und bei Leistungen im Gesundheits- und Kommunikationsbereich.

Die öffentlichen Finanzen waren weiterhin durch einen hohen Verschuldungsgrad gekennzeichnet, der Ende 2004 bei 106,2%<sup>19</sup> des Bruttoinlandsproduktes lag.

Im Beschäftigungsbereich bot sich ein etwas positiveres Bild. Die Arbeitslosenquote sank seit 2000 kontinuierlich von 10,6% auf 8,1%<sup>20</sup> im Jahr 2004.

<sup>16</sup> Quelle: EUROSTAT - März 2005

<sup>17</sup> Quelle: EUROSTAT - März 2005

<sup>18</sup> Quelle: ISTAT

<sup>19</sup> Quelle: EUROSTAT - März 2005

<sup>20</sup> Quelle: ISTAT - September 2004

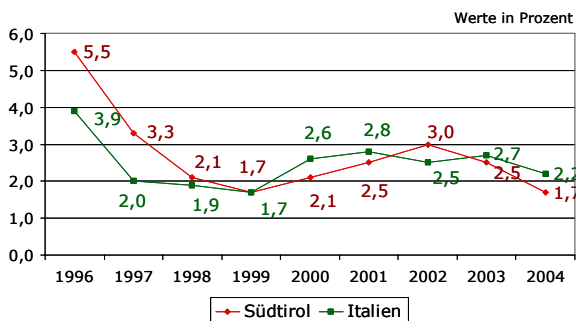
## Die wirtschaftliche Entwicklung in Südtirol

Das Wirtschaftswachstum in Südtirol setzte sich auch im Jahr 2004 deutlich von jenem in Italien ab, das maßgeblich von der Auslandsnachfrage angetrieben wurde. Das Wachstum des Bruttoinlandsproduktes in Südtirol hat sich mit 2,2%<sup>21</sup> gut entwickelt, sogar leicht positiver, als im Vorjahr.

Auf dem Arbeitsmarkt ist die Anzahl der Erwerbstätigen im Jahresdurchschnitt gegenüber dem Vorjahr um 1.114<sup>21</sup> Personen (+0,5%) auf insgesamt 225.514<sup>21</sup> Personen angestiegen. Im Handel waren 30.033<sup>21</sup> Personen beschäftigt (+0,2%), in der Landwirtschaft 27.300<sup>21</sup> (-2,2%), im Baugewerbe 21.614<sup>21</sup> (+0,3%), im Gastgewerbe 24.039<sup>21</sup> (-1,5%), in der öffentlichen Verwaltung und Verteidigung 21.835<sup>21</sup> (+1,2%), in der Geld- und Finanzvermittlung 5.348<sup>21</sup> (-4,1%) und in den sonstigen privaten und öffentlichen Diensten 95.346<sup>21</sup> Personen (+2,1%).

Die Arbeitslosenquote blieb im 3. Quartal 2004 mit 2,5%<sup>21</sup> nahezu unverändert auf dem durchschnittlichen Niveau von 2003. Dies ist vor allem im Vergleich zum gesamtstaatlichen Wert von 8,1%<sup>22</sup> und von 8,1%<sup>22</sup> in den 15 EU-Ländern ein

### Entwicklung der Inflationsrate Südtirols im Vergleich mit Italien



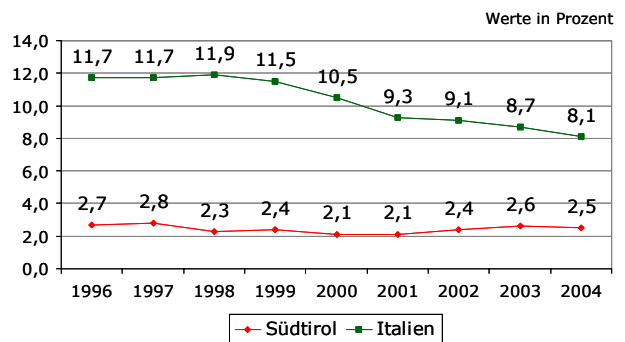
<sup>21</sup> Quelle: Handelskammer Bozen – WIFO-Wirtschaftsbarometer, 24.3.2005

<sup>22</sup> Quelle: ISTAT, September 2004

sehr guter Wert.

Die Inflationsrate betrug im Jahresdurchschnitt 1,7%<sup>23</sup>, mit konstant rückläufiger Tendenz. Die stärksten Preiszuwächse verzeichneten in Südtirol die Kapitel „Bekleidung, Schuhwaren“ (+2,8%) und „Transport“ (+2,5%), Preisrückgänge gab es im Kommunikationsbereich (-9,0%).

### Entwicklung der Arbeitslosenrate Südtirols im Vergleich mit Italien



Die im letzten Halbjahr 2004 gestiegenen Energiepreise hatten einen relativ geringen bzw. nur indirekten Einfluss auf die Inflationsrate in Südtirol. Das Kapitel „Wohnung, Wasser, Energie und Brennstoffe“ wies eine Steigerung von +2,0% auf.

Entscheidend für die Südtiroler Wirtschaft war 2004 die Exporttätigkeit, dessen Volumen um 5,1% von 2.434<sup>23</sup> Mio. Euro Ende 2003 auf insgesamt 2.557 Mio.<sup>23</sup> Euro Ende 2004 angestiegen ist. Es handelt sich dabei um den stärksten Anstieg der letzten 4 Jahre.

Zugenommen hat das Exportgeschäft mit Spanien (+73,3%; Anteil an den Südtiroler Exporten: 6,3%), Frankreich (+9,3%; 6,0%), Schweiz (+6,0%; 4,8%), den USA (+34,8%; 4,8%) und mit China (+125,6%; 0,4%). Exportrückgänge verzeichnete man auf den traditionellen Märkten Deutschland (-2,7%) und Österreich (-4,4%).

<sup>23</sup> Quelle: Handelskammer Bozen – WIFO-Wirtschaftsbarometer, 24.3.2005



Aus beiden letzteren Staaten wurde 2004 auch weniger importiert. Entsprechend schloss die Handelsbilanz mit einem Defizit von 421<sup>24</sup> Mio. Euro. Es wurden im Jahr 2004 Waren im Wert von 29.978<sup>24</sup> Mio. Euro nach Südtirol importiert. Das entspricht einer leichten Steigerung von 0,9 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

Die Zahl der Unternehmen ging im Laufe des letzten Jahres leicht zurück. Im Handelsregister der Handelskammer Bozen waren am 31.12.2004 insgesamt 55.843 Unternehmen eingetragen (inklusive Landwirtschaft). Das sind 174 Firmen weniger als im Vorjahr. Die stärksten Zuwächse gab es im Immobilienbereich, im Bereich „Energie und Wasser“ sowie in der Informatik. Der Sektor Holzwirtschaft war rückläufig.

Der Südtiroler Einzelhandel zeigte ein relativ konstantes Gesamtbild. Der Sektor weist im Jahr 2004 eine Umsatzsteigerung von 0,9%<sup>24</sup> auf.

2004 war für die Industrie ein gutes Jahr. Der Umsatzzuwachs betrug im Sektorendurchschnitt 8%<sup>24</sup> (2003: 1,4%). Rund 93% der Unternehmen schätzten die eigene Ertragslage diesmal als positiv ein. Besonders die beschäftigungsmäßig relevanten Branchen „Metallverarbeitung“ und „Maschinen- und Fahrzeugbau“ erzielten beträchtliche Exportzuwächse (zwischen 20 und 40%). Der Bereich „Bergbau, Schotter und Beton“ profitierte von der anhaltenden Konjunktur im Baugewerbe.

Im Großhandel (Umsatz +2,2%<sup>24</sup>) sind die Ergebnisse 2004 unter den Erwartungen geblieben. Allerdings muss hier nach Branchen differenziert werden. So war die Konjunktur für die mit dem Baugewerbe verbundenen Bereiche

„Holz und Baustoffe“ und „Möbel und Haushaltsartikel“ durchaus positiv.

Der Dienstleistungsbereich (Umsatz + 6,2%<sup>24</sup>) entwickelte sich gut.

Im Fremdenverkehr sind die Nächtigungen fast identisch auf dem hohen Niveau des Vorjahres geblieben (+0,1%). Als neue interessante Herkunftsländer haben sich die Niederlande, die Schweiz, Tschechien, Polen, die USA, Kanada und Großbritannien entpuppt.

Für die Landwirtschaft war 2004 ein rundum zufriedenstellendes Jahr.

Die Apfelernte Südtirols im Jahr 2003, die für die Preise 2004 ausschlaggebend ist, ist sowohl qualitativ als auch quantitativ als gut zu bezeichnen. Insgesamt konnten 889 Tsd. Tonnen geerntet werden, was einem Plus von 11,3%<sup>25</sup> gegenüber dem Vorjahr entspricht. Die Gesamtauszahlungssumme der Ernte 2003 betrug 329,4 Mio. €. Das entsprach einer Steigerung von 3,7 % gegenüber dem Vorjahr. Mit der Osterweiterung der EU ist das Potential der europaweiten Apfelproduktion kräftig angestiegen, was sich beim Absatz und besonders bei den Preisen bemerkbar machte.

Mit den „billigen“ Auslandsangeboten können die Südtiroler preislich nur schwer mithalten. Außerdem ist vermehrt mit „Apfelfluten“ aus China, Neuseeland, Brasilien und anderen Überseeeländern zu rechnen.

Die Weinernte 2003 erreichte mit 335.000 hl ein Durchschnittsniveau. Die Verkaufspreise im Jahr 2004 blieben nahezu konstant, doch war man mit Absatzschwierigkeiten auf dem deutschen Markt konfrontiert. Nichts desto trotz beurteilten die Kellereigenossenschaften das Jahr als insgesamt zufriedenstellend.

<sup>24</sup> Quelle: Handelskammer Bozen – WIFO-Wirtschaftsbarometer, 24.3.2005

<sup>25</sup> Quelle: Raiffeisenverband Südtirol 2005

Die Umsätze in der Milchwirtschaft wurden um rund 6%<sup>26</sup> gesteigert. Als wichtigste Trends werden die Zunahme an Billiganbietern und das Schwinden des selbständigen Handels genannt.

### Italienischer Bankensektor mit besonderer Berücksichtigung der Raiffeisenkassen

Das Geschäftsjahr 2004 war für das italienische Bankensystem kein leichtes. Besonders belastend für die Banken wirkte vor allem das tiefe Zinsniveau. Dennoch konnten bei den Zinsüberschüssen mit einem Plus von 1%<sup>27</sup> leichte Zuwächse verzeichnet werden.

Im Provisionsgeschäft verzeichneten die Banken insgesamt einen Zuwachs von 4,3%. Bei den Betriebskosten ergab sich eine Steigerung von 3,1%, während das Betriebsergebnis um 2,5% eingebrochen ist.

Die Anzahl der in Italien tätigen Bankinstitute sank seit Anfang 2003 von 814 auf 788<sup>27</sup>. Das entspricht national einer Bankendichte von 1.900 Einwohner je Bankstelle. Dabei stellten die „Banche di Credito Cooperativo“ (BCC) Anfang des Geschäftsjahres 2004 mit 455 selbstständigen Genossenschaftsbanken einen Anteil von 56% und waren in 2.341 Gemeinden mit 3.401 Schalterstellen präsent<sup>28</sup>.

Während die direkten Kundeneinlagen staatsweit um 5,5%<sup>29</sup> zunahmen, lag der Zuwachs bei den italienischen Raiffeisenkassen im gleichen Betrachtungszeitraum bei 11,4%<sup>30</sup> und somit weit über dem nationalen Durchschnitt.

Die indirekten Einlagen verzeichneten staatsweit einen Zuwachs von 11,9%, bei den italienischen Genossenschaftsbanken hingegen gingen diese im Geschäftsjahr 2004 um 2,3% zurück.

Weiterhin dynamisch verlief auf Staatsebene das Kreditwachstum: Die Ausleihungen nahmen bei den italienischen Banken um 5,1%<sup>31</sup> und bei den italienischen Raiffeisenkassen aber um 14,8%<sup>32</sup> zu.

Der Anteil der notleidenden Kredite an den gesamten Ausleihungen betrug italienweit 4,7%. Bei den italienischen Raiffeisenkassen lag dieser Wert bei 2,9%<sup>33</sup>.

Die italienischen Finanz- und Kreditmärkte wiesen im Jahr 2004 einen leichten Rückgang der Zinssätze auf. Laut harmonisierter Statistiken des Europäischen Systems der Zentralbanken (ESZB) belief sich die durchschnittliche Verzinsung der Kundeneinlagen (Einlagen in Euro inklusive Obligationen und Pensionsgeschäfte seitens Familien und Nicht-Finanzunternehmen) Ende 2004 auf 1,76%<sup>34</sup> und lag damit 4 Basispunkte unter dem Vorjahreswert von 1,80% Ende 2003.

Die durchschnittlichen Zinsen im Ausleihungsbereich (Ausleihungen an Familien und Nicht-Finanzunternehmen It. Analysen der italienischen Bankenvereinigung ABI) betrugen im Dezember 2004 4,77%<sup>34</sup>. Damit lag dieser Wert 19 Basispunkte unter dem Vorjahreswert und erreichte den historischen Tiefstand. Damit reduzierte sich auch die Zinsschere im Jahresdurchschnitt um 15 Basispunkte: Von 3,16%<sup>34</sup> im Dezember 2003 auf 3,01%<sup>34</sup> im Dezember 2004.

<sup>26</sup> Quelle: Handelskammer Bozen – WIFO-Wirtschaftsbarometer, 24.3.2005

<sup>27</sup> Quelle: ABI – Banche in Italia

<sup>28</sup> Quelle: Banche di Credito Cooperativo Flash Nr. 58

<sup>29</sup> Quelle: ABI – Banche in Italia

<sup>30</sup> Quelle: Banche di Credito Cooperativo Flash Nr. 58

<sup>31</sup> Quelle: ABI – Monthly Outlook

<sup>32</sup> Quelle: Banche di Credito Cooperativo Flash Nr. 58

<sup>33</sup> Quelle: Banche di Credito Cooperativo Flash Nr. 58

<sup>34</sup> Quelle: ABI – Monthly Outlook, Jänner 2005

## Die Raiffeisen-Geldorganisation Südtirol im Geschäftsjahr 2004

Obwohl sich die Finanzmärkte im Berichtsjahr erholen konnten, verhielten sich die Anleger nach wie vor vorsichtig. Das klassische Banksparen blieb aufgrund seiner hohen Sicherheit eine bevorzugte Anlageform. Die Kundeneinlagen beliefen sich am Jahresende auf 6.513 Mio. €, was einem Zuwachs von 6,3% entsprach (einschließlich der Raiffeisen Landesbank Südtirol). Besonders erfreulich entwickelten sich die Bankobligationen, die um 16,1% anstiegen und einen Wert von 2.204 Mio. € erreichten.

Bei den indirekten Einlagen, zu denen die Wertpapiere Dritter, die Investmentfonds, die Vermögensverwaltung und die Veranlagung in Versicherungsprodukten zählen, gab es ebenfalls eine erfreuliche Entwicklung. Der gesamte Bereich nahm um 4,8% zu und erreichte den Wert von 1.524 Mio. € (Werte einschließlich Raiffeisen Landesbank).

Erneut stark gestiegen sind die Forderungen an Kunden. Sie weisen einen Zuwachs von 9,2% auf und erreichten einen Wert von 6.499 Mio. € (Wert inklusive Raiffeisen Landesbank). Die notleidenden Kredite beliefen sich am 31.12.2004 auf 146 Mio. € (Werte einschließlich Raiffeisen Landesbank) und lagen mit 2,2% der gesamten Ausleihungen erheblich über dem Wert des Vorjahres (1,83%). Obwohl die Raiffeisenkassen bei dieser Kennzahl noch deutlich unter dem nationalen Durchschnitt der italienischen Raiffeisenkassen von 2,9% liegen, ist dieser Entwicklung ein besonderes Augenmerk zu schenken.

Das Kundengeschäftsvolumen (Kredite, direkte und indirekte Einlagen) der Raiffeisen-Geldorganisation erreichte am 31.12.2004 den Wert von 14.536 Mio. €, was einem Wachstum von 7,4% gleichkommt.

Das Geschäftsergebnis der Südtiroler Raiffeisenkassen fiel im Berichtsjahr zufriedenstellend aus. Der Zinsüberschuss, der sich aus den Zinserträgen abzüglich der Zinsaufwendungen zusammensetzt, konnte konstant gehalten werden.

Das Ergebnis aus dem Dienstleistungsgeschäft konnte im Vergleich zum Vorjahr trotz der schwierigen Rahmenbedingungen und des anhaltenden Wettbewerbdruckes gesteigert werden. Sehr positiv entwickelten sich ein weiteres Mal die Provisionseinnahmen aus dem Versicherungsgeschäft.

Die Betriebskosten stiegen mit 2% etwas weniger als im Vorjahr, wobei die Personalkosten um 1,7% anstiegen. Obige Zuwachsraten lagen unter der Inflationsrate, was auf ein verstärktes Bewusstsein im Umgang mit den vorhandenen Ressourcen erkennen lässt.

Die Mitglieder zu fördern ist das vorrangige Ziel der Raiffeisenkassen. Dieses Ziel bindet die Kassen an die Menschen und an die Unternehmen in ihrem Tätigkeitsgebiet. Dass diese Bestrebungen Nutzen stiften, zeigte sich auch im unverminderten Zuspruch der Mitglieder, deren Anzahl im Berichtsjahr um 4,7% gewachsen ist und mittlerweile den Stand von 46.066 erreichte.

Die 52 Raiffeisenkassen verfügten zum Jahresende mit 191 Schaltern über ein sehr dichtes Geschäftsstellennetz. Die Anzahl der Schaltstellen blieb im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Zwei Raiffeisenschalter werden in der Provinz Trient (Vigo und Pera im Fassatal) und einer in der Provinz Belluno (Arabba) geführt. Mit den 188 in der Provinz Bozen betriebenen Geschäftsstellen verfügten die Raiffeisenkassen beinahe über die Hälfte aller Bankschalter in Südtirol.

Als genossenschaftlich strukturierte Unternehmen, in deren Mittelpunkt die Versorgung der

heimischen Wirtschaft mit Krediten sowie die Bereitstellung bedarfsgerechter Finanzprodukte und -dienstleistungen steht, haben die Raiffeisenkassen im Jahr 2004 erneut ihren Förderauftrag für die Mitglieder erfüllt. Zu diesem Zweck arbeiten die Raiffeisenkassen eng im Genossenschaftsverbund zusammen. Hier waren der Raiffeisenverband Südtirol und die Raiffeisen Landesbank bei der Bewältigung anstehender Probleme erneut als verlässliche und fachkundige Berater und Betreuer tätig. Durch die Bündelung und Abwicklung von gemeinsamen Dienstleistungen über den Raiffeisenverband und die Raiffeisen Landesbank konnten die Raiffeisenkassen Synergien nutzen, Kosten sparen und die Leistungsfähigkeit erhöhen.

Der Raiffeisen Versicherungsdienst (RVD) konnte auch im Geschäftsjahr 2004 eine erfreuliche Entwicklung aufweisen und seine Marktstellung im einheimischen Versicherungsgeschäft weiter ausbauen. Es liegt im Sinne des Genossenschaftswesens, die Synergien zwischen Bank- und Versicherungsgeschäft zu nutzen und den Vermögensaufbau der Mitglieder und Kunden nicht nur zu fördern, sondern auch abzusichern.

Die Raiffeisen OnLine Gen.m.b.H. (ROL) besteht nunmehr im siebten Jahr, und hat sich zu einem der namhaftesten Internet Service- und Application-Provider im Land entwickelt. Mit Einsatz und gezielten Investitionen in Innovation, Qualität und Sicherheit konnte das Leistungsniveau wesentlich gesteigert werden.

## Die Raiffeisen Landesbank im Geschäftsjahr 2004

### Allgemeines

Der statutarisch festgelegte Zweck der Raiffeisen Landesbank Südtirol ist es, als subsidiäre Struktur innerhalb der Raiffeisen-Geldorganisation zu operieren. Ihre Aufgabe besteht darin, die Raiffeisenkassen im Bank- und Finanzgeschäft durch Dienstleistungen der Hauptabteilungen Kommerz, Finanz, Treasury und Zahlungsflüsse, durch die Durchführung von Beratungen in diesen Bereichen und durch die Bereitstellung bzw. Veranlagung liquider Mittel der Raiffeisenkassen zu unterstützen.

Ziel der Raiffeisen Landesbank ist es, den Verbund der selbständigen Banken zu fördern und zu stärken. Sie tut dies einerseits durch die Produktion kostengünstiger Bankdienstleistungen, die Entwicklung interessanter neuer Produkte und durch qualitativ hochwertige Beratungen für die Raiffeisenkassen.



Aktionäre bei der Unterschrift zur Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Ergebnisse der Raiffeisen Landesbank im Jahr 2004 zeigen, dass das Management die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen nutzen und die geplanten Maßnahmen erfolgreich umsetzen konnte. Dieses bankbetriebswirtschaftliche Know-how und die daraus resultierenden



Generaldirektor Peter Gius

Erträge werden an die Raiffeisenkassen weitergegeben.

Im Laufe des Jahres 2004 erhöhten die Aktionäre das Gesellschaftskapital auf insgesamt 87,75 Mio. Euro.

Im Gegenzug dazu wurde eine Ausschüttung von Reserven in Höhe von knapp 10 Mio. Euro in Form einer außerordentlichen Dividende zugunsten der Aktionäre durchgeführt.

Die Raiffeisen Landesbank hat auch im abgelaufenen Jahr großes Augenmerk auf die Festigung und den weiteren Ausbau der Zusammenarbeit mit den Raiffeisenkassen gelegt. Das Serviceangebot, das die Raiffeisen Landesbank den Raiffeisenkassen bietet, soll diese in die Lage versetzen, ihre Kunden optimal zu bedienen und Kräfte für den Vertrieb freizusetzen.

Bankintern wurde das im Jahr 2003 mit externer Begleitung gestartete Teamentwicklungsprojekt weitergeführt. Dabei werden mittelfristige Auswirkungen auf die Ausübung der Führungsaufgaben anvisiert. Diese führen in einem zweiten

Schritt, durch zu vertiefende Aktionen auf Abteilungsebene, zur Weiterentwicklung der Kommunikationskultur und weiteren Förderung der Motivation der Mitarbeiter. Erste Erfolge wurden bereits sichtbar.

Die statutarisch festgelegte Funktion der Beschaffung und Veranlagung liquider Mittel der Raiffeisenkassen wurde von der Raiffeisen Landesbank auch im Geschäftsjahr 2004 wahrgenommen. Das gute Rating mit der Bonitätseinstufung „A-“, das seitens Standard & Poor's wiederum bestätigt wurde, hat die Geschäftstätigkeit erleichtert und die Mittelbeschaffung verbilligt.

Die Marktlage des Jahres 2004 ermöglichte es den Raiffeisenkassen, genügend Liquidität vor Ort zu sammeln und versetzte sie somit in die Lage, ihren Liquiditätshaushalt weitestgehend autonom zu verwalten. Es kann festgestellt werden, dass die Raiffeisenkassen ihre überschüssigen Finanzmittel überwiegend der Raiffeisen Landesbank Südtirol anvertrauen.

Die Abteilung Finanz versorgte die Raiffeisen-



Die neue Vermögensverwaltungslinie „Concret Return“ fand großen Anklang



Mitarbeiter bei einer Gruppenarbeit im Rahmen des Projekts „Teamentwicklung“

kassen bedarfsorientiert mit Dienstleistungen und Produkten im Finanzbereich.

Einen besonderen Themenschwerpunkt im Jahr 2004 stellte die Vorsorge dar. Die Pensionsreform macht es zunehmend erforderlich, neue Lösungen zur betrieblichen und privaten Absicherung anzubieten.

Eine RGO-übergreifende Arbeitsgruppe, die sich aus Vertretern des Raiffeisenverbandes, der Raiffeisenkassen, des Raiffeisen Versicherungsdienstes und der Raiffeisen Landesbank zusammensetzt, erarbeitete entsprechende Maßnahmen.

Um die neue Situation optimal zu nutzen, wurden bereits erste Schritte in Form von Kundeninformationsveranstaltungen gesetzt. Kontakte zu den zuständigen Institutionen für entsprechende Kooperationen wurden geknüpft.

Dieses Thema wird auch in den nächsten Jahren bestimmend bleiben.

Die Vermögensverwaltung "Concret", die den Raiffeisenkassen für den Vertrieb angeboten wird, konnte in den letzten beiden Geschäftsjahren sehr gute Ergebnisse erzielen und die vorgegebenen Benchmarks in fünf von sechs Investitionslinien schlagen (siehe Grafik auf Seite 27). Auch die Anfang 2003 eingeführte risiko-

averse Investitionslinie „Concret Return“ erweist sich als Erfolgskonzept.

Im Finanzbereich wurden einige interne Neuerungen durchgeführt. Unter anderem hat die Raiffeisen Landesbank Südtirol im Jahr 2004 als eine der ersten Banken Italiens die Tätigkeit im internationalen Regelungssystem „Continuous Linked Settlement“ (CLS) aufgenommen.

Mit dem Ziel, die Raiffeisenkassen bei der Sammlung von Einlagen zu unterstützen, hat die Raiffeisen Landesbank Südtirol im abgelaufenen Geschäftsjahr wieder interessierten Raiffeisenkassen die verschiedensten Deckungsinstrumente, z.B. Zinsswaps bzw. an Fonds- und Börsenindizes gebundene Abdeckungen, angeboten. Damit werden die Raiffeisenkassen in die Lage versetzt, ihren Kunden auch kleine Tranchen von strukturierten Obligationen anzubieten.

Die Raiffeisenkassen erhalten seit 2004 auch bei der Verwaltung, Bewertung und Meldung von Finanzderivaten im Eigendepot professionelle und operative Unterstützung von der Raiffeisen Landesbank.

Der Service „virtueller Hinterschalter“ für die Raiffeisenkassen hat einen guten Anklang gefunden. Durch die Entwicklung standardisierter Bankprozeduren und die Übernahme kostenintensiver Verwaltungsarbeiten schafft die Raiffeisen Landesbank den Raiffeisenkassen Freiräume zur verstärkten Konzentration auf den Vertrieb und garantiert auch für die Zukunft effiziente und konkurrenzfähige Verarbeitungssysteme.

Im Kommerzgeschäft wurde besonders die aktive Zusammenarbeit mit den Raiffeisenkassen bei Konsortial-Finanzierungen und im Leasinggeschäft ausgebaut. Damit wurde ein Beitrag zur Ertragssteigerung, zur Stärkung der Gruppenpräsenz im Lande und zum Ausbau der Marktposition geleistet.

Die im Jahr 2003 von der Raiffeisen Landesbank Südtirol aktiv aufgenommene Tätigkeit als Leasinggesellschaft zeigt erste Ergebnisse und erweist sich als ein zweites, zukunftssträchtiges Standbein im Finanzierungsgeschäft.

Die Raiffeisen Landesbank ist auch als Geschäftsbank auf dem lokalen Markt tätig. Bei Berücksichtigung des Subsidiaritätsprinzips, werden den Direktkunden alle Produkte und Dienstleistungen des Bankgeschäfts angeboten oder vermittelt. Die damit gewonnene Beratungs- und Vertriebs Erfahrung unterstützt die Entwicklung kundengerechter Produkte und Dienstleistungen für die Raiffeisenkassen.

Das Jahr 2004 war durch die Erholung der Börsen von einer leichten Wiederbelebung des vermittelten Geschäfts gekennzeichnet. Die Kundeneinlagen nahmen, aufgrund der weiterhin etwas vorsichtigen Investitionshaltung der Anleger, weiter zu.



Mitarbeiterinnen der Buchhaltung,  
die den Bereich „virtueller Hinterschalter“ betreuen

Auch zur Deckung der noch steigenden Kreditnachfrage in Südtirol suchten die Raiffeisenkassen im Jahr 2004 weiterhin die Zusammenarbeit im Bereich des mittel- und langfristigen Kreditgeschäfts mit der Raiffeisen Landesbank.

Die Raiffeisen Landesbank bietet den Raiffeisenkassen im Bereich der Kreditvergabe die Unterstützung bei der Bonitätsprüfung von grö-

ßeren Kreditanträgen an und auch die Möglichkeit, eine Risikoteilung bei größeren Kreditpositionen und bezüglich bestimmter Wirtschaftszweige vorzunehmen.

Neu in diesem Bereich ist auch das Serviceangebot der Raiffeisen Landesbank, die Raiffeisenkassen bei Bedarf aktiv im Risikomanagement zu unterstützen und diesbezüglich auch operative Tätigkeiten zu übernehmen.

Zusätzlich lag ein wesentlicher Schwerpunkt in der Pflege und Intensivierung von Geschäftskontakten. Die Tätigkeit als Korrespondenzbank für ausländische Investmentfonds, auch außerhalb der Provinz, wurde im Interesse der Raiffeisenkassen weiter ausgebaut. Ebenfalls intensiviert wurden Kontakte im genossenschaftlichen Bankenbereich auf regionaler und nationaler Ebene. Die Zusammenarbeit mit der Versicherungsgesellschaft Assimoco konnte verstärkt werden. Der Ausbau des Versicherungsgeschäftes insgesamt wurde auch im Jahr 2004 erfolgreich fortgeführt.



Unterzeichnung der Beteiligung an der  
„Trading Service GmbH,“

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol unterstützte auch im Jahr 2004 die Tätigkeiten des Raiffeisen InvestmentClubs. Dieser Club zielt darauf ab, den Südtiroler Anlegern ein besseres Verständnis und damit eine optimalere Nutzung der

Anlageprodukte und Finanzmärkte zu bieten. Damit kann sich Raiffeisen verstärkt als kompetenter Partner für Südtiroler Anleger etablieren. Die Kunden der Raiffeisenkassen zeigen reges Interesse am Clubangebot.

## Organisationsstruktur

Im Laufe des Geschäftsjahres 2004 wurden keine wesentlichen Änderungen in der Aufbauorganisation vorgenommen. Die interne Revision wurde verstärkt und als eigenständige Stabsstelle vom Riskmanagement getrennt definiert. Die Tätigkeit der Bank konnte in einem stabilen und effizienten Rahmen sichergestellt werden.

## Beteiligungen

Beteiligungen werden als Möglichkeit für die Raiffeisen Landesbank gesehen, ihre Dienstleistungspalette für die Raiffeisenkassen zu erweitern und Geschäftschancen wahrzunehmen. Ihr Ziel ist es, die Marktstellung der Raiffeisenkassen in Südtirol mit strategischen Beteiligungen zu stärken und auszubauen.

In der Sitzung vom 13.04.2004 hat der Verwaltungsrat der Raiffeisen Landesbank Südtirol beschlossen, gemeinsam mit der Landesbank der Raiffeisenkassen des Trentino (Cassa Centrale delle Casse Rurali del Trentino – BCC Nord Est) eine strategische Beteiligung an der „Trading Service GmbH“ zu erwerben.

Im Sommer 2004 wurde das entsprechende strategische Beteiligungsabkommen im Bereich des Wertpapierhandels im Internet (Trading online“) abgeschlossen.

Die beiden Landesbanken erwarben dabei von Directa-SIM – einem führenden Unternehmen im Bereich des Wertpapierhandels „Trading online“ – 75% der „Trading Service GmbH“. Sie sicherten sich damit die Exklusivrechte des



Softwareprodukts dieser Firma für die Genossenschaftsbanken. Der Anteil der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG an der „Trading Service GmbH“ beläuft sich auf 33%.

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol hat sich des weiteren an der Kapitalaufstockung der Banca Agrileasing SpA – der Leasinggesellschaft der italienischen Genossenschaftsbewegung – im Ausmaß von 210.474 Euro beteiligt.

Die Zusammenarbeit mit Banca Agrileasing SpA wurde in den letzten zwei Jahren durch die direkte Aufnahme des Leasinggeschäfts von Seiten der Raiffeisen Landesbank, mit Unterstützung der Tochtergesellschaft der Banca Agrileasing, TK-Leasing, intensiviert. Diese Zusammenarbeit wird in den nächsten Jahren sicher aufrecht erhalten bleiben.

Die Raiffeisen Landesbank ist weiters Mitglied beim Fonds zur Sicherung der Einlagen der italienischen Raiffeisenkassen. Im Geschäftsjahr 2004 wurden die Mitglieder des Fonds aufgrund von Krisenfällen in drei italienischen Raiffeisenkassen (Banche del Credito Cooperativo) zur Abdeckung der besicherten Einlagen aufgefordert. Insgesamt musste die Raiffeisen Landesbank hierfür 5.555,51 Euro beisteuern.

## Datenschutz

Gemäß Legislativdekret Nr. 196 vom 30.06.2003 betreffend die Vereinheitlichung der Datenschutzbestimmungen, hat die Bank, im Laufe des Geschäftsjahres 2004, den vom Gesetz Nr. 675/96 und D.P.R. 318/98 vorgesehenen Sicherheitsbericht ajourniert. Dieses Dokument enthält:

1. Verteilung der Aufgaben und der Verantwortung für die Datenverarbeitung innerhalb der bestehenden Strukturen
2. Technische und organisatorische Maßnahmen zur Sicherung der Lokalitäten

3. Kriterien und Prozeduren für die Datenintegrität
4. Kriterien und Prozeduren für die sichere Datenübertragung
5. Ausbildungsplan für die Mitarbeiter
6. Kontrollplan

## Entwicklung des Eigenkapitals und der Rentabilität

Das Gesellschaftskapital setzt sich wie folgt zusammen:

Gesellschaftskapital	Euro	87.750.000
Fonds für allg. Bankrisiken	Euro	2.582.285
Rücklagen	Euro	6.365.825
Neubewertungsrücklagen	Euro	4.845.399
Geschäftsergebnis	Euro	4.536.865

Im Laufe des Jahres 2004 erhöhten die Aktionäre das Gesellschaftskapital auf 87,75 Millionen Euro. Das Gesellschaftskapital beläuft sich damit auf 106.080.374 Euro. Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich insgesamt eine Zunahme von 3,20% des Gesellschaftskapitals.

Die Umsetzung des neuen Gesellschaftsrechts, das die Bereinigung der steuerlichen Auswirkungen („disinquinamento fiscale“) auf die Bilanz vorschreibt, hat zu einer Verbesserung des außerordentlichen Geschäftsergebnisses um 1,2 Mio. Euro geführt. Dabei wurden die Rücklagen, welche aus steuerrechtlichen Gründen in den Vorjahren gebildet wurden, aufgelöst. Das Ergebnis aus der ordentlichen Geschäftstätigkeit liegt hingegen mit ungefähr 6,4 Millionen Euro knapp über den Plandaten. Im Vergleich zum Vorjahr stellt dies eine Verbesserung von 604.878 Euro, das sind 10,42%, dar.

### Rentabilität

Die Raiffeisen Landesbank ist gemäß statutarischem Auftrag dazu angehalten, den Raiffeisenkassen Produkte und Dienstleistungen in angemessener Qualität zur Verfügung zu stellen und den Zugang zu den nationalen und internationalen Finanzmärkten sicherzustellen.

Eine zentrale Aufgabe stellt hierbei die Produktentwicklung und die Kontaktpflege mit Finanz-

dienstleistern dar. Ziel ist es, die Vorbereitungsarbeiten zentral zu bündeln, um damit die Raiffeisenkassen zu entlasten und zu ihrer Unabhängigkeit langfristig einen Beitrag zu leisten.

Die den Raiffeisenkassen gegenüber angewandten Konditionen für die Leistungsbereiche des Geld-, Devisen- und Wertpapierhandels sowie die Abwicklung der Zahlungsflüsse im In- und Ausland zielten auf die Weitergabe der tatsächlich anfallenden Kosten für die angegebenen Tätigkeiten ab.

Die Raiffeisen Landesbank ist bestrebt, zusätzliche Ertragsquellen zu erschließen, die nicht zu Lasten der Raiffeisenkassen gehen. Eine solche Quelle stellt zum einen das Kommerzgeschäft der Raiffeisen Landesbank dar, das sich bei weitem nicht im Primärgeschäft am Platz Bozen erschöpft. Es sind verschiedene Initiativen zur Zusammenarbeit im Anlagegeschäft mit Institutionen außerhalb der Provinz initiiert worden. Darunter auch der Ausbau der Funktion der Korrespondenzbank für ausländische Fondsgesellschaften.

Die Rentabilität der Raiffeisen Landesbank wird von der wirtschaftlichen Entwicklung des Kommerzgeschäfts wesentlich beeinflusst.

Im Folgenden wird ein Überblick über die guten wirtschaftlichen Ergebnisse und die weiteren Vorbereitungsarbeiten der Raiffeisen Landesbank gegeben.

### Entwicklung des Geschäftsvolumens

Das Geschäftsvolumen erhöhte sich im Geschäftsjahr 2004 um 8,50% auf insgesamt 1.089,7 Millionen Euro. Die Eventualverbindlichkeiten, wie Bürgschaften, Akzepte und andere

Haftungen, verzeichneten eine Abnahme von 4,42%.

Die Steigerung des Geschäftsvolumens im Berichtsjahr ist in erster Linie auf die verstärkte Kreditvergabe, auf das Leasinggeschäft und die Steigerung der Kundeneinlagen zurückzuführen.

### Entwicklung der Bruttozinsspanne

Das Geschäftsjahr 2004 brachte eine Stabilisierung des Zinsniveaus mit sich. Durch die Steigerung des Kreditvolumens konnte das Nettozinsergebnis im Kommerzgeschäft gegenüber dem Vorjahr trotzdem verbessert werden. Die Durchschnittsverzinsung der Einlagen und Ausleihungen konnte sich ungefähr auf dem Vorjahresniveau halten. Die Zinsschere hielt sich ungefähr auf dem Vorjahresniveau, während sich die Zinsspanne im Verhältnis zum Vorjahr geringfügig verbesserte.

Gegenüber dem Vorjahr sind die Nettoerträge aus dem Zinsgeschäft um 5,45% auf 10.432.350 Euro gestiegen.

### Entwicklung der Provisionsspanne

Im Geschäftsjahr 2004 stieg die Nettoprovisionspanne gegenüber dem Vorjahr um 11,95% an.

Obwohl die internationalen Aktienbörsen weiterhin eine Erholungstendenz aufwiesen, behielten die Anleger ihre vorsichtige Haltung zwar vorwiegend bei, dennoch zog das Interesse im Bereich Vermögensverwaltung und Investmentfonds weiter an. Das Nettoergebnis aus dem Provisionsgeschäft stieg auf 8.249.609 Euro an.

Das Nettoergebnis berücksichtigt auch die Provisionsrückvergütungen für die Vermittlung der Vermögensverwaltung „Concret“ an die Raiffeisenkassen. Den Raiffeisenkassen konnten im Jahr 2004 für die Vermittlung von Finanzierungen, Leasinggeschäften, den Vertrieb von Investmentfonds und der Vermögensverwaltung „Concret“ und für Zahlungsverkehrsprodukte

Provisionen in Höhe von insgesamt 6.281.492 Euro rückvergütet werden.

### Entwicklung der Handelsgewinne

Das Nettoergebnis aus dem Eigenhandel mit Wertpapieren hat sich ausgesprochen positiv entwickelt. Dieser Umstand ergibt sich aus der konstanten Überwachung der Zins- und Marktrisiken und der fortgeführten Diversifizierung der Anlageinstrumente. Die erzielte Performance im Wertpapiereigenbestand lag klar über den Planwerten. Das Ergebnis im Devisenhandel ist, bei weiterhin rückläufigen Geschäftsvolumen, insbesondere der Nachfrage nach Krediten in Fremdwährung, plankonform ausgefallen. Im Laufe des Jahres wurde kein aktiver Eigenhandel betrieben und alle Positionen wurden systematisch abgedeckt.

### Entwicklung der Betriebsaufwände

Die Betriebsaufwände sind im abgelaufenen Geschäftsjahr um insgesamt 276.779 Euro, also um 1,98%, gestiegen.

Den größten Posten innerhalb der Betriebsaufwände stellen mit 60,29% die Personalkosten dar. Diese sind gegenüber dem Vorjahr um 385.453 Euro, das sind 4,70%, gestiegen. Sie belaufen sich damit auf 33,39% des Rohertrags. Die Steigerung der Personalkosten ist im wesentlichen auf Rückstellungen zurückzuführen, die aufgrund zu erwartender kollektivvertraglicher Nachzahlungen und der auszuzahlenden Ergebnisprämien – das Geschäftsjahr 2004 betreffend – vorgenommen worden sind.

Den zweitgrößten Ausgabenposten stellen die Informations- und Datenverarbeitungskosten dar. Diese Aufwände beliefen sich im Berichtsjahr auf insgesamt 2.766.596 Euro und blieben damit um 4,33% unter dem Vorjahresniveau. Dem gegenüber stiegen die restlichen Verwaltungsspesen um insgesamt 16.616 Euro (+0,58%) auf insgesamt 2.887.779 Euro an.

### Abschreibungen, Rückstellungen und Ergebnis der außerordentlichen Geschäftstätigkeit

Die Abschreibungen auf immaterielle und materielle Anlagegüter belaufen sich insgesamt auf 2.474.339 Euro. Damit wurden um 701.960 Euro, das sind um 39,61% mehr Abschreibungen als noch im Jahr zuvor, vorgenommen. Diese deutlich höhere Abschreibung ist darauf zurückzuführen, dass dieser Posten auch die Abschreibungen der von der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG als Leasinggesellschaft erworbenen Sachanlagen im Ausmaß von 1.449.490 Euro enthält.



Mitarbeiterin des Wertpapierhandels

Der direkte Wertberichtigungsbedarf auf Forderungen ist gegenüber dem Vorjahr etwas höher ausgefallen und beläuft sich auf insgesamt 108.402 Euro.

Aufgrund der weiterhin steigenden Kundenforderungen wurde eine Rückstellung in Höhe von 2.500.000 Euro zur Abdeckung eventueller Kreditrisiken getätigt.

Die aufgezeigten Ergebnisse in den oben angeführten Teilbereichen haben zu einem Gewinn aus der ordentlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 6.407.631 Euro geführt.

Nach Berücksichtigung des Nettoergebnisses aus der außerordentlichen Geschäftsgebarung wird ein Geschäftsergebnis vor Steuern von ins-

gesamt 7.596.188 Euro ausgewiesen. Dieses ist um 30,95% höher, als im Vorjahr. Diese Steigerung ist auf die steuerrechtlich notwendig gewordene Auflösung von Rücklagen zurückzuführen.

### Reingewinn

Nach Abzug der direkten Steuern im Ausmaß von 3.059.323 Euro wird ein Reingewinn von 4.536.865 Euro ausgewiesen. Die Rentabilitäts- und Produktivitätskennzahlen der Bank entsprechen den Planwerten und sind – unter Berücksichtigung, dass das Ergebnis der außerordentlichen Geschäftsgebarung das Resultat von Umstellungen aufgrund bilanzrechtlicher Neuregelungen ist - gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen stabil geblieben.

In den einzelnen Geschäftsbereichen der Raiffeisen Landesbank Südtirol konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr folgende Entwicklung festgestellt werden:

### Geschäftsbereich Finanzen

#### Finanzgeschäft

Der Geschäftsbereich Finanzen setzt sich aus den Hauptabteilungen Finanz und Treasury zusammen. Die Hauptabteilung Finanz hat fast ausschließlich Dienstleistungen gegenüber den Raiffeisenkassen und institutionellen Kunden zum Inhalt. Die Hauptabteilung Treasury hingegen ist die Liquiditätsausgleichsstelle der Raiffeisenkassen und betreibt das Eigengeschäft.

Im Jahr 2004 waren trotz grundsätzlich positiver Marktentwicklungen die Südtiroler Anleger noch zurückhaltend und sahen weiterhin von risikoreicheren Investitionen ab. Aufgrund dieser Entwicklung haben hauptsächlich die von den Raiffeisenkassen ausgegebenen Anleihen zugenommen. Die Anzahl der Wertpapiertransaktionen (Auftragssammlung) konnte insgesamt gegenüber dem Vorjahr eine leichte Zunahme verzeichnen.

Um der Nachfrage der Kunden nach risikoarmen und doch renditestarken Finanzanlagen entgegen zu kommen, wurde zu Beginn des Jahres 2003 eine Erweiterung der Vermögensverwaltung „Concret“ vorgenommen. Es wurde die sechste aktiv gemanagte und weltweit gestreute Linie „Concret Return“ eingeführt. Der südtirolweite Vertrieb dieses auf stabile Renditen ausgerichteten

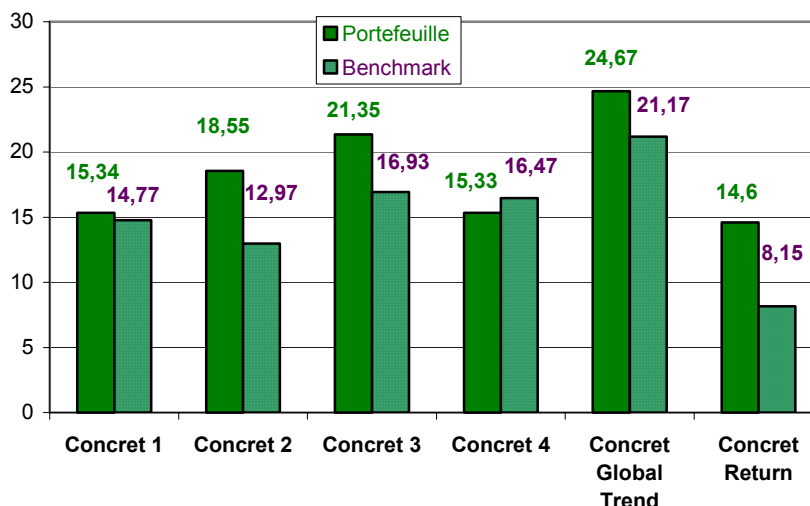
Anlageprodukts wurde positiv aufgenommen und konnte bereits im Jahr seiner Erstauflage ein hohes Umsatzvolumen aufweisen. Im Jahr 2004 konnte eine Verdoppelung der angelegten Mittel verzeichnet werden. Das Anlagekonzept und die hervorragenden Ergebnisse bewirkten, dass die Umsätze in der gesamten Vermögensverwaltung wieder zugenommen haben (verwaltete Mittel +13,49%). Die Renditen lagen bei allen Linien im positiven Bereich und über den Erwartungen.

Auch das breite Angebot an Investmentfonds – angeboten werden Produkte der Fondsgesellschaften Raiffeisen Capital Management, Vontobel, Union Investment, Parvest und Julius Bär – wurde im Jahr 2004 wieder in zunehmenden



Mitarbeiter im Bereich Vermögensverwaltung

## 2-Jahresperformance der Vermögensverwaltung Concret (1.1.2003 – 31.12.2004)



Umfang in Anspruch genommen. Die verwalteten Mittel zeigen einen Zuwachs von 27%.

Die reiche Fondspalette wird auch außerhalb Südtirols vertrieben. Der Anteil des vermittelten Geschäftsvolumens von provinzfremden Genossenschaftsbanken und anderen Finanzintermediären betrug 2004 ca. 50%.

Hinzu kommt, dass die Tätigkeit der Korrespondenzbank einer anderen Bank, welche technisch auf die Raiffeisen Landesbank ausgelagert ist, in der Zwischenzeit ein Volumen von 207 Mio. Euro erreicht hat. Damit wurde die bestehende Struktur noch besser ausgelastet. Die Operativität läuft zur vollsten Zufriedenheit und die Anzahl der Transaktionen, welche verarbeitet wird, erreicht 75% der Gesamtanzahl. Es wurden im Jahr 2004 zwei weitere wichtige Projekte gestartet, welche die führende Rolle der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG als Korrespondenzbank im genossenschaftlichen Finanzverbund Italiens zusätzlich ausbaut.

Die Raiffeisen Landesbank kann damit Erlöse erzielen, die einen Zusatzertrag für die Raiffeisen-Geldorganisation darstellen.

Die organisatorische Unterstützung der Raiffeisenkassen bei der Emission eigener strukturierter

Obligationen für ihr Primärgeschäft wurde erfolgreich weitergeführt. Das vermittelte Volumen an derivativen Finanzprodukten hat nochmals zugenommen. Auch haben sich weitere Raiffeisenkassen dieser Dienstleistung bedient.

Die Abwicklung und Verwaltung (Buchhaltung, Bewertungen und Meldewesen) sind weitgehend automatisiert und den interessierten Raiffeisenkassen zur Verfügung gestellt worden.

Um den Raiffeisen-Kunden Wissen über das richtige Anlegen zu verschaffen und das Image von Raiffeisen als kompetenten Partner im Anlagegeschäft zu stärken und mit weiteren Inhalten zu füllen, wurde bei den Aktivitäten des Raiffeisen InvestmentClubs in Zusammenarbeit mit den Raiffeisenkassen und dem Raiffeisenverband tatkräftig mitgewirkt. Im Frühjahr begleiteten wir ca. 90 Clubmitglieder zur Fondsgesellschaft Vontobel nach Zürich und zum Pharmakonzern Novartis nach Basel. Im Mai organisierten wir zusammen mit dem Raiffeisenverband das 5. Anlegersymposium Südtirols, das – wie bereits in den Vorjahren – ein großer Erfolg war.



Referenten des 5. Anlegersymposiums am 22.5.2004 im Kongresszentrum der Messe Bozen

Zwei Höhepunkte der Clubgeschichte sind sicherlich das Referat im Felsenkeller der Laimburg auf Einladung des Landeshauptmanns Südtirols Dr. Luis Durnwalder und der Diavortrag des bekannten Bergsteigers Reinhold Messner zum Thema „Risikomanagement“ im Schloss Trauttmansdorff



Mitarbeiter des Konsulenzteams

im August.

Im Oktober unterstützten wir die Organisation der zwei Bezirks-Clubveranstaltungen in Goldrain und Bruneck zum Thema Rentenreform und Vorsorge.

### Wertpapierhandel

Das Jahr 2004 hat eine Stabilisierung der Umsätze gebracht. Die Schwankungen im Laufe des Jahres waren von keinen außergewöhnlichen Ereignissen geprägt. Die Provisionserlöse entsprechen den budgetierten Planzielen, wobei der Anteil der RGO-fremden institutionellen Kunden stark zunimmt.

Im Aktienhandel eine Zunahme der Aufträge von ca. 10% angefallen. Im Rentenbereich ist hingegen ein Rückgang ersichtlich, welcher immer noch auf die Ausfälle einiger Unternehmensanleihen (Cirio, Parmalat, Giacomelli) und auf den starken Vertrieb der Obligationen der Raiffeisen-Geldorganisation zurückzuführen ist.

Die in den letzten Jahren getätigten Investitionen in technische Ressourcen und Kompetenzen der Mitarbeiter haben sich bewährt. Die verarbeiteten Volumen konnten ohne eine Aufstockung des Mitarbeiterstabs aufgefangen werden. Auch für weitere Zunahmen ist die Abteilung vorbereitet. Mit dem Ziel, die Dienstleistungen zu optimieren und gleichzeitig die Strukturkosten laufend zu verbessern, wurden weitere Analysen durchge-

führt, um auch in Zukunft EDV-technisch und organisatorisch alle Möglichkeiten auszunützen. So wurde im Bereich Investmentfondsverwaltung eine Investition beschlossen, welche die letzten manuellen Tätigkeiten im Laufe des Jahres 2005 automatisieren wird. Auch die Verwaltung der derivativen Finanzinstrumente konnte in der Abteilung besser integriert und stabilisiert werden.



Mitarbeiter der Hauptabteilung Treasury

Ein Schwerpunkt der Abteilung Finanz liegt in der Unterstützung des Wertpapiervertriebs bei den Raiffeisenkassen vor Ort. Dazu bietet das Wertpapier-Konsulenz-Team den Kundenberatern einen umfassenden und aktuellen Informationsservice. Der Bedarf und die Form der Kommunikation konnten in Zusammenarbeit mit den Raiffeisenkassen laufend verbessert werden. Die speziell ausgebildeten Finanzanalysten bzw. Portfoliomanager stellen - neben Ad-hoc-Abklärungen - vor allem täglich eine aktuelle Informationsübersicht zu den Marktentwicklungen zur Verfügung. Diese Mitarbeiter sind auch bei den Schulungen, in Zusammenarbeit mit den Verbandsstrukturen, aktiv im Einsatz. Besonders zu erwähnen ist der Beitrag für den Vorsorgebereich. Das Projekt zur Auflage eines eigenen Pensionsfonds wurde maßgeblich von den Mitarbeitern der Konsulenz-Teams betreut.

## Treasury

Die Bankverbindlichkeiten beliefen sich zum Bilanzstichtag auf insgesamt Euro 428.353.420 und sind somit gegenüber dem Vorjahr um 20,68% kräftig angestiegen. In den letzten beiden Jahren war die Entwicklung hingegen rückläufig. Die Forderungen gegenüber Banken haben im Berichtsjahr um 13,57% zugenommen und belaufen sich auf Euro 346.928.835. Dank der ausreichenden Liquiditätsausstattung hat sich die Raiffeisen Landesbank weniger aktiv an den Wertpapierpensionsgeschäften der EZB beteiligt.

Im abgelaufenen Jahr wurden 8.950 Geldmarktdépôts für einen Gegenwert von 59.041 Millionen Euro gehandelt. Gegenüber dem Vorjahr ist eine Zunahme der Tätigkeit und der Beträge von ca. 10% zu verzeichnen. Der Refinanzierungsbedarf der Raiffeisenkassen ist saisonal und strukturell bedingt sehr unterschiedlich. Insgesamt hat sich die Liquiditätssituation stärker differenziert; neben Raiffeisenkassen mit einer hohen Liquiditätsausstattung sind vermehrt Raiffeisenkassen mit Liquiditätsbedarf an die Raiffeisen Landesbank herangetreten. Mittel-langfristige Mittel wurden nur vereinzelt nachgefragt.

Unser Rating von Standard & Poor's und der Name Raiffeisen stoßen sowohl im Inland, als auch im europäischen Ausland bei institutionellen Investoren auf großes Interesse und sichern jederzeit einen möglicherweise höheren Refinanzierungsbedarf der gesamten Raiffeisen-Geldorganisation ab.

Auf dem Korrespondenzkonto der Raiffeisenkassen bei der Raiffeisen Landesbank Südtirol werden, mit Wirksamkeit 1.1.2005, bessere wirtschaftliche Konditionen gewährt. Der tägliche Liquiditätsausgleich kann somit von den Raiffeisenkassen zu geringst möglichen Kosten durchgeführt werden.

Das Ziel der Raiffeisen Landesbank, die Liquiditätsverwaltung für die Raiffeisenkassen kosten-

deckend auszuführen, konnte knapp erreicht werden.

Bezüglich der Ergebnisse im Wertpapier-Eigenbestand hat das Treasury sein Performance-Ziel bei Weitem überschritten. Nach den positiven Ergebnissen im schwierigen Umfeld der Jahre 2000-2003 konnte die Raiffeisen Landesbank auch im Vorjahr die starken Wertpapierrenditen, sowohl auf den Aktien- wie auf den Zinsmärkten, entsprechend gut nutzen.

Der Wertpapiereigenbestand ist sehr diversifiziert: neben der dominierenden Veranlagung in staatlichen Obligationen setzt sich das Portfolio aus Unternehmens- und Bankanleihen, Aktien sowie aus Renten- und Aktienfonds zusammen. Über Investmentfonds werden auch Marktnischen mit geringer Korrelation zu den Hauptmärkten berücksichtigt.

### Devisenhandel

Die Umsätze im Devisenhandel lagen 2004 in etwa auf dem Niveau der Vorjahre. Der Rückgang der Volumina beim Handel mit den Raiffeisenkassen wurde durch die Ausweitung des Handels in anderen Geschäftsfeldern gut wettgemacht. Die Umschichtungen von Yen-Finanzierungen in CHF-Finanzierungen haben sich weiter fortgesetzt.

Im Jahre 2004 wurde kein Eigenhandel betrieben. Dennoch konnten die gesteckten Ziele deutlich übertroffen und das Geschäftsjahr mit einem positiven Deckungsbeitrag abgeschlossen werden.

Bei den Ergebnissen der Hauptabteilung Treasury kann insgesamt von einem überdurchschnittlich guten Jahr gesprochen werden. Die Politik der vorsichtigen, jedoch weit gestreuten Wertpapieranlage sowie der minimalen Positionierung im Fremdwährungsbereich hat sich bewährt und wird im Jahre 2005 weitergeführt.

Dazu trägt auch die überarbeitete interne Regelung des Finanzbereiches bei, welche im Juni 2004 vom Verwaltungsrat genehmigt wurde. Dieses Instrument wurde auf die heute international angewandten Standards bei der Marktrisikosteuerung gebracht und stellt einen großen Schritt in Richtung Effizienz und Sicherheit bei der Verwaltung der Wertpapiere und der Devisen dar.



Mitarbeiter der Hauptabteilung Treasury



## Geschäftsbereich Kommerz

### Kommerzgeschäft

Die Kommerzabteilung kann wieder auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken. Nach den großen Steigerungen im Einlagengeschäft in den letzten Jahren, konnte auch 2004 ein - wenn auch bescheidener - Zuwachs von ungefähr 1% erreicht werden.

Das Plus von 7% bei den Ausleihungen ist umso bemerkenswerter, wenn man berücksichtigt, dass die insgesamt positive Wirtschaftsentwicklung in Südtirol erste Abschwächungserscheinungen zeigte.

Der Zuwachs konnte vor allem im Bereich Leasing und bei mittel-langfristigen Darlehen erzielt werden. Dieser Umstand stellt unter Beweis, dass die Raiffeisen Landesbank Südtirol für die Raiffeisenkassen ein immer wichtigerer Partner ist, wenn es darum geht, Kreditrisiken zu teilen und Großkunden gemeinsam zu bedienen.

Als eine sehr positive Entwicklung kann der Umstand gesehen werden, dass immer öfter Großkunden in der Peripherie gemeinsam mit der örtlichen Raiffeisenkasse betreut werden. Dies trägt dazu bei, die Verhandlungsstärke der Raiffeisenkassen vor Ort zu verbessern.



Mitarbeiter der Abteilung Markt



Mitarbeiter der Abteilung Schalter

Aufgrund der sich abzeichnenden Abschwächung des Wirtschaftswachstums ist im Geschäftsjahr 2004 eine Steigerung der Kreditausfälle zu verzeichnen. Im Durchschnitt betrachtet, halten sich die Kreditausfälle der letzten Jahre auf einem sehr niedrigen Niveau. Dieses gute Ergebnis bestätigt die vorsichtige Haltung der Raiffeisen Landesbank Südtirol bei der Kreditvergabe.

2004 wurde die Geschäftstätigkeit in einem bescheidenen Ausmaß auch auf die angrenzenden Provinzen ausgedehnt. Dabei wurden gemeinsam mit Partnern aus der Raiffeisen-Organisation Vorhaben außerhalb der Landesgrenzen finanziert.

Wie bereits erwähnt, ist die neu aufgenommene Leasing-Tätigkeit erfolgreich weitergeführt worden. Leasing stellt eine ideale Ergänzung der Produktpalette dar. Unsere Kunden wissen es zu schätzen, wenn ihre Hausbank direkt als Leasinggeber fungiert.

Wie schon im Vorjahr konnte auch im Jahr 2004 die Zinsschere trotz starkem Wettbewerb noch über 2% gehalten werden. Beim Provisionsgeschäft konnte eine interessante Ertragssteigerung verzeichnet werden.

### Die Einlagen

Obwohl bei den Einlagen (K/K-Einlagen, Spareinlagen, Obligationen und Einlagen aus Pensions-

geschäften) in den vorangegangenen beiden Geschäftsjahren überdurchschnittliche Zuwächse in der Höhe von insgesamt ca. 58% erzielt worden sind, konnten diese Werte im Berichtsjahr gehalten und um einen bescheidenen Zuwachs von ca. 3% gesteigert werden. Gut war die Nachfrage nach hauseigenen Obligationen, die sich aufgrund der noch etwas vorsichtigen Haltung der Kunden gegenüber alternativen und risikoreicheren Anlageformen einer regen Nachfrage erfreuten.

Auf den Finanzmärkten war bereits eine Trendwende zu erkennen, was sich bei den vermittelten Produkten positiv ausgewirkt hat. Es konnten Zuwächse sowohl bei den Investmentfonds wie auch bei der Vermögensverwaltung verzeichnet

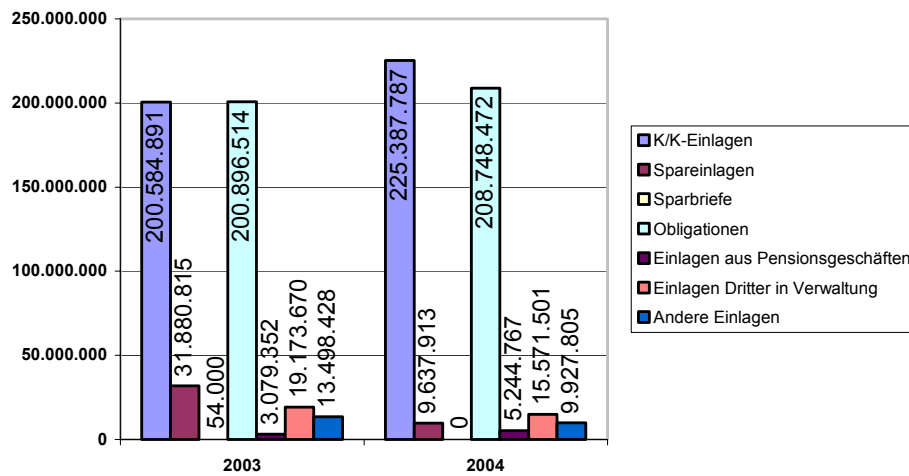
werden.

Ebenso belebt hat sich der Handel mit in- und ausländischen Aktien und Schuldverschreibungen.

Dank intensiver Kundenbetreuung konnte im Inkasso- und Zahlungsverkehr vor allem im Auslandsgeschäft ein erfreulicher Umsatzzuwachs erreicht werden.

### Die Ausleihungen

Wie bereits eingangs kurz bemerkt, sind die Ausleihungen um insgesamt 7,3% gewachsen. Der starke Zuwachs bei den Darlehen unterstreicht die verstärkte Zusammenarbeit mit den Raiffeisenkassen in diesem Bereich. Ebenso gilt dies für die Wechselfinanzierungen, welche haupt-



### Einlagen

Beschreibung Produkt (in Euro)

Beschreibung Produkt (in Euro)	2003	2004	Veränderung 2003/2004 in Prozent	Veränderung 2003/2004 in Euro
K/K-Einlagen	200.584.891	225.387.787	12,37%	24.802.896
Spareinlagen	31.880.815	9.637.913	-69,77%	-22.242.902
Sparbriefe	54.000	0	-100,00%	-54.000
Obligationen	200.896.514	208.748.472	3,91%	7.851.958
Einlagen aus Pensionsgeschäften	3.079.352	5.244.767	70,32%	2.165.415
Einlagen Dritter in Verwaltung	19.173.670	15.571.501	-18,79%	-3.602.169
Andere Einlagen	13.498.428	9.927.805	-26,45%	-3.570.623
<b>Gesamt</b>	<b>469.167.670</b>	<b>474.518.245</b>	<b>1,14%</b>	<b>5.350.575</b>

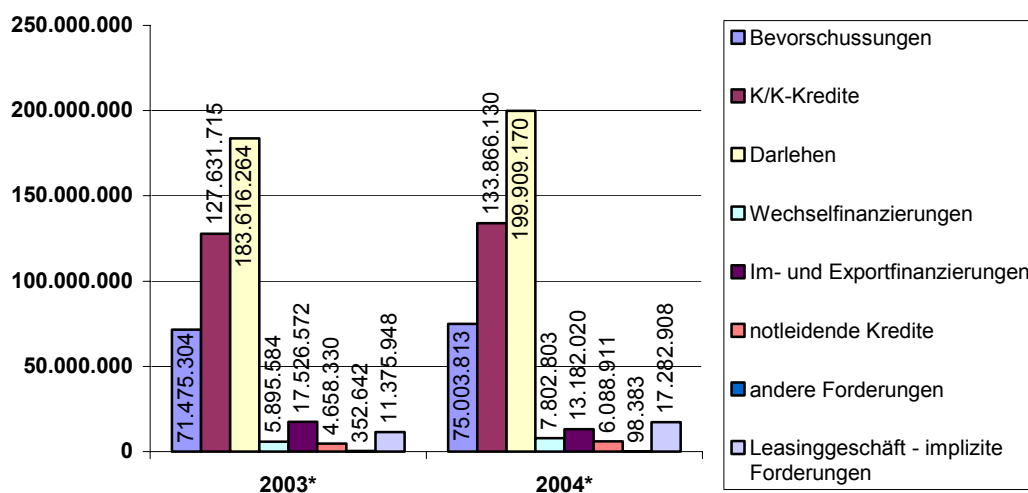
sächlich Unternehmen aus der Landwirtschaft bereitgestellt wurden.

Das Leasinggeschäft blieb mit einem Plus von 6 Mio. Euro unter den Plandaten. Im Berichtsjahr wurden allerdings Vorarbeiten getätigt, so dass für das neue Geschäftsjahr mit einem wesentlichen Zuwachs in diesem Bereich gerechnet werden kann.

Einen nicht unwesentlichen Beitrag für die Zuwachsraten in diesem Bereich wird das Produkt Leasing im Sinne des Landesgesetzes Nr. 9 leisten. Südtirolweit ist die Landesbank das erste Institut, das eine derartige Operation zur Auszahlung gebracht hat.

Die branchenmäßige Streuung der Kredite hat sich gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig verändert. Der Handelssektor weist weiterhin absolut den größten prozentuellen Anteil auf und ist gegenüber dem Vorjahr von 25,91% auf 28,29% der gesamten Ausleihungen an ansässige Wirtschaftsunternehmen und Familienbetriebe angestiegen. An zweiter Stelle rangiert der Sektor „andere Dienstleistungen“, dessen prozentueller Anteil gegenüber dem Vorjahr von 19,60% auf 25,10% zugenommen hat.

Zugenommen haben auch die Ausleihungen an den Lebensmittelsektor und an den Tourismus-



## Ausleihungen

### Beschreibung Produkt (in Euro)

	2003*	2004*	Veränderung 2003/2004 in Prozent	Veränderung 2003/2004 in Euro
Bevorschussungen	71.475.304	75.003.813	4,94%	3.528.509
K/K-Kredite	127.631.715	133.866.130	4,88%	6.234.415
Darlehen	183.616.264	199.909.170	8,87%	16.292.906
Wechselfinanzierungen	5.895.584	7.802.803	32,35%	1.907.219
Im- und Exportfinanzierungen	17.526.572	13.182.020	-24,79%	-4.344.552
notleidende Kredite	4.658.330	6.088.911	30,71%	1.430.581
andere Forderungen	352.642	98.383	-72,10%	-254.259
Leasinggeschäft - implizite Forderungen	11.375.948	17.282.908	51,92%	5.906.960
<b>Summe Ausleihungen</b>	<b>422.532.359</b>	<b>453.234.138</b>	<b>7,27%</b>	<b>30.701.779</b>

(\* Beträge berücksichtigen nicht die Abwertung der Forderungen)



Mitarbeiter der Abteilung Kreditprüfung

sektor. Die Vergabe von Finanzierungen an andere Wirtschaftszweige und an das Bauwesen ist leicht gesunken.

Der Kommerzbereich legte bei der Kreditvergabe auch im Jahr 2004 sein Augenmerk stark auf die Qualität, die Rückzahlungsfähigkeit und den Ertrag.

Der Anteil der notleidenden Kredite liegt weiterhin unter dem Landesdurchschnitt. Im gesamtstaatlichen Vergleich ergibt sich diesbezüglich ein ausgezeichnetes Ergebnis. Die Nettosofferenzen im Verhältnis zu den gesamten Ausleihungen lagen Ende 2004 Italienweit bei 2,03%<sup>35</sup>.

Die Raiffeisen Landesbank kann mit einem Wert von 1,05% aufwarten.

Die verbuchten Kreditausfälle konnten mit einem Wert von 0,28% des gesamten Kreditvolumens auch im Jahr 2004 niedrig gehalten werden.

Die Risiken des starken Wachstums werden durch ein aktives Kreditrisikomanagement auf allen Ebenen aufmerksam überwacht. Die ausgewogene Zusammensetzung des Kreditportfolios ist durch bankintern festgelegte Zielwerte vorgegeben, womit eine breite Streuung mit risikomindernder Wirkung erreicht wird. Die Unterstützung seitens des Kreditrisikomanagements zeigt damit gute Ergebnisse.

Zum Bilanzstichtag bestanden Kreditengagements, welche zur Gruppe der Großkredite im Sinne der Bestimmungen der Banca d'Italia gezählt werden müssen. Die größte Kreditposition nahm zum 31.12.2004 5,73% des Gesamtkreditvolumens ein.



Mitarbeiter der Abteilung Kreditprüfung

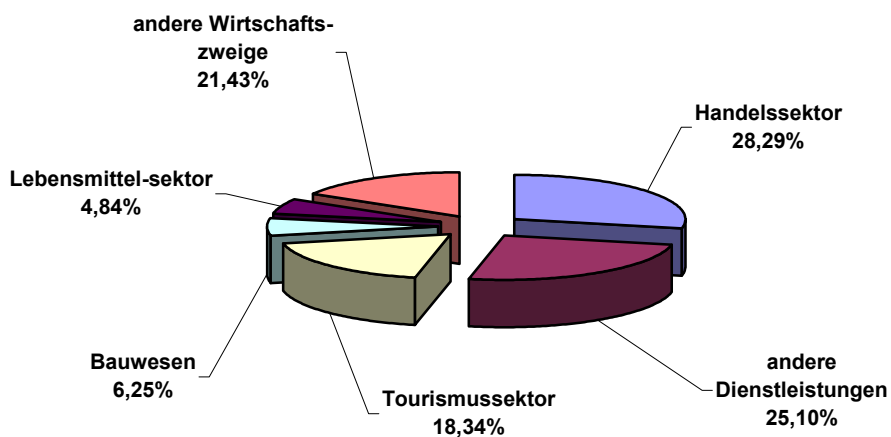
<sup>35</sup> Quelle: ABI Monthly Outlook – März 2005

## Prozentuelle Verteilung der Kredite auf ansässige Wirtschaftsunternehmen und Familienbetriebe

### Branchenstruktur:

#### Streuung der Kredite (in Euro)

Branchenstruktur:		Anteil		Anteil
Streuung der Kredite (in Euro)		in %		in %
Branche	2003		2004	
Handelssektor	98.566	25,91%	112.132	28,29%
andere Dienstleistungen	74.550	19,60%	99.503	25,10%
Tourismussektor	71.660	18,84%	72.708	18,34%
Bauwesen	35.667	9,38%	24.777	6,25%
Lebensmittelsektor	18.420	4,84%	22.776	5,75%
andere Wirtschaftszweige	81.512	21,43%	64.474	16,27%



## Zahlungsflüsse

Dieser Bereich wickelte auch im abgelaufenen Geschäftsjahr den gesamten Zahlungsverkehr der Raiffeisenkassen und der Raiffeisen Landesbank Südtirol innerhalb der Raiffeisen-Geldorganisation und zum bzw. vom Bankensystem im In- und Ausland ab. Sämtliche damit zusammenhängenden Kontrollen wurden getätigt, um die hohe Qualität der Dienstleistungen weiterhin sicherzustellen.

Die Mitarbeiter der Hauptabteilung Zahlungsflüsse standen den Raiffeisenkassen als Kompetenzzentrum für Fragen und bei Problemen beratend und informierend zur Verfügung.

Die Tätigkeit im Jahr 2004 war außerdem stark von den Neuerungen im Auslandszahlungsverkehr aufgrund der Vorgaben der EU-Verordnung 2560/2001 gekennzeichnet. Diesbezüglich wurde besonderes Augenmerk auf die Schulung der



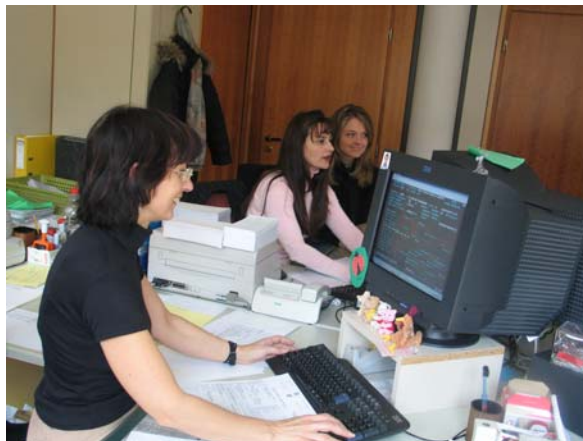
Mitarbeiterinnen der Abteilung Zahlungsverkehr

Mitarbeiter der Raiffeisenkassen und auf die reibungslose und termingerechte Abwicklung der notwendigen Umstellungen der internen Abläufe gelegt.

Weitere technische Umstellungen wurden in den Bereichen Überweisungen von und in die EU-Staaten über den EBA-Step2-Kanal und die Bruttoregelungssysteme Bo.E. und TARGET durchgeführt, um das System der Zahlungsflüsse der

Raiffeisen-Geldorganisation auf dem aktuellsten und effizientesten Stand halten. Vor allem der frühzeitige Anschluss an EBA-Step2 hat es der Raiffeisen Landesbank Südtirol ermöglicht, die Auslandszahlungsaufträge für Kunden der Raiffeisen-Geldorganisation direkt anzunehmen und damit die überzogenen Provisionsregelungen der Großbanken zu umgehen.

Um die Dienstleistung kostengünstig und effektiv zu halten, wurden auch im Jahr 2004 Änderungen beschlossen und umgesetzt. Diese betreffen vor allem den Bereich der In- und Auslandscheckbearbeitung, der Bargeldnach- und –



Mitarbeiterinnen der Abteilung Zahlungsverkehr

ablieferungen, der POS-Transaktionen mit Kreditkarten sowie der Überweisungen.

Das Projekt „Chipkarte“, das den Ersatz der Magnetkarten durch Mikrochipkarten im Laufe der nächsten Jahre vorsieht, wurde aus banktechnischer Sicht verfolgt.

Im Laufe des Geschäftsjahres 2004 wurden in der Hauptabteilung Zahlungsflüsse einige organisatorische Umstellungen durchgeführt, die weitere Rationalisierungen im Personaleinsatz ermöglichten. Die Überarbeitung der Arbeitsabläufe wird kontinuierlich weitergeführt.

## Geschäftsbereich Verwaltung und Organisation

### Innenbereich

Die Hauptabteilung Innenbereich leistete die Unterstützungsarbeit für die Gesellschaftsorgane und betreute alle verwaltungstechnischen Aspekte der angebotenen Bankprodukte und Dienstleistungen.

Neben der Erreichung einer ordnungsgemäßen und effizienten Abwicklung der verschiedenen Projekte wird durch die Einbindung der Verantwortungsträger des Innenbereichs, eine Optimierung der Arbeitsabläufe in organisatorischer und verwaltungstechnischer Hinsicht angestrebt.

Die dabei gewonnenen Erkenntnisse und Erfahrungen wurden den Raiffeisenkassen im abgeschlossenen Geschäftsjahr wiederum zur Verfügung gestellt.

Die Dienstleistung „virtueller Hinterschalter“ hat sich als kostenoptimierender Service weiterhin für die Raiffeisenkassen bewährt und konnte auf eine weitere Raiffeisenkasse ausgedehnt werden. In diesem Rahmen übernimmt der Innenbereich verschiedene Verwaltungstätigkeiten von den Raiffeisenkassen, um für diese größere Freiräume für die Kundenbetreuung einerseits und eine stärkere Standardisierung der internen Arbeitsabläufe zur Reduzierung der Kosten andererseits herbeizuführen. Die Unterstützungsleistung betrifft besonders die Finanz- und Anlage-



Mitarbeiterinnen der Abteilung Buchhaltung/Bilanzierung



Mitarbeiter der Abteilung Buchhaltung/Bilanzierung

buchhaltung, die Abwicklung von Meldungen an die Banca d'Italia und die Erstellung von Monatsbilanzen.

Das Dienstleistungsangebot wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr auf das Risikomanagement ausgedehnt. Dabei wird besonderes Augenmerk auf die Entwicklung der Bonität des Kreditportefolles gelegt.

Die Raiffeisen Landesbank war im vergangenen Jahr verstärkt Anlaufstelle und Pilotbank bei der Einführung neuer EDV-Prozeduren für die Raiffeisen-Geldorganisation.

Die Hauptabteilung Innenbereich hat folgende Projekte im abgelaufenen Geschäftsjahr maßgeblich betreut:

- a) Nachdem im Jahr 2003 den Raiffeisenkassen ein Instrument für die EDV-unterstützte Verwaltung von Finanzderivaten bereitgestellt wurde, konnten im Jahr 2004 über 30 Raiffeisenkassen diesen Dienst in Anspruch nehmen. Die Automatisierung der verwaltungstechnischen Abläufe hat den Raiffeisenkassen somit konkrete Vorteile gebracht.
- b) Auf- und Ausbau des Leasinggeschäfts im Hause: nach der Aufbauphase im Jahr 2003 konnte das Finanzierungsleasing verstärkt den Kunden der Raiffeisenkassen angeboten werden. Darüber hinaus wurden die verwaltungstechnischen Aspekte für die Vergabe

von Leasingoperationen gemäß dem Wirtschaftsförderungsgesetz des Landes Südtirol Nr. 9 geklärt und die Voraussetzungen für eine Aufnahme dieses neuen Geschäfts geschaffen.

Zusätzlich wurden sämtliche verwaltungstechnische Aufgaben der Raiffeisen Landesbank Südtirol durchgeführt und Informationen bzw. Unterstützungsleistungen bei entsprechenden Neuerungen und Änderungen wie zum Beispiel die Anpassung des Gesellschaftsstatuts an die Bestimmungen des neuen Gesellschaftsrechts und die Durchführung einer weiteren Kapitalaufstockung erbracht.

Der Controller hat die Gesellschaftsorgane durch die kontinuierliche Erarbeitung von entscheidungsrelevanten Informationen für die einzelnen Geschäftsbereiche bei der effektiven Steuerung der Bank unterstützt. Konkret bedeutete dies, dass die Abweichungen von den Plandaten, die Entwicklung der Zinsschere, die Entwicklung der Deckungsbeiträge der Geschäftsbereiche kontinuierlich analysiert und den Entscheidungsträgern kommuniziert wurden. Aufgrund des immer größer werdenden Wettbewerbs wurden im Jahr 2004 auch verstärkt Einzelkundenanalysen durchgeführt.



Mitarbeiter der IT&DV Organisation

## Organisation

Die Hauptaufgabe dieser Abteilung liegt in der Koordination und Betreuung der zahlreichen EDV-Projekte, die in Zusammenarbeit mit den Raiffeisenkassen und dem Raiffeisenverband Südtirol vorbereitet und umgesetzt werden.

Ein wesentlicher Beitrag zur Verbesserung dieser Zusammenarbeit wurde im Geschäftsjahr 2004 wiederum durch die Mitarbeit im IT-Komitee der Raiffeisen-Geldorganisation und in zahlreichen Arbeitsgruppen geleistet. Das IT-Komitee erarbeitete in Zusammenarbeit mit dem Raiffeisen-Informationssystem (RIS) die Prioritätensetzung bezüglich der zu realisierenden EDV-Projekte und begleitete die wesentlichen Projekte in der Phase der Umsetzung.

Im Jahre 2004 wurden folgende Projekte in Zusammenarbeit und im Interesse der Raiffeisen - Geldorganisation umgesetzt:

- a) Anschluss an EBA Step 2. Dadurch konnten die Zahlungseingänge aus dem Ausland für die RGO zu wesentlich günstigeren Bedingungen als die Konkurrenzbanken für die Raiffeisenkassen abgewickelt werden.
- b) Anschluss an das neue internationale Clearingsystem für Transaktionen in Fremdwährung CLS zwecks Eingrenzung des bestehenden Gegenparteirisikos.
- c) Einführung „Express II“: Die Teilnahme an diesem Regelungssystem für Wertpapiergeschäfte erlaubt der RGO weiterhin einen direkten Marktzugang. Die Lieferung und Liquidierung der Wertpapiergeschäfte erfolgt direkt über die Banca d'Italia (Geld) und die Monte Titoli SpA (Wertpapiere). Die diesbezüglichen Arbeiten konnten im Jahr 2004 abgeschlossen werden.
- d) Weiterführung der Vorbereitungsarbeiten für die Einführung der Chipkarte („Microcircuito“): Teilnahme an der Arbeitsgruppe der RGO, welche die Umsetzung dieses Projektes kon-



tinuierlich vorantreibt.

- e) Unterstützung bei der Umsetzung des Controllingprojekts.
- f) Bereitstellung eines verbesserten Programms zur Verwaltung der Konten von ausländischen Kunden in Euro. Die Vorbereitungsarbeiten und die Umsetzung konnten im Jahr 2004 abgeschlossen werden.
- g) Verstärkung der internen Kontrollen im Rechnungswesen durch den erweiterten Einsatz des EDV-Programms Corona konnte erreicht werden. Andere Geschäftsbereiche wurden dadurch von den täglichen Kontrollarbeiten teilweise entlastet.
- h) Durchführung von Schulungen für die Mitarbeiter des Hauses, um den kontinuierlichen Prozess der Optimierung der Arbeitsabläufe aufgrund der vielen Neuerungen weiterzuführen, so wurden z.B. Verbesserungen in der Führung der Devisenposition und die Vorarbeiten für die Einführung eines Dokumentenmanagementsystems getroffen. Im Jahr 2005 kann bereits an der konkreten Umsetzung dieses Vorhaben gearbeitet werden.
- i) Erledigung erster Schritte zur Erstellung des Sicherheitsplans (business continuity).



Mitarbeiterin der Stabsstelle Direktionssekretariat

Die Zusammenarbeit mit den Gremien der italienischen Bankenvereinigung (Associazione Bancaria Italiana) und der Kommission für die Koor-

dinierung der Rationalisierung der Zwischenbankprozeduren (Convenzione Interbancaria per i Problemi dell'Automazione) wurde weiterbetrieben.

Darüber hinaus wurden den einzelnen Hauptabteilungen laufend die notwendigen Ressourcen in Form von EDV-Ausstattungen, technischer Hilfsmittel und organisatorischer Unterstützung zur Verfügung gestellt.

Im besonderen kann auf die Umsetzung von Maßnahmen zur Verbesserung der EDV-Sicherheit und die Einführung der neuen Release der Groupware Lotus Notes hingewiesen werden.

## Stabsstellen

### Rechtsabteilung

Von seiten dieses Stabsbereiches wurde die operative Unterstützung der Hauptabteilungen auch im Jahr 2004 fortgesetzt.

Die Hauptabteilung Kommerz wurde bei der Betreuung von schwer einbringlichen Kreditpositionen, der Bearbeitung von Soffferenzpositionen und bei Sonderfällen im Zuge der Kreditprüfung fachlich begleitet.

Für die Hauptabteilung Finanz wurde die Unterstützungsleistung in erster Linie bei der Ausarbeitung sowie Aktualisierung der Vertragsunterlagen für die Finanzprodukte, welche sowohl von der Raiffeisen Landesbank selbst als auch auf Ebene der Raiffeisen-Geldorganisation angeboten werden, gewährleistet. Weiters wurden die Raiffeisenkassen bei der Regelung anfallender Erbschaftsfragen bezüglich der Vermögensverwaltung „Concret“ beratend unterstützt.

Der Hauptabteilung Zahlungsflüsse wurde Rechtsbeistand geleistet und zwar bei der gerichtlichen und außergerichtlichen Regelung von

Störfällen, welche beim Inkassodienst von Bank- und Zirkularschecks zwischen Banken und Girozentralen im In- und Ausland aufgetreten sind.

Die Beratungs- und Informationstätigkeit für die Raiffeisenkassen wurde weitergeführt, wobei verschiedenste Rechtsfragen und Problemfälle geklärt und gelöst werden konnten, welche vor Ort – im Zusammenhang mit den diversen Bankdienstleistungen und Bankprodukten - täglich auftreten.

### Risikomanagement

Zielsetzung des Risikomanagements ist die Identifikation, Quantifizierung, Limitierung und Steuerung der Risiken im Bankgeschäft. Das impliziert die Kontrolle der Risikopositionen und die Analyse des damit verbundenen Verlustpotentials. Ein Schwerpunkt der Tätigkeit des Risikomanagements lag im Berichtsjahr wiederum in der Unterstützung der laufenden und geplanten Projekte, welche Kredit-, Liquiditäts- oder Marktrisiken betrafen.



Mitarbeiter der Stabsstelle Risikomanagement

Die Risiko-Berichtslegung wurde weiter ausgebaut, zusätzliche Kontrollmechanismen wurden implementiert, und Ad-hoc-Risikoanalysen durchgeführt. Im Kreditbereich wurde erstmals ein detaillierter Kreditjahresbericht erstellt. Über die tägliche Value-at-Risk-Kontrolle wurde das Risiko im Wertpapier-Portefeuille laufend unter

Kontrolle gehalten.

Den Risikomanagement-Service an Raiffeisenkassen nehmen in der Zwischenzeit fünf Raiffeisenkassen in Anspruch.

### Innenrevision

Die Interne Revision hat sich auf die rechtlich-operativen Risiken konzentriert. Es wurden regelmäßige Revisionsberichte in unterschiedlichen Geschäftsbereichen erstellt und Verbesserungsvorschläge eingebracht sowie deren Umsetzung begleitet. Mit der externen Revisionsgesellschaft wurde beim Abgleich der Bestandskonten, der Inventare und der Saldenbestätigungen für die Bilanz 2004 zusammengearbeitet. Der Bereich wurde zu Beginn des Jahres personell verstärkt: ein zweiter, erfahrener Mitarbeiter hat eine Ausweitung der Tätigkeiten ermöglicht, mit welcher die organisatorischen Abläufe noch besser überprüft und Mängel vermieden werden können.

### Personalverwaltung, Sekretariat, Marketing und interne / externe Kommunikation

Von der Personalverwaltung wurden im Berichtsjahr sämtliche Personalangelegenheiten bearbeitet sowie die Fragen der Aus- und Weiterbildung betreut und koordiniert.

Die anfallenden Sekretariatsarbeiten und Unterstützungsleistungen für das Management wurden vom Sekretariat abgewickelt.

Weiters wurde die von den Abteilungen erforderliche Unterstützung im Bereich Marketing und Kommunikation gewährleistet und Aktionen des Raiffeisen InvestmentClubs mitorganisiert.

Die interne organisatorische Unterstützung und Begleitung des Projekts „Teamentwicklung“ wurde von diesen Stabsstellen geleistet.

## Wichtige Vorfälle, die sich nach dem Abschluss des Geschäftsjahres 2004 ereignet haben

Nach Abschluss des Geschäftsjahres haben sich keinerlei wichtige Vorfälle, welche maßgeblich das dargestellte Bilanzergebnis beeinflussen könnten, ergeben.

## Beziehungen zu anderen Unternehmen

Es bestehen keine Beziehungen zu kontrollierenden und abhängigen Unternehmen sowie zu Unternehmen, die von letzteren abhängen. Die Raiffeisen Landesbank hält eine Beteiligung an der Alpenbank AG im Ausmaß von 32,75% und seit Beginn 2005 indirekt über die A-LIV-Beteiligungs GmbH Innsbruck (A) – die insgesamt 26% der Alpenbank-Anteile hält und an der die Raiffeisen Landesbank Südtirol seit Anfang 2005 zur Hälfte beteiligt ist - weitere 13%.

## Die voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol wird auch im Geschäftsjahr 2005 ihre klassische Rolle einer Zentralbank wahrnehmen und ihre Tätigkeit subsidiär auf die Anforderungen der Raiffeisenkassen ausrichten. Sie wird ihre Schlüsselfunktion als Schnittstelle zum Geld- und Kapitalmarkt für den optimalen Liquiditätsausgleich der Raiffeisenkassen weiterhin ausüben. Ihr gutes Rating begünstigt in diesem Zusammenhang eine wirtschaftlich vorteilhafte Mittelbeschaffung.

Darüber hinaus wird die Raiffeisen Landesbank ihr Augenmerk auf die Bereitstellung von erstklassigen und bedarfsgerechten Produkten und Dienstleistungen richten. Sie sieht ihre Aufgabe auch darin, die Abwicklungsprozesse und Verwaltungsprozeduren innerhalb der Raiffeisen-Geldorganisation Südtirols zu optimieren und komplementär Aufgaben und Tätigkeiten zu übernehmen. Durch Kooperationen über Südtirol hinaus werden Kostendegressionen erzielt, die es ermöglichen werden, die Stückkosten der Transaktionen für die beteiligten Institute permanent weiter zu senken. Das Primärgeschäft ist die ergiebigste Ertragsquelle der Raiffeisen Landesbank und wird durch eine weiterhin erfolgreiche Kooperation mit den Raiffeisenkassen bei der Vergabe von Konsortialkrediten und Leasingfinanzierungen weiter ausgebaut werden.

Durch die intensive Zusammenarbeit mit den Raiffeisenkassen wird die Marktposition der Raiffeisen-Geldorganisation in dem schwieriger werdenden Wettbewerbsumfeld der kommenden Jahre insgesamt gestärkt. Der vermeintliche Größennachteil gegenüber Konkurrenten wird durch die loyale Partnerschaft und die Verknüpfung von Geschäftsprozessen im genossenschaftlichen Finanzverbund wettgemacht. Die Erwirtschaftung einer dem Eigengeschäft angemessenen Dividende wird angestrebt.



Die Geschäftsleitung

## Vorschlag zur Verwendung des Reingewinns

Für die Verwendung des Reingewinns des Geschäftsjahres 2004 von 4.536.865 Euro unterbreitet der Verwaltungsrat folgenden Vorschlag:

Gesetzliche Rücklage (5%)	Euro	226.843
Außerordentliche Rücklage (20%)	Euro	907.373
Fakultative Rücklage	Euro	1.979.149
Auszahlung von Dividenden	Euro	1.423.500
<hr/>		
Reingewinn des Geschäftsjahres	Euro	4.536.865



Vollversammlung 2004



Vollversammlung 2004



Wahlen bei der Vollversammlung 2004

## Dank des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat dankt allen, die die Erreichung der Ziele der Raiffeisen-Geldorganisation und insbesondere der Raiffeisen Landesbank möglich gemacht haben.

Für die tatkräftige Unterstützung, das uns entgegengebrachte Vertrauen und die gute Zusammenarbeit danken wir den Verantwortlichen aller Mitgliedsgenossenschaften sowie den Verwaltungsräten, den Aufsichtsräten, den Geschäftsführern und den Mitarbeitern der Raiffeisenkasernen.

An dieser Stelle danken wir weiters unseren direkten Kunden und Geschäftspartnern.

Der Verwaltungsrat bedankt sich bei den Vertretern der Aufsichtsbehörde, des Raiffeisenverbandes Südtirol, der ICCREA Holding SpA, dem Nationalverband der italienischen Raiffeisenkasernen (Federcasse) für die gute Zusammenarbeit und die Unterstützung und Förderung der Anliegen der Raiffeisen Landesbank.



Der Verwaltungsrat

Für die wertvolle und konstruktive Mitarbeit möchten wir den Mitgliedern des Aufsichtsrates, vorab dem Präsidenten Dr. Karl Florian, einen besonderen Dank aussprechen.

Ein aufrichtiger Dank gilt den Mitgliedern der Geschäftsleitung, den Hauptabteilungsleitern, den leitenden Angestellten und allen anderen Mitarbeitern der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG für ihren engagierten Einsatz und das stets pflichtbewusste Handeln.

Bozen, 29. März 2005

Der Verwaltungsrat

## Bericht des Aufsichtsrates



Der Aufsichtsrat

### Sehr geehrte Aktionäre!

Die zur Genehmigung vorgelegte Bilanz zum 31.12.2004 besteht aus Vermögenssituation, der Gewinn- und Verlustrechnung und dem Anhang und wurde unter Beachtung der Bestimmungen des Italienischen Zivilgesetzbuches, sowie der sonstigen gesetzlichen Vorschriften und der Sonderbestimmungen, welche das Bankwesen regelt, aufgrund der Ergebnisse einer ordnungsgemäßen Buchhaltung, erstellt. Der Jahresabschluss wurde dem Aufsichtsrat vom Verwaltungsrat termingerecht zusammen mit dem Lagebericht übermittelt.

Die Grundsätze der Bewertung und die Bewertungskriterien der Aktiva und Passiva sind unverändert zum Vorjahr geblieben und im Bilanzanhang eingehend erläutert. Sie stimmen sowohl in der Form als auch im Inhalt mit den gesetzlichen Vorschriften überein.

Die Vermögenssituation weist zusammenfassend folgende Ergebnisse auf:

Gesamtbetrag der Aktiva	Euro	1.089.619.170
Gesamtbetrag der Passiva und der verschiedenen Rückstellungen	Euro	1.089.619.170
Darunter		
- Passiva und verschiedene Rückstellungen	Euro	968.538.796
- Gesellschaftskapital	Euro	87.750.000
- Sonstiges Eigenvermögen	Euro	28.793.509
- Reingewinn	Euro	4.536.865
Eventualverbindlichkeiten und Verpflichtungen	Euro	198.690.191

Der Reingewinn des Geschäftsjahres errechnet sich aus der Gewinn- und Verlustrechnung wie folgt:

Summe der Erträge	Euro	51.680.119
Summe der Aufwände	Euro	47.143.254
Reingewinn	Euro	4.536.865

Der Lagebericht des Verwaltungsrates entspricht in der Form und im Inhalt den gesetzlichen Bestimmungen und gibt über den Geschäftsverlauf und die voraussichtliche Entwicklung ausreichend Aufschluss.

Der Aufsichtsrat hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2004 im Sinne des Auftrages der Aktionärsversammlung und nach den Bestimmungen des Gesetzes und des Statutes der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG seine Kontrollaufgaben wahrgenommen. Mit Beschluss der außerordentlichen Vollversammlung vom 28.06.2004 wurde die Buchprüfung gemäß Art. 2409 bis des Italienischen Zivilgesetzbuches an den Aufsichtsrat übertragen.

Der Aufsichtsrat hat an den Vollversammlungen und den Sitzungen des Verwaltungsrates teilgenommen, eigene Sitzungen abgehalten, periodische Bestandskontrollen durchgeführt, in die Gesellschaftsbücher und die sonstigen buchhalterischen Unterlagen Einsicht genommen, sowie stichprobenartige Kontrollen von Belegen und Dokumenten durchgeführt. Der Aufsichtsrat hat bei der Durchführung der Kontrollen auf die Einhaltung der Prinzipien einer korrekten Verwaltung, auf die Angemessenheit der Aufbauorganisation und, soweit es die eigene Zuständigkeit betrifft, auf die Zuverlässigkeit des Internen Kontrollsystems einschließlich der Buchhaltung geachtet. In diesem Zusammenhang wurden sowohl vom Internal audit sowie von der beauftragten Revisionsgesellschaft, Informationen eingeholt, die laut ihrer Zuständigkeit bestätigen, dass weder Beanstandungen formuliert noch beanstandungswürdige Sachverhalte festgestellt wurden.

Der Aufsichtsrat hat Informationen der Internen Revision zum internen Kontrollsystem zur Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen im allgemeinen erhalten und bewertet.

Mit Bezug auf die im Art. 2408 des BGB vorgesehenen Anzeigemöglichkeiten seitens der Gesellschafter bestätigt der Aufsichtsrat, keine derartigen Anzeigen erhalten zu haben.

Im Besonderen wird vom Aufsichtsrat folgendes bestätigt:

- Die quotierten Wertpapiere des Umlaufvermögens sind zum niedrigeren Wert zwischen dem gewichteten Durchschnittspreis auf Tagesbasis, berichtigt um den kompetenzmäßig angereiften Anteil des Emissionsabschlages, und dem Marktwert bewertet. Für die notierten Wertpapiere entspricht dieser Marktwert dem arithmetischen Mittel der im letzten Monat des Geschäftsjahres erzielten Preise.
- Die nicht quotierten Wertpapiere des Umlaufvermögens wurden zum Zwecke der Ermittlung des Marktwertes in drei Gruppen von Wertpapieren eingeteilt:
  - a) Obligationen von Raiffeisenkassen: der Marktwert wurde anhand des Euribors 6 Monate zum Jahresultimo ermittelt;
  - b) Obligationen von anderen Emittenten: der Marktwert wurde anhand des RendioB zum Jahresultimo ermittelt;
  - c) Anteile an Investmentfonds: der Marktwert entspricht dem von der Fondsgesellschaft zum Jahresultimo ermittelten Wert.
- Die Aufwertungen und Abwertungen des Wertpapierbestandes wurden ordnungsgemäß bei den Ergebnissen aus Finanzgeschäften erfasst.
- Die Wertpapiere die zum Finanzanlagevermögen gerechnet werden, wurden zu den Anschaffungskosten bewertet (es sind keine Wertverminderungen vorhanden).
- Die Beteiligungen wurden zu den Anschaffungskosten bewertet.

- Die Bank- und Kundenforderungen wurden unter Berücksichtigung der voraussichtlichen Einbringlichkeit bewertet und mit einem Gesamtbetrag von Euro 108.402 berichtigt.
- Die Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung wurden zum Euro-Referenzkurs, ermittelt von der Europäischen Zentralbank am letzten Arbeitstag des Geschäftsjahres 2004, in die Bilanz eingetragen. Die Terminpositionen in Fremdwährung sind zum Terminkurs entsprechend der Restlaufzeit bewertet worden.
- Die Sachanlagen wurden zu den Anschaffungskosten einschließlich der direkt zuzuordnenden Kosten bewertet.
- Das immaterielle Anlagevermögen wurde zu den Anschaffungskosten einschließlich der direkt zuzuordnenden Kosten bewertet.
- Die Abschreibungen der beweglichen und unbeweglichen Sachanlagen wurden gemäß den gesetzlichen Bestimmungen berechnet und genügen den Wertminderungen entsprechend ihrer wirtschaftlichen Lebensdauer.
- Die auf das immaterielle Anlagevermögen berechneten Abschreibungen wurden gemäß den gesetzlichen Bestimmungen vorgenommen.
- Die in Leasing gegebenen Güter sind gemäß der Vermögensmethode erfasst und zum Anschaffungspreis, berichtigt durch die Abschreibequoten, in die Vermögenssituation eingetragen worden.
- Die aktiven und passiven Rechnungsabgrenzungen wurden in der Bilanz gemäß Kompetenzprinzip eingetragen und finden die Zustimmung des Aufsichtsrates.
- Die Abfertigungsrückstellungen für das bedienstete Personal entsprechen den vom Gesetz und Kollektivvertrag angereiften Ansprüchen zum Bilanzstichtag.
- Dem Kreditrisikofonds wurde ein Betrag von insgesamt Euro 2.500.000 zugeführt.
- Die Bilanz weist ordnungsgemäß die Aufwertungsfonds des Anlagevermögens infolge der Anwendung der Gesetze Nr. 72/83 und Nr. 408/90 aus.
- Die laufenden und latenten Steuern des Geschäftsjahres wurden entsprechend den bestehenden Anweisungen und Normen kompetenzgerecht erfasst.

Die vorliegende Bilanz ist von der Revisionsgesellschaft, PriceWaterhouseCoopers AG, geprüft worden. Nachdem deren Prüfungstätigkeit kurz vor dem Abschluß steht, hat diese uns darüber in Kenntnis gesetzt, dass sie einen uneingeschränkt positiven Bestätigungsvermerk erteilen wird.

Nach Auffassung des Aufsichtsrates ist die vorliegende Bilanz des Geschäftsjahres 2004 gemäß dem Prinzip der Bilanzwahrheit und der Bilanzklarheit erstellt worden und stellt die Vermögens- und Finanzsituation sowie die Ertragslage der Gesellschaft korrekt dar.

Der Aufsichtsrat empfiehlt daher der Aktionärsversammlung die Bilanz des Geschäftsjahres 2004 mit dem dazugehörigen Lagebericht anzunehmen und dem Vorschlag des Verwaltungsrates zur Verwendung des Reingewinnes zuzustimmen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Verwaltungsrat, den Mitgliedern der Generaldirektion, den Führungskräften und allen Mitarbeitern für ihren Einsatz und die erfolgreiche, geleistete Arbeit. Der Dank



gilt weiters den Raiffeisenkassen, den Wirtschaftsgenossenschaften, dem Raiffeisenverband Südtirol, der Banca d'Italia und den Kunden der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG.

Bozen, 11. April 2005

Der Aufsichtsrat:

Dr. Karl Florian

Rag. Heinrich Eisendle

Rag. Eduard Enrich

## Bestätigungsbericht des Wirtschaftsprüfers



**PricewaterhouseCoopers SpA**  
**Società di Revisione e Certificazione**

An den  
Verwaltungsrat der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG

1. Wir haben den Jahresabschluss der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG zum 31. Dezember 2004 einer Prüfung unterzogen. Für die Erstellung des Jahresabschlusses haften die Verwaltungsräte der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG. Wir haften für die Erteilung unseres beruflichen, auf o.g. Prüfung beruhenden Urteils über den Jahresabschluss. Dieser Bestätigungsbericht wurde nicht aufgrund gesetzlicher Vorschriften erstellt, da die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG den Auftrag für die Buchprüfung gemäß Art. 2409-bis und folgende des italienischen Zivilgesetzbuches einem anderen Wirtschaftsprüfer erteilt hat.
2. Unsere Prüfung erfolgte nach den festgelegten Prüfungsgrundsätzen. Die Prüfungsplanung und –durchführung erfolgte in Übereinstimmung mit diesen Grundsätzen, um bestätigen zu können, dass der Jahresabschluss nicht mit wesentlichen Fehlern behaftet bzw. in seiner Gesamtheit glaubhaft ist. Die Überprüfung der buchhalterischen Nachweise wurde stichprobenweise vorgenommen und bezog sich auf die im Jahresabschluss angeführten Salden und Informationen, die Beurteilung der Angemessenheit und Richtigkeit der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und die Angemessenheit der von den Verwaltungsräten der Gesellschaft vorgenommenen Schätzungen. Wir sind der Ansicht, dass die durchgeführte Arbeit eine vernünftige Grundlage für die Erteilung unseres Bestätigungsvermerks darstellt.

Abschluss der beteiligten Gesellschaft Alpenbank AG, Innsbruck wurde von anderen Wirtschaftsprüfern geprüft, von denen wir einen Bestätigungsvermerk erhalten haben. Unser Bestätigungsvermerk beruht hinsichtlich ca. 26% des Wertes der Beteiligungen und 0,58 % der Aktivseite der Bilanz auf der von anderen Wirtschaftsprüfern durchgeführten Prüfung.

Hinsichtlich des Bestätigungsvermerks über den Vorjahresabschluss, dessen Werte zu Vergleichszwecken nach den gesetzlichen Vorschriften aufgeführt sind, verweisen wir auf unseren Vermerk vom 5. April 2004.

3. Nach unserem Urteil entspricht der Jahresabschluss der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG zum 31. Dezember 2004 den Vorschriften zur Erstellung von Jahresabschlüssen. Bei seiner Erstellung wurde der Grundsatz der Klarheit beachtet. Der Jahresabschluss spiegelt die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft wahrheitsgetreu und ordnungsgemäß wider.
4. Zum besseren Verständnis des Jahresabschlusses der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG weisen wir darauf hin, dass die Gesellschaft, unter Beachtung der durch Gesetzesdekret 6. Februar 2004 Nr. 37 eingeführten Vorschriften, bei der Erstellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2004 die sogenannte steuerliche Bereinigung durchgeführt und die in Vorjahren aus-

schließlich zu steuerlichen Zwecken vorgenommenen Rückstellungen und Wertkorrekturen eliminiert hat. Die Auswirkungen der obengenannten Darlegungen auf das Ergebnis des Geschäftsjahres und das Eigenkapital sind im Anhang zum Jahresabschluss angegeben.

Trient, 21. April 2005

PricewaterhouseCoopers SpA

Maria Teresa Bernelli  
(Wirtschaftsprüfer)

## Aktionäre der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG

### Raiffeisenkassen

Algund	Nals	Terlan
Andrian	Naturns	Tiers
Bozen	Niederdorf	Tirol
Branzoll-Auer	Obervinschgau	Tisens
Bruneck	Partschins	Toblach
Deutschnofen-Aldein	Passeier	Tschars
Eisacktal	Prad am Stilfserjoch	Überetsch
Gadertal	Riffian-Kuens	Ulten-St.Pankraz-Laurein
Hochpustertal	Ritten	Untereisacktal
Karneid-Steinegg	Salurn	Villnöss
Kastelruth	Sarnatal	Vintl
Laas	Schenna	Völs
Lana	Schlanders	Welsberg-Gsies-Taisten
Latsch	Schnals	Welschnofen
Leifers	Stilfes-Trens	Wipptal
Marling	St. Martin i. Passeier	Wolkenstein
Meran	Tauferer-Ahrntal	
Mölten	Taufers in Münster	

Die Raiffeisenkassen halten 99,57% des Gesellschaftskapitals

### Obstgenossenschaften

CAFA in Meran	MELIX BRIXEN in Brixen
GARGAZON/TISENS in Tisens	MIVO in Latsch
GEOS in Schlanders	NEUFRUCHT in Neumarkt
FRUCHTHOF Überetsch in Frangart	ALGUND in Algund
FRUBONA-BOZEN/NALS in Bozen	ORTLER in Latsch
JUVAL in Kastelbell	POG in Partschins
KURMARK-UNIFRUT in Neumarkt	POMUS in Lana
LANAFRUCHT-OGOL in Lana	

### Kellereigenossenschaften

Algund	Girlan	Schreckbichl
Bozen	Kurtatsch	St. Pauls
Burggräfler	Meraner	

### Sennereigenossenschaften

MILA	Milchhof Sterzing
Milchhof Meran	SENNI Milchhof Bruneck

### Sonstige Genossenschaften

OVEG – Eyrs	Südtiroler Braunviehzuchtverband	VOG - Terlan
Pustertaler Saatbaugen.	Südtiroler Haflinger Pferdezüchter	VOG – Leifers
Raiffeisenverband Südtirol	Südtiroler Rinderzuchtverband	

Stand: April 2005

## Geschäftsstellen der Raiffeisen-Geldorganisation Südtirol

ABI	Raiffeisenkasse	CAB	Sitz	CAB	Zweigstelle	CAB	Zweigstelle	CAB	Zweigstelle
8112	Algund	58460	Algund	58590	Gratsch, Laurinstraße	58469	Weingartnerstr.	58591	Meran, Rennweg
8015	Andrian	58150	Andrian						
8081	Bozen	11600	De-Lai-Str. 2	11601	Grieser Platz	58800	Jenesien	11603	Bozen Hdlszone
				11605	Rathausplatz	11602	Maria Heimweg	11606	Rentsch
				11604	Bozen-D. Bosco	11607	Haslach	11608	Drususallee
				11609	Bozner Boden	11610	Am Obstmarkt		
8033	Branzoll-Auer	58230	Branzoll	58670	Auer	59220	Montan		
8035	Bruneck	58242	Bruneck	58820	St. Lorenzen	58380	Pfalzen	58241	Reischach
				59040	Olang	58731	Antholz/Mittertal	59150	Percha
				58730	Rasen/Antholz	58300	Kiens	58242	St. Georgen
				58244	Rienztor				
8162	Deutschnofen-Aldein	58660	Deutschnofen	58140	Aldein	58661	Eggen	59180	Altrei
				59010	Truden				
8307	Eisacktal	58221	Brixen Kreuzgasse	59090	Vahrn	58770	Rodeneck	58644	Schabs
				58222	St. Andrä	58643	Natz	59120	Feldthurns
				58224	Milland	58221	Brixen Kl. Graben		
8010	Gadertal	58340	Corvara	59130	Wengen	58830	St. Martin / Thurn	58341	Kolfuschg
				58180	Pedratsches	58550	St. Vigil in Enneberg	61170	Arabba
				58181	Stern	59131	Pederoa		
8020	Hochpustertal	58790	Innichen	58799	Vierschach	58910	Sexten / St. Veit	58919	Sexten / Moos
8065	Karneid-Steinegg	58320	Steinegg	58321	Kardaun	58322	Blumau		
8056	Kastelruth	23100	Kastelruth	23110	Seis	23120	Überwasser	23199	Seiser Alm
				23130	Runggaditsch				
8117	Laas	58500	Laas	58501	Eyrs				
8115	Lana	58490	Maria Hilfstr. 12	58290	Tscherms	58430	Gargazon	58491	Boznerstr. 48
				58711	Burgstall	59210	Vöran	58493	Niederlana
				58492	Völlan				
8110	Latsch	58450	Latsch	58451	Goldrain	58579	Martell		
8114	Leifers	58483	Franklinstr. 6	58481	St. Jakob	58482	Steinmannwald	89120	Pfatten
				58480	Kennedystr. 163				
8134	Marling	58560	Marling	58561	Gampenstr. 29				
8133	Meran	58590	Brunnenplatz 3	58170	Hafling	58591	Untermals	58592	Goethestr. 7/A
				58593	Pfarrplatz 23	58594	Handwerkerzone	58595	Petrarcastr. 14
8135	Möltlen	58580	Möltlen						
8155	Nals	58620	Nals						
8157	Naturns	58630	Naturns						
8302	Niederdorf	59100	Niederdorf	58200	Prags				
8066	Obervinschgau	58352	St. Valentin	58350	Graun	58540	Burgeis	58355	Reschen
				58541	Mals				
8175	Partschins	58690	Partschins	58691	Rabland				
8998	Passeier	58810	St. Leonhard	58610	Moos				
8183	Prad am Stilfserjoch	58720	Prad	58930	Schluderns	58949	Stilfs	58440	Glurns
				58940	Sulden				
8201	Riffian - Kuens	58750	Riffian						
8187	Ritten	58740	Klobenstein	58742	Oberbozen	58743	Unterrinn	11600	Weggensteinstr.
8220	Salurn	58780	Salurn	58530	Margreid	58330	Kurtatsch	58370	Laag
				58371	Neumarkt				
8235	Sarnthal	58870	Sarnthein	58871	Astfeld				
8234	Schenna	58880	Schenna						
8244	Schlanders	58920	Schlanders	58921	Kortsch				
8239	Schnals	58900	Unser Frau	58909	Karthaus	58901	Kurzras		
8249	Stilfes - Trens	58260	Freienfeld						
8226	St. Martin in Passeier	58840	St. Martin						
8285	Tauferser-Ahrntal	59061	Luttach	58423	Uttenheim	58422	Gais	59064	Steinhaus
				58270	Mühlen	59060	St. Johann	58271	Sand in Taufers
8281	Taufers in Münster	59020	Taufers	58540	Laatsch				
8269	Terlan	58960	Terlan	58961	Vilpian	58962	Siebeneich		

## Die Geschäftsstellen der RGO

ABI	Raiffeisenkasse	CAB	Sitz	CAB	Zweigstelle	CAB	Zweigstelle	CAB	Zweigstelle
8277	Tiers	58990	Tiers						
8278	Tirol	59000	Dorf Tirol	58590	Meran/Rennweg				
8273	Tisens	58980	Tisens	89130	St. Felix	58981	Prissian		
8080	Toblach	58360	Toblach	58369	Neu Toblach				
8060	Tschars	58280	Tschars	58281	Kastelbell				
8255	Überetsch	58160	St. Michael	58161	St. Pauls	58250	Kaltern	58163	Girlan
				58162	Frangart	58970	Tramin	58251	Kaltern / Bahn- hofstr.
				58164	St. Michael / Bahnhofstr.				
8231	Ulten-St.Pankraz-Laurein	59030	St. Walburg	59031	St. Nikolaus	58510	Laurein	59170	Proveis
				58850	St. Pankraz				
8113	Untereisacktal	58470	Lajen	58190	Barbian	59140	Villanders	58310	Klausen
8094	Villnöß	58410	St. Peter	58419	Teis				
8295	Vintl	59080	Vintl	58959	Terenten	58760	Meransen	59081	Obervintl
8089	Völs	58390	Völs						
8148	Welsberg-Gsies-Taisten	58600	Welsberg	59070	Gsies	58601	Taisten		
8161	Welschnofen	58650	Welschnofen	35780	Vigo di Fassa	58651	Romstraße 45	35270	Pera di Fassa
8182	Wipptal	59110	Sterzing	59050	Wiesen	58210	Gossensaß		
8238	Wolkenstein	58890	Wolkenstein	58860	St. Christina	58680	St. Ulrich		
3493	Raiffeisen Landesbank Südtirol	11600	Bozen, Laurinstraße 1						



# BILANZ

zum 31. Dezember 2004





## VERMÖGENSSITUATION

POSTEN DER AKTIVA		31.12.2004	31.12.2003
10	KASSENBESTAND UND GUTHABEN BEI ZENTRALBANKEN U. POSTSPARKASSE	2.415.141	2.086.753
20	SCHULDITITEL DES STAATES UND ÖFFENTLICHER STELLEN, DIE ZUR REFINANZIERUNG ZUGELASSEN SIND	2.967.199	22.909.608
30	FORDERUNGEN AN BANKEN	346.928.835	305.481.095
	a) bei Sicht fällig	119.995.351	110.938.813
	b) sonstige Forderungen	226.933.484	194.542.283
40	FORDERUNGEN AN KUNDEN	434.943.311	409.651.985
	darunter:		
	- Kredite aus verwalteten Fonds Dritter	15.571.501	19.173.670
50	SCHULDVERSCHREIBUNGEN UND ANDERE SCHULDITITEL	180.205.100	169.093.437
	a) von öffentlichen Emittenten	6.453.019	41.721.472
	b) von Banken	173.752.080	118.840.899
	darunter: eigene Schuldverschreibungen	313.669	1.049.267
	c) von Finanzierungsgesellschaften	0	6.271.163
	d) von anderen Emittenten	0	2.259.904
60	AKTIEN UND ANDERE NICHT FESTVERZINSLICHE WERTPAPIERE	38.506.874	27.272.202
70	BETEILIGUNGEN	24.748.892	24.439.294
90	IMMATERIELLE ANLAGEWERTE	426.794	622.323
100	SACHANLAGEN	23.896.367	17.333.368
	darunter: Sachanlagen in Leasing	17.282.908	11.375.948
130	SONSTIGE VERMÖGENSWERTE	24.722.357	21.081.991
140	RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	9.858.300	4.297.868
	a) angereifte, nicht fällige Erlösquoten	9.706.760	4.161.484
	b) vorausbezahlte, nicht aufgelaufene Spesen	151.540	136.384
<b>SUMME DER AKTIVA</b>		<b>1.089.619.170</b>	<b>1.004.269.924</b>

## VERMÖGENSSITUATION

POSTEN DER PASSIVA		31.12.2004	31.12.2003
10	VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER BANKEN	428.353.420	354.925.001
	a) bei Sicht fällig	205.937.663	122.207.897
	b) mit vereinbarter Laufzeit	222.415.757	232.717.104
20	VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KUNDEN	240.270.467	235.545.060
	a) bei Sicht fällig	234.766.523	232.327.807
	b) mit vereinbarter Laufzeit	5.503.944	3.217.252
30	VERBRIEFTE VERBINDLICHKEITEN	218.676.278	214.448.943
	a) Obligationen	208.748.472	200.896.514
	b) Einlagezertifikate	0	54.000
	c) andere	9.927.805	13.498.429
40	VERWALTETE FONDS DRITTER	15.571.501	19.173.670
50	SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN	32.310.878	36.905.126
60	RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	10.468.264	4.907.299
	a) aufgelaufene, nicht fällige Spesenquoten	9.164.452	3.439.532
	b) im voraus kassierte, nicht aufgelaufene Erlöse	1.303.813	1.467.768
70	RÜCKSTELLUNG FÜR PERSONALABFERTIGUNGSFONDS	4.530.569	4.545.858
80	RÜCKSTELLUNG FÜR RISIKEN UND VERPFLICHTUNGEN	4.220.382	3.417.343
	b) Steuerrückstellungen	3.135.095	2.585.383
	c) Sonstige Rückstellungen	1.085.287	831.959
90	KREDITRISIKORÜCKSTELLUNGEN	14.137.037	12.614.214
100	FONDS FÜR ALLGEMEINE BANKRISIKEN	2.582.285	2.582.285
110	NACHRANGIGE VERBINDLICHKEITEN	15.000.000	15.000.000
120	GEZEICHNETES KAPITAL	87.750.000	78.000.000
140	RÜCKLAGEN	6.365.825	14.131.695
	a) gesetzliche Rücklagen	6.210.210	6.048.808
	c) statutarische Rücklagen	155.615	4.093.168
	d) andere Rücklagen	0	3.989.719
150	NEUBEWERTUNGSRÜCKLAGEN	4.845.399	4.845.399
170	ERGEBNIS DES GESCHÄFTSJAHRES	4.536.865	3.228.031
<b>SUMME DER PASSIVA</b>		<b>1.089.619.170</b>	<b>1.004.269.924</b>

### EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND VERPFLICHTUNGEN

		31.12.2004	31.12.2003
10	EVENTUALVERBINDLICHKEITEN	141.043.335	147.567.635
	darunter		
	- Akzepte	916.648	1.201.095
	- Bürgschaften und andere Haftungen	140.126.687	146.366.541
20	VERPFLICHTUNGEN	57.646.856	62.861.911

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

		31.12.2004	31.12.2003
10	ZINSERTRÄGE UND ÄHNLICHE ERTRÄGE	30.550.675	31.105.486
	darunter:		
	- Zinsen von Kunden	16.455.418	16.843.585
	- Zinsen aus Schuldverschreibungen	4.560.204	6.722.122
20	ZINSAUFWENDUNGEN UND ÄHNLICHE AUFWENDUNGEN	-20.577.878	-21.644.772
	darunter:		
	- Zinsen an Kunden	-3.307.674	-2.992.960
	- Zinsen auf Schuldverschreibungen	-6.226.145	-6.189.776
30	DIVIDENDEN UND ANDERE ERTRÄGE	459.553	432.328
	a) aus Aktien	42.380	37.455
	b) aus Beteiligungen	417.173	394.873
40	PROVISIONSERTRÄGE	12.210.130	11.016.350
50	PROVISIONSAUFWENDUNGEN	-3.960.521	-3.647.230
60	ERTRÄGE/AUFWÄNDE AUS FINANZGESCHÄFTEN	3.032.545	4.127.141
70	SONSTIGE (BETRIEBLICHE) ERTRÄGE	3.998.089	2.795.171
80	ALLGEMEINE VERWALTUNGS-AUFWENDUNGEN	-14.239.725	-13.962.946
	a) Personalaufwand	-8.585.350	-8.199.896
	darunter:		
	- Löhne und Gehälter	-5.550.187	-5.422.078
	- Sozialbeiträge	-1.571.623	-1.536.999
	- Abfertigungsrückstellungen	-476.986	-494.520
	- Rückstellungen an Zusatzpensionsfonds u. andere	-235.384	-232.483
	b) Sonstige allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-5.654.374	-5.763.049
90	WERTBERICHTIGUNGEN AUF ANLAGEGÜTER	-2.474.339	-1.772.379
100	RÜCKSTELLUNGEN FÜR ZUKÜNFTIGE RISIKEN UND AUFWÄNDE	0	0
120	WERTBERICHTIGUNGEN AUF FORDERUNGEN UND ZUFÜHRUNGEN ZU RÜCKSTELLUNGEN FÜR EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND FÜR KREDITRISIKEN	-108.402	-89.910
130	ERTRÄGE AUS DER AUFLÖSUNG VON WERTBERICHTIGUNGEN AUF FORDERUNGEN UND AUS RÜCKSTELLUNGEN FÜR EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND FÜR KREDITRISIKEN	17.504	38.693
140	RÜCKSTELLUNGEN FÜR KREDITRISIKEN	-2.500.000	-2.595.179
170	<b>ERGEBNIS AUS DER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT</b>	<b>6.407.631</b>	<b>5.802.753</b>
180	AUSSERORDENTLICHE ERTRÄGE	1.411.623	106.482
190	AUSSERORDENTLICHE AUFWENDUNGEN	-223.066	-108.568
200	<b>AUSSERORDENTLICHES ERGEBNIS</b>	<b>1.188.557</b>	<b>-2.086</b>
210	VERÄNDERUNGEN DES FONDS FÜR ALLG. BANKRISIKEN	0	0
220	STEUER AUF DAS BETRIEBSERGEBNIS	-3.059.323	-2.572.636
230	<b>BETRIEBSERGEBNIS</b>	<b>4.536.865</b>	<b>3.228.031</b>

## ANHANG

### Teil A - Bewertungen

- Sektion 1** -Erläuterungen zu den Bewertungskriterien  
**Sektion 2** -Wertberichtigungen und Steuerrückstellungen

### Teil B - Erläuterungen zur Vermögenssituation

- Sektion 1** -Forderungen  
**Sektion 2** -Wertpapiere/Schuldtitel  
**Sektion 3** -Beteiligungen  
**Sektion 4** -Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte  
**Sektion 5** -Andere Posten der Aktiva  
**Sektion 6** -Verbindlichkeiten  
**Sektion 7** -Rückstellungen  
**Sektion 8** -Kapital, Rücklagen, Fonds für allgemeine Bankrisiken und nachrangige Passiva  
**Sektion 9** -Andere Passiva  
**Sektion 10** -Eventualverbindlichkeiten und Verpflichtungen  
**Sektion 11** -Konzentration und Verteilung der Aktiva und Passiva  
**Sektion 12** -Verwaltung und Vermittlung für Dritte

### Teil C - Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

- Sektion 1** -Zinsen  
**Sektion 2** -Provisionen  
**Sektion 3** -Erträge und Aufwendungen aus Finanzgeschäften  
**Sektion 4** -Verwaltungsaufwendungen  
**Sektion 5** -Wertberichtigungen, Angleichungen und Rückstellungen  
**Sektion 6** -Andere Posten der Gewinn- und Verlustrechnung  
**Sektion 7** -Andere Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Teil D - Weitere Angaben

- Sektion 1** -Verwaltungsrats- und Aufsichtsratsmitglieder

### Bilanzanlagen

1. Übersicht über das Eigenvermögen und dessen Veränderungen
2. Übersicht über die Aufwertung von Immobilien
3. Auflistung der Beteiligungen zum 31.12.2004

### Anmerkung

Aus Gründen der Übersichtlichkeit wurde die von der Banca d'Italia vorgenommene Nummerierung der einzelnen Übersichten beibehalten. Die Darstellung der Übersichten, die für die Raiffeisen Landesbank Südtirol keine Bedeutung haben, wurde unterlassen.

## Anhang: Teil A

### Struktur und Inhalt der Bilanz

Die Jahresbilanz 2004 besteht aus der Vermögenssituation, der Gewinn- und Verlustrechnung und aus vorliegendem Anhang. Sie wird auch vom Lagebericht des Verwaltungsrates ergänzt, wie es vom Gesetzesdekret Nr. 87/92 über die Jahresbilanzen und den konsolidierten Bilanzen der Banken vorgesehen ist. Der Anhang dient zur Erklärung der Bilanzdaten und liefert ergänzende Informationen, die für eine korrekte Darstellung der Vermögens- und Finanzsituation der Bank notwendig sind. Alle Beträge, die in diesem Anhang enthalten sind, werden in Tausend Euro ausgewiesen.

### Bewertungen

#### Grundsätze der Bewertung

Die Bilanz des Geschäftsjahres 2004 wurde gemäß den geltenden Gesetzesbestimmungen erstellt. Bei der Erstellung wurden die Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung, wie sie von dem "Consiglio Nazionale dei Dottori Commercialisti e dei Ragionieri" und von dem "International Accounting Standards Committee - I.A.S.C." festgelegt sind, eingehalten. Alle Bewertungen erfolgten unter der Annahme der Fortführung der Tätigkeit der Gesellschaft. Insbesondere wurden:

- a) keine Gewinne ausgewiesen, welche nicht erzielt wurden;
- b) die Gewinne und Verluste gemäß dem Grundsatz der Kompetenz dem Geschäftsjahr zugeordnet.

Die Bewertungskriterien, die nachstehend angeführt werden, sind mit dem Aufsichtsrat vereinbart worden, wenn dies von gesetzlichen Bestimmungen verlangt wird. Der Verwaltungsrat bestätigt außerdem, dass die Buchhaltung die im abgelaufenen Jahr abgewickelten Geschäftsvorfälle der Bank zur Gänze widerspiegelt.

### Sektion 1- Erläuterung der Bewertungskriterien

#### 1. Forderungen, Verbindlichkeiten, Bürgschaftskredite und Verpflichtungen an Kunden

Die Forderungen an Kunden wurden zum voraussichtlich einbringlichen Betrag bewertet. Dieser Wert wurde unter Berücksichtigung der Zahlungsfähigkeit des Schuldners ermittelt. Die Abwertungen der Forderungen wurden direkt von den entsprechenden Aktivposten in Abzug gebracht. Falls sich die Ursachen, welche zur Abwertung des Kredites geführt haben, in den nachfolgenden Geschäftsjahren als gegenstandslos erweisen, wird mittels Wiederaufwertung der ursprüngliche Kreditwert wiederhergestellt. Die Verbindlichkeiten an Kunden sind zum Nennwert bewertet worden. Diese Bewertungskriterien haben auch bei der Bewertung der Bürgschaftskredite und ähnlicher Verpflichtungen, welche ein Kreditrisiko mit sich bringen, Anwendung gefunden.

#### 2. Wertpapiere und Geschäfte "Unter dem Strich"

##### 2.1 Wertpapiere des Umlaufvermögens:

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens sind zum niedrigeren Wert zwischen dem "LIFO" - Ankaufspreis ("LIFO continuo giornaliero") und dem Marktwert bewertet. Für die notierten Wertpapiere entspricht dieser Marktwert dem arithmetischen Mittel der im letzten Monat des Geschäftsjahres erzielten Preise. Die nicht notierten Wertpapiere wurden zum Zwecke der Ermittlung des Marktwertes in drei homogene Gruppen von Wertpapieren eingeteilt:

1. **Obligationen von Raiffeisenkassen:** der Marktwert wurde anhand des Euribor 6 Monate zum Jahresultimo ermittelt.

**2. Obligationen von anderen Emittenten:** der Marktwert wurde anhand des Renditob zum Jahresultimo ermittelt.

**3. Anteile an Investmentfonds:** der Marktwert entspricht dem von der Fondsgesellschaft zum Jahresultimo ermittelten und veröffentlichten Wert.

Bei der Ermittlung des Marktpreises für nicht quotierte Obligationen werden auch bestehende Bonitäts- und Länderrisiken berücksichtigt.

#### **2.2 Wertpapiere des Finanzanlagevermögens:**

Die Wertpapiere des Finanzanlagevermögens wurden zum Ankaufspreis bewertet.

Die Investitionen wurden aus strategischen Überlegungen getätigt.

Die in den früheren Geschäftsjahren durchgeführten Abwertungen werden, falls die diesbezüglichen Gründe nicht mehr gegeben sind, durch Wiederaufwertung zurückgeholt.

Die Wertpapier-Pensionsgeschäfte mit Rückkaufsverpflichtung sind als Einlagen dargestellt worden.

Die Kosten dieser Einlageform sind nach dem Prinzip der wirtschaftlichen Zugehörigkeit in den entsprechenden Zinsaufwandspositionen der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

#### **Derivative Geschäfte** (mit Ausnahme jener auf Fremdwährungen):

Die zum Bilanzstichtag bestehenden derivativen Geschäfte dienen zur Abdeckung von Zinsrisiken auf Passiv- und Aktivposten. Diese Geschäfte werden kohärent zu den Bewertungen der abgedeckten Passiv- und Aktivposten bewertet.

Die Differenzbeträge der Geschäfte zur Abdeckung von verzinsten Passiv- und Aktivposten werden gemäß dem Kompetenzprinzip auf der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht.

### **3. Beteiligungen**

Die Beteiligungen gehören zum Finanzanlagevermögen und sind zu den Anschaffungskosten bewertet worden.

Die Beteiligungen haben meist strategischen Charakter und dienen zur Erweiterung der Geschäftstätigkeit.

Im Fall von dauerhaften Wertverlusten wird der Ankaufspreis der Beteiligungen dementsprechend berichtigt.

Die Dividenden werden nach dem Kassaprinzip bilanziert.

### **4. Aktiva und Passiva in Fremdwährung**

Die Aktiv- und Passivbestände in Fremdwährung sind zu den Euro-Referenzkursen der Europäischen Zentralbank des letzten Arbeitstages des . Arbeitstages des Jahres 2004 bewertet worden.

Termingeschäfte und derivative Kontrakte in Fremdwährung wurden zu Handelszwecken und nicht zu

Deckungszwecken getätigt. Die Bewertung erfolgte deshalb zum Terminkurs entsprechend ihrer Restlaufzeit.

Aufwände und Erträge aus Fremdwährungsgeschäften sind zum Kassakurs des letzten Arbeitstages bewertet worden und enthalten die Anpassungen der Salden in Fremdwährung zum Jahresende.

### **5. Sachanlagen und immaterielles Anlagevermögen**

Die Sachanlagen wurden zu den Anschaffungskosten einschließlich der direkt zuzuordnenden Kosten bewertet und in Anwendung von spezifischen Gesetzesbestimmungen bezüglich der Aufwertung angepasst.

Die Abschreibungen wurden zu konstanten Abschreibungssätzen vorgenommen und direkt von den Sachanlagen in Abzug gebracht. Die Abschreibungssätze sind aufgrund der wirtschaftlich-technischen Nutzung festgelegt worden, welche die technische Obsoleszenz und die restliche Nutzungsdauer berücksichtigen.

Für die in den letzten drei Jahren angekauften und benutzten EDV-Anlagen wurden neben den normalen steuerlich zulässigen Abschreibungen auch vorzeitige Abschreibungen aufgrund der schnelleren technisch-wirtschaftlichen Abnutzung vorgenommen.

Das immaterielle Anlagevermögen wurde mit dem Einverständnis des Aufsichtsrates zu den Anschaffungskosten bewertet und in konstanten Abschreibungssätzen amortisiert.

Der Bilanzwert dieses immateriellen Anlagevermögens wird durch die Anwendung der direkten Abschreibungsmethode berichtigt.

### **6. Finanzierungsleasing**

Die Güter, die in Leasing übergeben wurden, sind gemäß dem Vermögensprinzip erfasst und zum Anschaffungspreis, berichtigt durch die Abschreibequoten, in die Aktiva Posten 100 eingetragen worden.

In der Gewinn- und Verlustrechnung sind unter dem Posten 70 Sonstige betriebliche Erträge die Leasingraten, inklusive der

geleisteten Anzahlungen, gemäß dem Kompetenzprinzip erfasst worden. Im Posten 90 Wertberichtigungen auf Anlagegüter sind die Abschreibequoten, wie sie im Amortisierungsplan des Leasinggeschäfts errechnet wurden, erfasst worden. Die Güter in Erwartung des Abschlusses des Leasingvertrages sind zu den Anschaffungskosten bzw. den Errichtungskosten in die Bilanz eingetragen worden.

## **7. Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Banken**

Die Forderungen gegenüber Banken sind, unter Berücksichtigung der Zahlungsfähigkeit des Schuldners, zum voraussichtlichen Einbringungswert bewertet worden. Die Verbindlichkeiten sind zum Nominalwert bewertet worden.

## **8. Andere Forderungen und Verbindlichkeiten**

Die anderen Forderungen und Verbindlichkeiten sind zum Nominalwert bewertet worden. Bei den Forderungen ist dieser Wert gleich dem voraussichtlichen Einbringungswert.

## **9. Rechnungsabgrenzungsposten**

Die Rechnungsabgrenzungen beinhalten Erlöse und Aufwendungen, welche zwei oder mehrere Geschäftsjahre betreffen, um dem Prinzip der wirtschaftlichen Kompetenz gerecht zu werden.

## **10. Rückstellungen für den Personalabfertigungsfonds**

Die Rückstellung an den Personalabfertigungsfonds wurde in Höhe des bis zum 31.12.2004 angereiften Abfertigungsanspruches der Mitarbeiter, in Übereinstimmung mit den geltenden gesetzlichen Bestimmungen, dem nationalen Kollektivvertrag und der Zusatzverträge, gebildet.

## **11. Kreditrisikorückstellungen**

Die Fonds für Kreditrisiken setzen sich aus den Rückstellungen des laufenden und der vorhergehenden Jahre zusammen. Die Rückstellungen des laufenden Jahres wurden aus Gründen der Risikovorsorge gebildet und dienen zur Abdeckung eventueller Kreditrisiken. Diese Fonds haben keine wertberichtigende Funktion.

## **12. Rückstellungen für Risiken und Verpflichtungen**

b) Steuerrückstellungen.  
Die Rückstellung an den Steuerfonds wurde in Anwendung der geltenden gesetzlichen Bestimmungen gebildet. Die Steuern des Geschäftsjahres sind gemäß dem Kompetenzprinzip in die Bilanz eingetragen worden. In Anwendung der Bewertungskriterien für Bürgschaftskredite und ähnliche Verpflichtungen wurde die Rückstellung für zukünftige Risiken gebildet.

## **13. Fonds für allgemeine Bankrisiken**

Der Fonds für allgemeine Bankrisiken dient zur Abdeckung des Unternehmensrisikos und wird zum Eigenkapital gezählt.

## **14. Latente passive und aktive Steuern**

In Anwendung des Grundsatzes ordnungsgemäßer Buchhaltung Nr. 25 des nationalen Rechnungslegungsgrundsatzes und der Verfügung der Banca d'Italia vom 03.09.1999 wurden die latenten passiven und aktiven Steuern in der Bilanz ausgewiesen.

Mit der vorgenannten Verfügung soll eine vollständige zeitliche Übereinstimmung zwischen den Steuern des Geschäftsjahres



und den Aufwendungen und Erträgen, aus denen das Geschäftsergebnis des Zeitraumes hervorgeht, erzielt werden. Aufgrund dieser neuen Regelungen werden zusätzlich zu den aufgeschobenen Steuern, die in die Zuständigkeit des Geschäftsjahres fallen und deren Zahlung in den darauffolgenden Geschäftsjahren vorgenommen wird, auch die im voraus entrichteten Steuern verbucht. Dies betrifft die Steuern, die auf Aufwendungen bezahlt werden, deren Absetzbarkeit auf zukünftige Geschäftsjahre verschoben werden muß.

Die Berechnung der im voraus entrichteten Steuern wurde getrennt für die Einkommenssteuer für juristische Personen (IRES) und für die Regionale Wertschöpfungssteuer (IRAP) vorgenommen.

Die Aktiva aus im voraus entrichteten Steuern werden im Posten "sonstige Vermögenswerte" der Bilanz ausgewiesen, falls deren Einbringung in einem vernünftigen Grade wahrscheinlich erscheint, d.h. falls die realistische Aussicht auf zukünftige besteuerebare Einkommen im ausreichendem Ausmaße besteht. Die entsprechenden Auswirkungen wurden in der Gewinn und Verlustrechnung im Posten "Steuern auf das Betriebsergebnis" ausgewiesen.

Die Passiva aus latenten Steuern, die sich aufgrund der Auflösung, der aus steuerlichen Gründen in den letzten Jahren gebildeten Rücklagen, gebildet hat, ist im Posten "Steuerfonds" ausgewiesen.

Diese Auflösung wurde aufgrund der Bestimmungen des neuen Gesellschaftsrechts zur Beseitigung der Verunreinigung der Bilanz und der diesbezüglichen Anweisungen der Banca d'Italia vom Mai 2004 vorgenommen.

## **Änderungen der Bewertungskriterien gegenüber dem Geschäftsjahr 2004:**

Die Bewertungskriterien sind im Vergleich zum Vorjahr unverändert geblieben.

### **2.1 Wertberichtigungen, die ausschließlich durch die Anwendung steuerrechtlicher Bestimmungen vorgenommen wurden.**

### **2.2 Rückstellungen, die ausschließlich durch die Anwendung steuerrechtlicher Bestimmungen vorgenommen wurden.**

Das Legislativdekret Nr. 37 vom 06.02.2004 hat die Bestimmungen des Art. 15, Absatz 3 und Art. 39, Absatz 2 des Legislativdekrets Nr. 87 vom 27.01.1992 mit Wirksamkeit 01.01.2004 abgeschaffen. Aus diesem Grunde ist es nicht mehr gestattet, oben angeführte Wertberichtigungen und Rückstellungen, die ausschließlich in Anwendung steuerrechtlicher Bestimmungen vorgenommen werden, in die Bilanz einzutragen.

Diese Wertberichtigungen und Rückstellungen der früheren Jahre wurden in Übereinstimmungen mit den Anweisungen der Banca d'Italia in der Bilanz 2004 aufgelöst.

## Angaben zur Vermögenssituation

### Sektion 1 - Forderungen

Zum besseren Verständnis erläutern wir im Detail folgende Sektion:

	31.12.2004	31.12.2003
<b>1.1. Einzelheiten zum Aktivposten 30 "Forderungen an Banken"</b>	<b>1.291</b>	<b>8.051</b>
a) Forderungen gegenüber Zentralbanken	1.291	8.051
b) Refinanzierbare Wechsel	0	0
c) Forderungen aus Pensionsgeschäften	0	0
d) Ausleihung von Wertpapieren	0	0

<b>Detail des Postens 30 " Forderungen an Banken "</b>	31.12.2004	31.12.2003
	<b>346.929</b>	<b>305.481</b>
Forderungen gegenüber Zentralbanken	1.291	8.051
Korrespondenzkonten	14.856	31.184
freie Einlagen	105.140	79.505
gesperrte Einlagen	225.642	186.491
notleidende Positionen	0	0
Wertberichtigungen	0	0
andere	0	250

Dieser Bilanzposten weist eine Zunahme von € 41.448, das sind 13,6 %, auf.

Die Zuwächse sind vor allem bei den freien und gesperrten Einlagen bei Banken registriert worden, welche eine Zunahme von respektive € 25.635, das sind 32,3% und € 39.151, das sind 21% erfahren haben.

<b>1.2. Bestand der Forderungen an Banken zum 31.12.2004</b>	Brutto- verschuldung	Gesamte Wertberichtigung	Netto- verschuldung
<b>A. Zweifelhafte Forderungen</b>	0	0	0
A.1. Notleidende Forderungen	0	0	0
A.2. Gefährdete Forderungen	0	0	0
A.3. Forderungen in Phase der Umstrukturierung	0	0	0
A.4. Umstrukturierte Forderungen	0	0	0
A.5. Nichtbesicherte Forderungen mit Länderrisiko	0	0	0
<b>B. durch regulären Ablauf gekennzeichnete Forderungen</b>	<b>346.929</b>	<b>0</b>	<b>346.929</b>

## Angaben zur Vermögenssituation

## Sektion 1 - Forderungen

	31.12.2004	31.12.2003
<b>1.5. Einzelheiten zum Aktivposten 40 "Forderungen an Kunden"</b>	<b>7.803</b>	<b>5.896</b>
a) Refinanzierbare Wechsel	7.803	5.896
b) Forderungen aus Pensionsgeschäften	0	0
c) Ausleihung von Wertpapieren	0	0

<b>Zusammensetzung des Postens 40 "Forderungen an Kunden "</b>	31.12.2004	31.12.2003
	<b>434.943</b>	<b>409.652</b>
Refinanzierbare Wechsel	7.803	5.896
Bevorschussungen/Finanzierungen	88.185	89.002
Kontokorrentkredite	133.866	127.631
Darlehen und sonstige Ausleihungen	184.942	164.444
notleidende Positionen	6.089	4.659
andere Forderungen	98	352
Wertberichtigungen	-1.008	-1.505
Kredite aus verwalteten Fonds Dritter	14.968	19.173

Diese Bilanzposition weist gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme von € 25.291, das sind 6,2%, auf. Die größten Zuwächse konnten bei den K/K-Krediten in Höhe von 4,9% und den Darlehen in Höhe von 12,9% verzeichnet werden. Die notleidenden Kredite belaufen sich, nach erfolgter Wertberichtigung, auf € 5.081 das sind 1,2% der Nettoforderungen an Kunden.

	31.12.2004		31.12.2003	
<b>1.6. Besicherte Kundenforderungen</b>		<b>283.512</b>		<b>264.762</b>
a) durch Hypothek		176.809		163.634
b) durch Pfand auf:		12.333		11.233
1) Bardepots	3.890		3.860	
2) Wertpapiere	688		718	
3) andere Werte	7.755		6.655	
c) durch Bürgschaft		94.370		89.895
1) vom Staat	604		0	
2) von anderen öffentlichen Körperschaften	0		0	
3) von Banken	16.357		15.400	
4) Andere	77.409		74.495	

Die in obiger Tabelle angeführten Beträge betreffen nur den durch Besicherung gedeckten Anteil am Kreditvolumen.

<b>1.7. Bestand der Forderungen an Kunden zum 31.12.2004</b>	Brutto- verschuldung	Gesamte Wertberichtigung	Netto- verschuldung
<b>A. Zweifelhafte Forderungen</b>	<b>14.835</b>	<b>-1.008</b>	<b>13.827</b>
A.1. Notleidende Forderungen	6.089	-1.008	5.081
A.2. Gefährdete Forderungen	8.746	0	8.746
A.3. Forderungen in Phase der Umstrukturierung	0	0	0
A.4. Umstrukturierte Forderungen	0	0	0
A.5. Nichtbesicherte Forderungen mit Länderrisiko	0	0	0
<b>B. durch regulären Ablauf gekennzeichnete Forderungen</b>	<b>438.400</b>	<b>0</b>	<b>438.400</b>

Die regulären Forderungen von € 438.400 beinhalten € 17.283 implizite Forderungen aus Leasinggeschäften.

Die Einstufung und Bewertung der Kundenforderungen erfolgt in kontinuierlicher Weise und gemäß den Vorgaben der Aufsichtsbehörde. Die Überwachung der zweifelhaften Forderungen wird in Zusammenarbeit zwischen den Abteilungen Kreditprüfung, Rechtsabteilung und Risikomanagement vorgenommen. Die gefährdeten Kundenforderungen haben gegenüber dem Vorjahr um € 3.799 abgenommen.

Anhang: Teil B

Angaben zur Vermögenssituation

Sektion 1 - Forderungen

1.8. Dynamik der zweifelhaften Forderungen an Kunden	Notleidende Forderungen	Gefährdete Forderungen	Kredite in Umstruktur.	Umstrukturierte Forderungen	Ford. mit Landesrisiko
A. Bruttoverschuldung 01.01.04	4.658	12.545	0	0	0
A.1. darunter für Verzugszinsen	475	0	0	0	0
B Zugänge	5.067	8.692	0	0	0
B.1. Zugänge aus regulären Forderungen	461	3.615	0	0	0
B.2. Verzugszinsen	269	0	0	0	0
B.3. Übertragungen aus anderen Kategorien der zweif. Ford.	4.331	6	0	0	0
B.4. Andere Zugänge	6	5.071	0	0	0
C Abgänge	3.636	12.491	0	0	0
C.1. Abgang an regulären Forderungen	2.033	6.027	0	0	0
C.2. Löschungen	1.234	0	0	0	0
C.3. Inkassi	369	0	0	0	0
C.4. Erlös aus Verkäufen	0	0	0	0	0
C.5. Übertragungen an andere Kategorien der zweif. Ford.	0	4.331	0	0	0
C.6. Andere Abgänge	0	2.133	0	0	0
D. Bruttoverschuldung 31.12.04	6.089	8.746	0	0	0
D.1. darunter für Verzugszinsen	635	0	0	0	0
1.9. Dynamik der Wertberichtigungen Kunden	Notleidende Forderungen	Gefährdete Forderungen	Kredite in Umstruktur.	Umstrukturierte Forderungen	Ford. mit Landesrisiko
A. Wertberichtigung 01.01.04	1.505	0	0	0	0
A.1. darunter für Verzugszinsen	118	0	0	0	0
B Zugänge	132	0	0	0	0
B.1. Wertberichtigungen	132	0	0	0	0
B.1.1. darunter für Verzugszinsen	0	0	0	0	0
B.2. Verwendungen der Kreditrisikorückstellungen	0	0	0	0	0
B.3. Übertragungen aus anderen Kreditkategorien	0	0	0	0	0
B.4. Andere Zugänge	0	0	0	0	0
C Abgänge	629	0	0	0	0
C.1. Wertberichtigungen aufgrund von Bewertungen	1	0	0	0	0
C.1.1. darunter für Verzugszinsen	0	0	0	0	0
C.2. Wertberichtigungen aufgrund von Inkassi	6	0	0	0	0
C.2.2. darunter für Verzugszinsen	1	0	0	0	0
C.3. Löschungen	622	0	0	0	0
C.4. Übertragungen an andere Kategorien der zweif. Ford.	0	0	0	0	0
C.5. Andere Abgänge	0	0	0	0	0
D. Wertberichtigung 31.12.04	1.008	0	0	0	0
D.1. darunter für Verzugszinsen	137	0	0	0	0

## Angaben zur Vermögenssituation

## Sektion 2 - Wertpapiere

		31.12.2004		31.12.2003	
2.1.	Wertpapiere des Finanzanlagevermögens	Bilanzwert	Marktwert	Bilanzwert	Marktwert
1.	Schuldtitel	0	0	0	0
1.1.	Staatspapiere	0	0	0	0
	- börsennotiert	0	0	0	0
	- nicht börsennotiert	0	0	0	0
1.2.	andere Schuldtitel	0	0	0	0
	- börsennotiert	0	0	0	0
	- nicht börsennotiert	0	0	0	0
2.	Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	25.354	29.567	25.054	27.297
	- börsennotiert	0	0	0	0
	- nicht börsennotiert	25.354	29.567	25.054	27.297
	<b>SUMME</b>	<b>25.354</b>	<b>29.567</b>	<b>25.054</b>	<b>27.297</b>

Im Rahmen eines Konzeptes zur Verbesserung und Stabilisierung der Erträge aus dem Wertpapiereigenbestand wurden 25.000 Euro in einen professionell gemanageten Spezialfonds investiert. Des weiteren wurden Anteile des geschlossenen Fonds "MC2 Impresa", welcher sich die Unterstützung von expandierenden Betrieben in der Region Trentino Südtirol mit Risikokapital zum Ziel gesetzt hat, gezeichnet.

## Angaben zur Vermögenssituation

## Sektion 2 - Wertpapiere

2.2. An- und Verkäufe von Wertpapieren des Finanzanlagevermögens					
A.	ANFANGSBESTÄNDE	31.12.2004		31.12.2003	
			25.054		25.000
B.	Erhöhungen		300		54
B1.	Zukäufe	300		54	
	-Schuldtitel				
	- Staatspapiere	0		0	
	- andere Wertpapiere	0		0	
	-Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	300		54	
B2.	Wiederaufwertungen	0		0	
B3.	Umbuchungen von Wertpapieren des Umlaufvermögens	0		0	
B4.	Andere Veränderungen	0		0	
C.	Verminderungen		0		0
C1.	Verkäufe	0		0	
	-Schuldtitel				
	- Staatspapiere	0		0	
	- andere Wertpapiere	0		0	
	-Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0		0	
C2.	Rückzahlungen	0		0	
C3.	Wertberichtigungen	0		0	
C4.	Umbuchungen an Wertpapiere des Umlaufvermögens	0		0	
C5.	Andere Veränderungen	0		0	
D.	ENDBESTÄNDE		25.354		25.054

## Angaben zur Vermögenssituation

### Sektion 2 - Wertpapiere

2.3. Wertpapiere des Umlaufvermögens	31.12.2004		31.12.2003	
	Bilanzwert	Marktwert	Bilanzwert	Marktwert
1. <b>Schuldtitel</b>	<b>183.172</b>	<b>183.412</b>	<b>192.003</b>	<b>192.194</b>
1.1. <b>Staatspapiere</b>	<b>10.556</b>	<b>10.564</b>	<b>64.631</b>	<b>64.651</b>
- börsennotiert	10.556	10.564	64.631	64.651
- nicht börsennotiert	0	0	0	0
1.2. <b>andere Schuldtitel</b>	<b>172.616</b>	<b>172.848</b>	<b>127.372</b>	<b>127.543</b>
- börsennotiert	47.749	47.937	9.531	9.702
- nicht börsennotiert	124.867	124.911	117.841	117.841
2. <b>Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>	<b>13.153</b>	<b>13.159</b>	<b>2.219</b>	<b>2.350</b>
- börsennotiert	344	344	1.219	1.332
- nicht börsennotiert	12.809	12.815	1.000	1.018
<b>SUMME</b>	<b>196.325</b>	<b>196.572</b>	<b>194.221</b>	<b>194.544</b>

Diese Wertpapiere sind im Posten 20 "Schuldtitel des Staates und öffentlicher Stellen die zur Refinanzierung zugelassen sind für € 2.967, im Posten 50 "Schuldverschreibungen und andere Schuldtitel" für € 154.851 und im Posten 60 "Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere für € 38.507 verbucht. Die Bilanzwerte berücksichtigen die zum Jahresabschluß getätigten Abwertungen von € 149.

## Anhang: Teil B

## Sektion 2 - Wertpapiere

2.4. An- und Verkäufe von Wertpapieren des Umlaufvermögens					
A.	ANFANGSBESTÄNDE	31.12.2004		31.12.2003	
			194.221		260.270
B.	Erhöhungen	925.207		982.101	
B1.	Zukäufe	923.366		979.770	
	-Schuldtitel				
	- Staatspapiere	604.727		671.870	
	- andere Wertpapiere	279.384		295.172	
	-Aktien und andere nicht festverz.Wertpapiere	39.255		12.728	
B2.	Wiederaufwertungen	0		21	
B3.	Umbuchungen v. Wertp. d. Finanzanlagevermögens	0		0	
B4.	Andere Veränderungen	1.841		2.310	
C.	Verminderungen	923.103		1.048.150	
C1.	Verkäufe und Rückzahlungen	922.861		1.047.695	
	-Schuldtitel				
	- Staatspapiere	658.791		758.597	
	- andere Wertpapiere	235.005		273.579	
	-Aktien und andere n. festverzinsliche Wertpapiere	29.065		15.519	
C2.	Wertberichtigungen	149		311	
C3.	Umbuchungen v. Wertp. d. Finanzanlagevermögens	0		0	
C4.	Andere Veränderungen	93		144	
D.	ENDBESTÄNDE		196.325		194.221



## Angaben zur Vermögenssituation

### Sektion 3 - Beteiligungen

3.1. Bedeutende Beteiligungen	Sitz	Nettovermögen	Gewinn/Verlust	Anteil %	Bilanzwert
Bezeichnung					
a) Kontrollierte Gesellschaften					
b) Gesellschaften unter beherrschendem Einfluß					
1. ALPENBANK AG.	INNSBRUCK	11.821	1.194	32,75%	6.359

Die Beteiligung ist zum Einstandspreis verbucht, was durch einen offiziellen Wertbescheid bestätigt wurde. Die Gesellschaft hat das Geschäftsjahr 2004 und die Vorhergehenden mit einem positiven Ergebnis abgeschlossen und die verwalteten Mittel steigern können. Damit bestehen die Voraussetzungen, um die Bewertung der Beteiligung nach dem Kostenprinzip beizubehalten. Die Alpenbank erstellt seit dem Jahr 2003 einen Konzernabschluss. Die oben angeführten Angaben betreffen den Konzernabschluss der Alpenbank 2004. Die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG hat im Laufe der ersten Monate des Jahres 2005 ihre Beteiligung an der Alpenbank indirekt auf insgesamt 45,75% erhöht. Dies geschah durch den Erwerb einer 50%-igen Beteiligung an der A-Liv Beteiligungs GmbH, Innsbruck.

3.3. Aktiva/Passiva gegenüber Gesellschaften, die einem bedeutenden Einfluß unterliegen	
<b>a) Aktiva</b>	<b>0</b>
1) Forderungen an Banken	0
darunter:	
- nachrangige	0
2) Forderungen an Finanzgesellschaften	0
darunter:	
- nachrangige	0
3) Forderungen an andere Kunden	0
darunter:	
- nachrangige	0
4) Schuldverschreibungen und andere Schuldtitel	0
darunter:	
- nachrangige	0
<b>b) Passiva</b>	<b>2.922</b>
1) Verbindlichkeiten an Banken	2.922
2) Verbindlichkeiten an Finanzgesellschaften	0
3) Verbindlichkeiten an andere Kunden	0
4) Verbriefte Verbindlichkeiten	0
5) Nachrangige Verbindlichkeiten	0
<b>c) Bürgschaften und Verpflichtungen</b>	<b>0</b>
1) Bürgschaften	0
2) Verpflichtungen	0

Die Darstellung der Aktiva und Passiva gegenüber Gesellschaften, an denen eine geringere Beteiligung gehalten wird, wurde in Übereinstimmung mit den geltenden Anweisungen der Banca d'Italia unterlassen.

## Angaben zur Vermögenssituation

## Sektion 3 - Beteiligungen

3.4. Zusammensetzung des Aktivpostens 70 "Beteiligungen"				
	31.12.2004		31.12.2003	
		24.749		24.440
<b>a) an Banken</b>		<b>19.642</b>		<b>19.432</b>
quotiert	0		0	
nicht quotiert				
- INVESTITIONSBANK TRENINO - SÜDTIROL	11.507		11.507	
- BANCA AGRILEASING	1.776		1.566	
- ALPENBANK AG	6.359		6.359	
- RAIFFEISENKASSE BRUNECK	-		-	
<b>b) an Finanzgesellschaften</b>		<b>4.810</b>		<b>4.810</b>
quotiert	0		0	
nicht quotiert				
- FONDS ZUR SICHERUNG DER EINLEGER	1		1	
- ICCREA HOLDING AG	4.690		4.690	
- RAIFFEISEN FIN AG	60		60	
- SERVIZI INTERBANCARI	59		59	
<b>c) andere Beteiligungen</b>		<b>297</b>		<b>198</b>
quotiert	0		0	
nicht quotiert				
- RAIFFEISENVERBAND SÜDTIROL	3		3	
- SWIFT	5		5	
- TRADING SERVICE	99			
- SIA	-		-	
- SITEBA	7		7	
- SSB	12		12	
- ZENTRUM FÜR REGIONALE ZUSATZRENTEN	104		104	
- BIC - Bozen	62		62	
- RAIFFEISEN ONLINE	5		5	

Die Beteiligungen werden in der Bilanz zum Ankaufspreis ausgewiesen. Über keine der genannten Gesellschaften wird die Kontrolle ausgeübt. Der Geschäftserfolg der oben angeführten Gesellschaften hat die Beibehaltung des Bilanzwertes ermöglicht. In der Bilanzanlage Nr. 3 wird eine detaillierte Auflistung der Beteiligungen zum 31.12.2004 wiedergegeben.

## Angaben zur Vermögenssituation

## Sektion 3 - Beteiligungen

3.6 Jährliche Veränderungen der Beteiligungen	31.12.2004	31.12.2003
<b>3.6.2 andere Beteiligungen</b>		
<b>A. Anfangsbestände</b>	<b>24.439</b>	<b>24.229</b>
<b>B.Zugänge</b>	<b>310</b>	<b>211</b>
B1.Ankäufe	310	211
B2.Wiederaufwertungen	0	0
B3.Aufwertungen	0	0
B4.Andere Veränderungen	0	0
<b>C.Abgänge</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
C1.Verkäufe	0	0
C2.Wertberichtigungen	0	0
davon Abwertungen	0	0
C3.Andere Veränderungen	0	0
<b>D.Endbestände</b>	<b>24.749</b>	<b>24.440</b>
<b>E.Aufwertungen insgesamt</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>F.Wertberichtigungen insgesamt</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Im Berichtsjahr hat es folgende wichtige Veränderungen bei den Beteiligungen gegeben:

-Der Zuwachs ist auf die Beteiligung an der Kapitalaufstockung der Banca Agrileasing SPA im Ausmaß von € 211 und auf die Beteiligung Trading Service von € 99 zurückzuführen.

## Angaben zur Vermögenssituation

## Sektion 4 - Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte

Sachanlagen	31.12.2004		31.12.2003	
	Nettowert	%	Nettowert	%
<b>A. Sachanlagen für Betriebszwecke</b>	<b>6.614</b>		<b>5.957</b>	
- Möbel und Einrichtungen	78	1,18	47	0,80
- EDV-Anlagen	157	2,37	111	1,86
- Maschinen und technische Anlagen	233	3,52	137	2,30
- Immobilien	6.146	92,92	5.662	95,04
<b>B. Sachanlagen in Leasing</b>	<b>17.283</b>		<b>11.376</b>	
- Möbel und Einrichtungen	0	0,00	0	0,00
- EDV-Anlagen	0	0,00	0	0,00
- Maschinen und technische Anlagen	2.113	12,23	2.287	20,10
- Immobilien	15.170	87,77	9.089	79,90

## Angaben zur Vermögenssituation

### Sektion 4 - Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte

4.1. Veränderungen der Sachanlagen im Jahr 2004	Sachanlagen für Betriebszwecke		Sachanlagen in Leasing	
	Immobilien	Mobilien	Immobilien	Mobilien
<b>A. Anfangsbestände</b>	<b>5.661</b>	<b>296</b>	<b>9.089</b>	<b>2.287</b>
- Buchwert	10.763	4.480	9.711	2.472
- Abschreibung lt. Fonds	-5.102	-4.184	-622	-185
- Bilanzwert	5.661	296	9.089	2.287
<b>B. Erhöhungen</b>	<b>0</b>	<b>1.280</b>	<b>7.356</b>	<b>0</b>
b1 Ankäufe	0	242	7.356	0
b2 Wiederaufwertungen	0	0	0	0
b3 Aufwertungen	0	0	0	0
b4 Andere Veränderungen	0	1.038	0	0
<b>C. Verminderungen</b>	<b>-323</b>	<b>-299</b>	<b>-1.275</b>	<b>-174</b>
c1 Verkäufe	0	-88	0	0
c2 Wertberichtigungen				
a) Abschreibungen	-323	-211	-1.275	-174
b) Dauerhafte Abwertungen	0	0	0	0
c3 Andere Veränderungen	0	0	0	0
<b>D. Endbestände</b>	<b>5.338</b>	<b>1.277</b>	<b>15.170</b>	<b>2.113</b>
<b>E. Gesamtaufwertungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>F. Gesamtberichtigungen</b>				
a) Abschreibungen	6.715	4.158	1.897	359
b) Dauerhafte Abwertungen	0	0	0	0

Die Abschreibequoten wurden anhand von Prozentsätzen ermittelt, welche dem Abnutzungsgrad des Wirtschaftsgutes Rechnung tragen.

Im Sinne des Gesetzes Nr. 72, Art. 10 v. 19. März 1983, wird in der Anlage Nr. 2 für die im Eigentum befindlichen Immobilien, welche betrieblich genutzt werden, die detaillierte Aufstellung beigefügt, woraus die gesamten in der Vergangenheit ausgeführten Wiederaufwertungen ersichtlich sind.

Anhang: Teil B

**Angaben zur Vermögenssituation**  
**Sektion 4 - Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte**

	31.12.2004		31.12.2003	
<b>4.2. Veränderungen der immateriellen Anlagewerte</b>				
<b>A. Anfangsbestände</b>		622		545
<b>B. Erhöhungen</b>		294		469
b1 Ankäufe	294		469	
b2 Wiederaufwertungen	0		0	
b3 Aufwertungen	0		0	
b4 Andere Veränderungen	0		0	
<b>C. Verminderungen</b>		-489		-392
c1 Verkäufe	0		0	
c2 Wertberichtigungen	0		0	
a) Abschreibungen	-489		-392	
b) Dauerhafte Abwertungen	0		0	
c3 Andere Veränderungen	0		0	
<b>D. Endbestände</b>		427		622
<b>E. Gesamtaufwertungen</b>		0		0
<b>F. Gesamtberichtigungen</b>				
a) Abschreibungen		-1.261		-772
b) Dauerhafte Abwertungen		0		0

Im Sinne des Gesetzesdekretes Nr. 87/92, Art. 10 und mit ausdrücklicher Genehmigung des Aufsichtsrates wurden die oben angeführten mehrjährigen Kosten in die Aktiva der Bilanz eingeschrieben.

Die Ankäufe betreffen Software-Programme und -Lizenzen.

	31.12.2004		31.12.2003	
<b>Einzelheiten z. Posten 90 "Immaterielle Anlagewerte"</b>		427		622
<b>1. Kosten für EDV-Anwenderprogramme</b>		427		622
-Ursprungswert	1.688		1.394	
-Abschreibungen	-1.261		-772	

## Angaben zur Vermögenssituation

## Sektion 5 - Andere Posten der Aktiva

5.1. Zusammensetzung des Aktivpostens 130 "Sonstige Vermögenswerte"		31.12.2004	31.12.2003
		24.722	21.081
a)	Steuerforderungen	1.835	1.935
b)	Steuervorauszahlungen	4.012	3.479
c)	erlittene Steuerrückbehalte	3	2
d)	zu verarbeitende Bankschecks gezogen auf Dritte	879	663
e)	Kautionen	51	1
f)	Verrechnungsdienst mit Banca d' Italia	190	191
g)	Verrechnungsdienst mit Banca d' Italia - Schecksverarbeitung	10.220	9.353
h)	andere verschiedene Schuldner	7.532	5.457

Verglichen mit dem Vorjahr, weist dieser Bilanzposten eine Zunahme vom € 3.641, das sind 17,3%, auf.

5.2. Zusammensetzung des Aktivpostens 140 "Aktive Jahresabgrenzungen"		31.12.2004	31.12.2003
		9.858	4.298
a)	<b>aktive antizipative Abgrenzungen</b>	9.707	4.162
	-angereifte Zinsen auf Wertpapiere	1.087	1.318
	-angereifte Zinsen auf K/K, Darlehen, Finanzierungen	990	899
	-angereifte Zinsen auf Einlagen	333	191
	-angereifte Prämien auf derivative Geschäfte	7.297	1.754
b)	<b>aktive transitorische Abgrenzungen</b>	151	136
	-vorausbezahlte Zinsen	21	39
	-vorausbezahlte Spesen	130	97

Dieser Posten registriert gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme von € 5.560.

## Angaben zur Vermögenssituation

### Sektion 6 - Verbindlichkeiten

Zum besseren Verständnis erläutern wir im Detail folgende Sektion:

6.1. Einzelheiten zum Passivposten 10 "Verbindlichkeiten gegenüber Banken"	31.12.2004	31.12.2003
	0	30.000
a) Pensionsgeschäfte mit Banken	0	30.000
b) Ausleihung von Wertpapieren	0	0

Detail des Postens 10 "Verbindlichkeiten gegenüber Banken"	31.12.2004	31.12.2003
	428.353	354.925
<b>- Sichteinlagen</b>		
a) freie Einlagen	81.700	42.950
b) Korrespondenzkonten	124.238	79.259
<b>- Vinkulierte Einlagen</b>		
a) gesperrte Einlagen	222.415	202.716
b) Pensionsgeschäfte mit Banken	0	30.000

Dieser Bilanzposten weist eine Zunahme von € 73.428 ,das sind 20,7%, auf. Die Einlagen auf Korrespondenzkonten haben dabei um insgesamt 56,7% und die anderen Einlagen 23,8% gegenüber dem Vorjahr zugenommen.

6.2. Einzelheiten zum Passivposten 20 "Verbindlichkeiten gegenüber Kunden"	31.12.2004	31.12.2003
	5.245	3.079
a) Pensionsgeschäfte mit Kunden	5.245	3.079
b) Ausleihung von Wertpapieren	0	0

Zusammensetzung des Postens 20 "Verbindlichkeiten gegenüber Kunden"	31.12.2004	31.12.2003
	240.270	235.545
<b>- Sichteinlagen</b>		
a) freie Spareinlagen	9.363	31.743
b) freie Kundeneinlagen	16	0
c) Kontokorrenteinlagen	225.387	200.585
<b>- Vinkulierte Einlagen</b>		
a) gesperrte Spareinlagen	40	46
b) gesperrte Kundeneinlagen	219	92
c) Pensionsgeschäfte mit Kunden	5.245	3.079

Dieser Bilanzposten hat gegenüber dem Vorjahr um € 4.725, das sind 2%, zugenommen. Diese Zunahme wurde bei den Kontokorrenteinlagen verzeichnet. Die negative Abweichung bei den freien Spareinlagen ist auf einen außerordentlichen Geschäftsvorfall zurückzuführen.



## Angaben zur Vermögenssituation

### Sektion 6 - Verbindlichkeiten

	31.12.2004	31.12.2003
<b>Einzelheiten zum Passivposten 30 "verbriefte Verbindlichkeiten"</b>	<b>218.676</b>	<b>214.449</b>
a) <b>Obligationen</b>	208.748	200.896
b) <b>Kurzfristige Sparbriefe</b>	0	54
c) <b>andere</b>	9.928	13.499

Dieser Bilanzposten hat gegenüber dem Vorjahr um € 4.227, das sind 2% zugenommen. Der Zuwachs konnte bei den eigenen Obligationen erzielt werden. Die anderen verbrieften Verbindlichkeiten betreffen die eigenen Zirkularschecks im Umlauf.

	31.12.2004	31.12.2003
<b>Einzelheiten zum Passivposten 40 "Verwaltete Fonds Dritter"</b>	<b>15.572</b>	<b>19.174</b>
a) <b>verwaltete Mittel</b>	15.572	19.174

Diese Mittel werden von Seiten der Autonomen Provinz Bozen für die Finanzierung von Unternehmen, die in den verschiedenen Sektoren der Südtiroler Wirtschaft tätig sind, zur Verfügung gestellt.

Grundlage hierfür ist das Landesgesetz Nr. 9 vom 15. April 1991, sowie ein Vertrag zwischen Autonomer Provinz Bozen und der Raiffeisen Landesbank Südtirol. Diese Mittel werden seit dem Jahr 2004 auch für Leasingfinanzierungen gemäß demselben Landesgesetz zur Verfügung gestellt.

## Angaben zur Vermögenssituation

### Sektion 7 - Rücklagen und Rückstellungen

	31.12.2004	31.12.2003
<b>7.1. Zusammensetzung des Postens 90 "Kreditrisikorückstellungen"</b>	<b>14.137</b>	<b>12.614</b>
a. Kreditrisikofonds - steuerfrei (Art. 71 Abs. 3 V.P.R. 917/86)	13.261	11.381
b. Kreditrisikofonds - steuerfrei für Zinsen (Art. 71 Abs. 6 V.P.R. 917/86)	0	357
c. besterter Kreditrisikofonds	876	876

Die Kreditrisikorückstellung dient zur Abdeckung von nur eventuellen Kreditrisiken. Die Bildung erfolgte durch steuerfreie Rückstellungen des laufenden und der vorhergehenden Geschäftsjahre, mit Ausnahme des besteuerten Kreditrisikofonds.

7.2. Veränderungen des Postens 90 "Kreditrisikorückstellungen"	2004	2003
A. Anfangsbestand	12.614	10.050
B1. Zugänge	2.500	2.959
B2. Andere Veränderungen	0	0
C1. Verwendungen	-619	-29
C2. Andere Veränderungen	-357	-2
D. Endbestand	14.138	12.614

	31.12.2004	31.12.2003
<b>7.3. Zusammensetzung des Postens 80c "sonstige Rückstellungen"</b>	<b>1.085</b>	<b>832</b>
a. Dispositionsfonds des Verwaltungsrates	48	59
b. Fonds für zukünftige Risiken	1.037	773

Der zur Verfügung des Verwaltungsrates gestellte Dispositionsfonds weist eine Abnahme von € 11 auf. Er wird durch Anteile des Reingewinnes dotiert. Die Verwendung erfolgt in Folge von Spendenzuweisungen.

Der Fonds für zukünftige Risiken beinhaltet die Rückstellung für Risiken aus Wiederrufsklagen und Vergütungen an das Personal, aufgrund der auszahlenden Ergebnisprämie als auch der möglichen Nachzahlungen in Folge der Erneuerung des Kollektivvertrages.

## Anhang: Teil B

# Angaben zur Vermögenssituation

## Sektion 7 - Rücklagen und Rückstellungen

7.4. Aktive latente Steuern	2004	2003
1. Anfangsbestand	112	99
2. Zugänge	187	111
2.1. im Geschäftsjahr entstandene latente Steuern	187	111
2.2. andere Zugänge	0	0
3. Abgänge	111	98
3.1. im Geschäftsjahr aufgelöste latente Steuern	111	98
3.2. andere Abgänge	0	0
4. Endbestand	188	112

Die Ausweisung von Aktiva für im voraus bezahlte Steuern wurde auf der Grundlage von realistischen Schätzungen der zukünftigen besteuerten Einkommen vorgenommen und betrifft im wesentlichen Kosten, deren Absetzbarkeit aufgrund geltender Bestimmungen auf zukünftige Geschäftsjahre aufgeschoben wurde:

- Repräsentanzspesen in Höhe von € 7, absetzbar für ein Drittel in konstanten Anteilen im Geschäftsjahr in denen sie bestritten wurden, sowie in den darauffolgenden vier Geschäftsjahren.
- Entgelte für Dienstleistungen über € 54, die nicht im Laufe des Geschäftsjahres 2004 erbracht wurden.
- Personalkosten über € 491, die kompetenzmäßig dem Geschäftsjahr 2004 angelastet wurden.

Sämtliche Aktiva aus im voraus entrichteten Steuern wurden mit Gegenbuchung auf die Gewinn- und Verlustrechnung verbucht.

Für die Berechnung der aktiven latenten Steuern wurden folgende Steuersätze angewandt:

- Einkommensteuer der juristischen Personen IRES: 33,00% für das Jahr 2004 und für die folgenden Jahre.
- Regionale Wertschöpfungssteuer (IRAP): 4,25%.

7.5. Passive latente Steuern	2004	2003
1. Anfangsbestand	0	0
2. Zugänge	514	0
2.1. im Geschäftsjahr entstandene latente Steuern	514	0
2.2. andere Zugänge	0	0
3. Abgänge	0	0
3.1. im Geschäftsjahr aufgelöste latente Steuern	0	0
3.2. andere Abgänge	0	0
4. Endbestand	514	0

Die Ausweisung der passiven latenten Steuern erfolgt in Folge der Anwendung der Bestimmungen des neuen Gesellschaftsrechts (siehe hierzu Bilanzanhang Teil A, Sektion 2) und der diesbezüglichen Anweisungen der Banca d'Italia.

In Anwendung dieser Bestimmungen wurden die Verunreinigungen der Bilanz - Wertberichtigungen und Abschreibungen - aus früheren Jahren, welche aus rein steuerlichen Beweggründen gebildet wurden, über die Gewinn- und Verlustrechnung als ausserordentliche Erträge beseitigt.

Davon betroffen sind:

- der Fonds für den einbringlichen Teil der Verzugszinsen auf notleidende Kredite im Ausmaß von € 329
- der Fonds für vorzeitige Abschreibungen auf Immobilien und beweglichen Gütern im Ausmaß von € 949

Die zivilrechtlichen Abschreibungen, von bereits steuerrechtlich zur Gänze abgeschriebenen Sachanlagen, wurden im Jahr 2004 wiederum aufgenommen.

Der diesbezügliche Betrag beläuft sich auf € 66. Die passiven latenten Steuern wurden dementsprechend berichtigt.

Für die Berechnung der passiven latenten Steuern wurden folgende Steuersätze angewandt:

- Einkommensteuer der juristischen Personen IRES: 33,00% für das Jahr 2004 und für die folgenden Jahre.
- Regionale Wertschöpfungssteuer (IRAP): 4,25%.

Anhang: Teil B

## Angaben zur Vermögenssituation

### Sektion 7 - Rücklagen und Rückstellungen

Veränderungen des Postens 70 "Rückstellung für Personalabfertigungsfonds"	2004	2003
A. Anfangsbestand	4.546	4.274
B1. Zugänge	456	483
B2. Andere Veränderungen	0	0
C1. Verwendungen	-471	-211
C2. Andere Veränderungen	0	0
D. Endbestand	4.531	4.546

Der Fonds für Personalabfertigungen wurde in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und kollektivvertraglichen Bestimmungen aufgestockt. Die Verwendungen sind auf ausgeführte Auszahlungen von Abfertigungsguthaben an das Personal zurückzuführen. Dieser Fonds weist eine Abnahme von € 15 aus.

Veränderungen des Postens 80b "Steuerrückstellungen"	2004	2003
A. Anfangsbestand	2.585	2.813
B1. Zugänge	3.135	2.585
B2. Andere Veränderungen	0	0
C1. Verwendungen	-2.585	-2.813
C2. Andere Veränderungen	0	0
D. Endbestand	3.135	2.585

Der Posten beinhaltet die für das Jahr 2004 kompetenzmässig und laut gesetzlichen Bestimmungen errechnete Steuerschuld für die Regionale Wertschöpfungssteuer (IRAP) von € 585, die Einkommensteuer IRES von € 2.035 und die passiven latenten Steuern, die aus der Beseitigung der Verunreinigungen der Bilanz errechnet wurden (Regionale Wertschöpfungssteuer IRAP € 59 und Einkommenssteuer IRES € 456).

## Angaben zur Vermögenssituation

### Sektion 8 - Kapital, Rücklagen, Fonds für allgemeine Bankrisiken und nachrangige Passiva

8.1. Eigenmittel im Sinne der Aufsichtsbehörde und Überwachungsmaßregeln	31.12.2004	31.12.2003
<b>A. Eigenmittel im Sinne der Aufsichtsbehörde</b>		
A.1 Basiseigenmittel (tier 1)	99.385	96.076
A.2 Ergänzende Eigenmittel (tier 2)	22.510	24.587
A.3 Abzuziehende Bestandteile	11.715	11.688
<b>A.4 Eigenmittel im Sinne der Aufsichtsbehörde</b>	<b>110.180</b>	<b>108.974</b>
<b>B. Überwachungsmaßregeln</b>		
B.1 Kreditrisiken	51.292	46.686
B.2 Marktrisiken	5.855	3.656
- darunter:	0	0
- Risiken des Portefeuilles für Handelszwecke	3.656	3.656
- Kursrisiken	0	0
B.4 Andere Überwachungsmaßregeln	0	0
<b>B.5 Gesamte Überwachungsmaßregeln</b>	<b>57.146</b>	<b>50.342</b>
<b>C. Risikotätigkeit und Überwachungskoeffizienten</b>		
C.1 Gewichtete Risikotätigkeiten	641.150	583.576
C.2 Basiseigenmittel/Gewichtete Risikotätigkeiten	15,50	16,46
C.3 Eigenmittel im Sinne der Aufsichtsbehörde/Gewichtete Risikotätigkeiten	17,18	18,67

Zusammensetzung und Veränderungen des Postens 100 "Fonds für allgemeine Bankrisiken"		
	2004	2003
<b>A. Anfangsbestand</b>	2.582	2.582
<b>B1. Zugänge</b>	0	0
<b>B2. Andere Veränderungen</b>	0	0
<b>C1. Verwendungen</b>	0	0
<b>C2. Andere Veränderungen</b>	0	0
<b>D. Endbestand</b>	<b>2.582</b>	<b>2.582</b>

Zusammensetzung und Veränderungen des Postens 110 "Nachrangige Verbindlichkeiten"		
	2004	2003
<b>A. Anfangsbestand</b>	15.000	15.000
<b>B1. Zugänge</b>	0	0
<b>B2. Andere Veränderungen</b>	0	0
<b>D. Endbestand</b>	<b>15.000</b>	<b>15.000</b>

Im vierten Trimester des Geschäftsjahres 2000 wurde eine nachrangige Obligation ausgegeben. Zweck dieser Obligationsausgabe war es, die Möglichkeiten im Kreditgeschäft im vollen Umfang auszuschöpfen. Es handelt sich um 7-jährige Obligation mit variabler Verzinsung.

Anhang: Teil B

## Angaben zur Vermögenssituation

### Sektion 8 - Kapital, Rücklagen, Fonds für allgemeine Bankrisiken und nachrangige Passiva

Posten 120: Gezeichnetes Kapital	2004	2003
A. Anfangsbestand	78.000	51.650
B1. Zugänge	0	0
B2. Andere Veränderungen	9.750	26.350
C1. Verwendungen	0	0
C2. Andere Veränderungen	0	0
D. Endbestand	87.750	78.000

Die ausserordentliche Vollversammlung von 28.06.2004 hat eine Erhöhung des Gesellschaftskapitals von € 78.000 auf € 87.750 beschlossen.

Die Einzahlung des neuen Gesellschaftskapitals erfolgte mit Wirksamkeit 01.12.2004.

Zusammensetzung u. Veränderungen des Postens 140a "Gesetzliche Rücklage"	2004	2003
A. Anfangsbestand	6.049	5.889
B1. Zugänge	161	160
B2. Andere Veränderungen	0	0
C1. Verwendungen	0	0
C2. Andere Veränderungen	0	0
D. Endbestand	6.210	6.049

Die Zunahme von € 161 ist auf die Zuweisung des Reingewinnes des Geschäftsjahres 2003 zurückzuführen.

Zusammensetzung und Veränderungen des Postens 140c/d "Statutarische u. a. Rücklagen"	2004		2003	
	statutarische	fakultative	statutarische	fakultative
A. Anfangsbestand	4.093	3.990	3.455	3.097
B1. Zugänge	646	1.177	637	1.243
B2. Andere Veränderungen	0	0	0	0
C1. Verwendungen	-4.583	-5.167	0	0
C2. Andere Veränderungen	0	0	0	-350
D. Endbestand	156	0	4.092	3.990

Die Zunahme von insgesamt € 1.823 ist auf die Zuweisung des Reingewinnes des Geschäftsjahres 2003 zurückzuführen.

Die Verwendung von insgesamt € 9.750 ist auf die Zahlung einer außerordentlichen Dividenden an die Aktionäre zurückzuführen.

Zusammensetzung und Veränderungen des Postens 150 "Neubewertungsrücklagen"	31.12.2004	31.12.2003
-Neubewertung lt. Gesetz Nr. 72 vom 19.03.1983	594	594
-Neubewertung lt. Gesetz Nr. 408 vom 29.12.1990	4.251	4.251

Ein Detail der Zusammensetzung dieses Postens ist in der Bilanzanlage Nr. 2 ersichtlich.

Anhang: Teil B

## Angaben zur Vermögenssituation

### Sektion 9 - Andere Posten der Passiva

9.1. Zusammensetzung des Passivpostens 50 "Sonstige Verbindlichkeiten"	31.12.2004	31.12.2003
	<b>32.311</b>	<b>36.905</b>
a) Beträge zur Verfügung Dritter	2	30
b) Verbindlichkeiten an Lieferanten	1.056	1.071
c) Verbindlichkeiten an Mwst-/Steuer-/Registeramt	1.496	1.363
c) Gutzuschreibende Zinsen / Spesen	12	6
d) Abzuführende Sozialabgaben	354	338
e) Posten in Verarbeitung (Durchläufer)	18.041	19.712
f) Verrechnungsdienst mit Banca d' Italia - Zahlungseingänge/Ausgänge	133	12
g) Verrechnungsdienst mit Banca d' Italia	4.183	5.911
h) Sonstige Verbindlichkeiten	7.034	8.462

Diese Bilanzposition weist gegenüber dem Vorjahr eine Abnahme von € 4.594 auf.

9.2. Zusammensetzung des Passivpostens 60 "Passive Jahresabgrenzungen"	31.12.2004		31.12.2003	
		<b>10.468</b>		<b>4.907</b>
<b>a) passive antizipative Abgrenzungen</b>		<b>9.164</b>		<b>3.440</b>
-angereifte Zinsen auf Sparbriefe	0		1	
-angereifte Zinsen auf Pensionsgeschäfte	14		13	
-angereifte Zinsen auf Einlagen	1.726		1.650	
-angereifte Zinsen auf RLB-Obligationen	2.205		1.775	
-andere Abgrenzungen	5.219		1	
<b>b) passive transitorische Abgrenzungen</b>		<b>1.304</b>		<b>1.467</b>
-vorausbezahlte Eskomptzinsen	489		341	
-vorausbezahlte Zinsen auf Finanzierungen	103		62	
-vorausbezahlte Provisionen und Spesen	712		1.064	

Diese Bilanzposition weist gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme von € 5.561 auf.

## Angaben zur Vermögenssituation

### Sektion 10 - Eventualverbindlichkeiten und Verpflichtungen

10.1. Zusammensetzung des Postens 10 "Eventualverbindlichkeiten"	31.12.2004	31.12.2003
	<b>141.043</b>	<b>147.568</b>
a) Handelsbürgschaften	130.175	138.415
b) Finanzbürgschaften	10.868	9.152
c) zur Garantie hinterlegte Werte	0	0

10.2. Zusammensetzung des Postens 20 "Verpflichtungen"	31.12.2004	31.12.2003
	<b>57.647</b>	<b>62.862</b>
a) Verpflichtungen mit sicherer Ausnützung:	<b>29.694</b>	<b>38.792</b>
1) zu erhaltende Wertpapiere	5.109	13.138
2) auszahlende Finanzierungen	24.585	0
3) zu übergebende Depots	0	25.654
4) aus indizierten Wertpapiieranlagen	0	0
b) Verpflichtungen ohne sichere Ausnützung	<b>27.953</b>	<b>24.070</b>

Bei der Bewertung der Kreditrisiken aus Bürgschaften und Verpflichtungen sind dieselben Bewertungskriterien wie bei den Kundenforderungen zur Anwendung gekommen.

Der Posten "Verpflichtungen mit sicherer Ausnützung" hat eine Abnahme von € 9.098 erfahren.

Die Verpflichtungen ohne sichere Ausnützung beinhalten nicht ausgenützte Kreditrahmen für € 26.489.

10.3. Für eigene Verpflichtungen verpfändete Vermögenswerte	31.12.2004	31.12.2003
	<b>12.642</b>	<b>42.848</b>
Kautionspapiere für Antizipation bei Banca d' Italia	0	3.000
Kautionspapiere für Emission Zirkularschecks	5.527	4.527
Kautionspapiere für Schatzamtsdienste	900	900
Kautionspapiere für andere Operationen	1.000	1.000
Vinkulierte Wertpapiere für PCT-Operationen	5.215	33.421



## Angaben zur Vermögenssituation

## Sektion 10 - Eventualverbindlichkeiten und Verpflichtungen

10.5. Terminoperationen	Deckungszwecke	Handelszwecke		And.Operationen
		Eurowährungen	And. Währungen	
<b>1. An- und Verkauf</b>		<b>63.095</b>	<b>0</b>	
<b>1.1. Wertpapiere</b>		<b>6.704</b>	<b>0</b>	
-Ankäufe		3.170	0	
-Verkäufe		3.534	0	
<b>1.2. Fremdwährungen</b>		<b>56.391</b>	<b>0</b>	
-Währung gegen Währung		7.670	0	
-Ankäufe gegen Euro		24.868	0	
-Verkäufe gegen Euro		23.853	0	
<b>2. Einlagen/Finanzierungen</b>		<b>0</b>	<b>0</b>	
-zu übergebende		0	0	
-zu erhaltende		0	0	
<b>3. Derivative Produkte</b>	<b>148.060</b>	<b>1.690.912</b>		
<b>3.1. mit Kapitalaustausch</b>				
<b>a) Wertpapiere</b>		<b>0</b>	<b>0</b>	
-Ankäufe		0	0	
-Verkäufe		0	0	
<b>b) Fremdwährungen</b>		<b>143.535</b>	<b>0</b>	
-Währung gegen Währung		0	0	
-Ankäufe gegen Euro		34.430	0	
-Verkäufe gegen Euro		109.105	0	
<b>c) Andere Werte</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	
-Ankäufe	0	0	0	
-Verkäufe	0	0	0	
<b>3.2. ohne Kapitalaustausch</b>				
<b>a) Währungen/Devisen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	
-Währung gegen Währung		0	0	
-Ankäufe gegen Euro		0	0	
-Verkäufe gegen Euro		0	0	
<b>b) Andere Werte</b>	<b>148.060</b>	<b>1.547.377</b>	<b>0</b>	
-Ankäufe	138.240	770.364	0	
-Verkäufe	9.820	777.013	0	

Die Bank vermittelt den angeschlossenen Raiffeisenkassen Finanzderivate zur Deckung von Zinsrisiken im Passiv- und Aktivgeschäft. Auf diese Weise können die Raiffeisenkassen auch für kleinere Beträge bestehende Zinsrisiken abdecken. Im Liquiditätsmanagement und im Management der Devisenposition der Bank werden Zins- und Fremdwährungsswaps eingesetzt.

Die in der Tabelle angeführten Werte entsprechen:

- dem vereinbarten Regelungspreis bei An- und Verkäufen von Wertpapieren, Fremdwährungen und Finanzderivaten, wenn diese den Austausch des Kapitals bewirken bzw. bewirken können. Bei den Fremdwährungsgeschäften, die den Austausch der Fremdwährungen vorsehen, bezieht sich der ausgewiesene Wert auf die zu kaufende Währung.
- dem Gegenwert für auszureichende und zu erhaltende Einlagen und Finanzierungen.
- dem Nominalwert des Finanzderivats auf Zinsen und/oder Indices.

Für die Swapverträge auf Zinsen, die den Austausch der Zinsen vorsehen, werden vereinbarungsgemäß in der Zeile der An- und Verkäufe jeweils zum Nominalwert des Geschäfts ausgewiesen.

Anhang: Teil B

**Angaben zur Vermögenssituation**

**Sektion 11 - Konzentration und Verteilung der Aktiva und Passiva**

11.1. Großkredite	
a) Betrag	196.478
b) Anzahl	11

11.2. Verteilung der Kundenkredite auf die wichtigsten Schuldnergruppen - (Sektoren)	
a) Staat	0
b) andere öffentliche Körperschaften	897
c) nicht Finanzinstitute (Handelsunternehmen)	390.056
d) Finanzinstitute	20.867
e) Familienbetriebe	17.931
f) andere Unternehmen	22.475

11.3. Verteilung der Kredite auf ansässige Wirtschaftsunternehmen und Familienbetriebe	
a) Handelsektor	112.132
b) andere Dienstleistungen	99.503
c) Tourismussektor	72.708
d) Bauwesen	24.777
e) Lebensmittelsektor	22.776
f) andere Wirtschaftszweige	64.474

11.4. Verteilung der geleisteten Bürgschaften auf die wichtigsten Gruppen von Geschäftspartnern	
a) Staat	0
b) andere öffentliche Körperschaften	320
c) Banken	7.133
d) Nicht Finanzinstitute (Handelsunternehmen)	113.430
e) Finanzinstitute	15.982
f) Familienbetriebe	326
g) andere Unternehmen	3.852

11.5. Gebietsmässige Verteilung der Aktiva und Passiva	Italien	EU-Länder	Andere
<b>1. Aktiva</b>	<b>927.784</b>	<b>80.727</b>	<b>12.323</b>
1.1. Forderungen an Banken	342.247	2.734	1.948
1.2. Forderungen an Kunden	442.145	10.081	0
1.3. Schuldtitel	143.392	67.912	10.375
<b>2. Passiva</b>	<b>815.524</b>	<b>102.239</b>	<b>107</b>
2.1. Verbindlichkeiten an Banken	332.719	95.634	0
2.2. Verbindlichkeiten an Kunden	233.558	6.605	107
2.3. Verbriefte Verbindlichkeiten	218.676	0	0
2.4. andere Konten	30.571	0	0
<b>3. Eventualverbindlichkeiten und Verpflichtungen</b>	<b>196.988</b>	<b>1.703</b>	<b>0</b>

## Angaben zur Vermögenssituation

## Sektion 11 - Konzentration und Verteilung der Aktiva und Passiva

11.6. Fristengliederung von Aktiva u. Passiva		Fristigkeit			
		Sicht	bis zu 3 Monaten	3 bis 12 Monate	1 b. 5 Jahre fix
<b>1. Aktiva</b>		<b>219.937</b>	<b>267.649</b>	<b>126.732</b>	<b>36.259</b>
1.1. Refinanzierbare Wertpapiere				1.605	3
1.2. Forderungen an Banken		119.995	199.164	26.478	
1.3. Forderungen an Kunden		99.942	66.442	75.044	18.163
1.4. Schuldtitel			2.043	23.605	18.093
<b>1.5. Geschäfte "Unter dem Strich"</b>		<b>4.242</b>	<b>406.185</b>	<b>498.807</b>	<b>336.769</b>
<b>2. Passiva</b>		<b>450.637</b>	<b>108.664</b>	<b>78.810</b>	<b>89.768</b>
2.1. Verbindlichkeiten an Banken		205.934	94.750	65.169	
2.2. Verbindlichkeiten an Kunden		234.775	5.154	341	
<b>2.3. Verbriefte Verbindlichkeiten</b>		<b>9.928</b>	<b>8.760</b>	<b>13.300</b>	<b>89.768</b>
2.3.1. Obligationen			8.760	13.300	89.768
2.3.2. Sparbriefe					
2.3.3. Andere		9.928			
<b>2.4. Nachrangige Passiva</b>					
<b>2.5. Geschäfte "Unter dem Strich"</b>		<b>4.242</b>	<b>337.642</b>	<b>282.790</b>	<b>268.408</b>

		Fristigkeit			
		1 b. 5 Jahre var.	> als 5 Jahre fix	> als 5 Jahre var.	unbegrenzt
<b>1. Aktiva</b>		<b>233.310</b>	<b>4.425</b>	<b>64.810</b>	<b>11.922</b>
1.1. Refinanzierbare Wertpapiere		1.355	4		
1.2. Forderungen an Banken					1.292
1.3. Forderungen an Kunden		98.226	4.172	62.324	10.630
1.4. Schuldtitel		133.729	249	2.486	
<b>1.5. Geschäfte "Unter dem Strich"</b>		<b>467</b>	<b>11.100</b>		
<b>2. Passiva</b>		<b>144.421</b>	<b>0</b>	<b>15.000</b>	<b>0</b>
2.1. Verbindlichkeiten an Banken		62.500			
2.2. Verbindlichkeiten an Kunden					
<b>2.3. Verbriefte Verbindlichkeiten</b>		<b>81.921</b>	<b>0</b>	<b>15.000</b>	<b>0</b>
2.3.1. Obligationen		81.921		15.000	
2.3.2. Sparbriefe					
2.3.3. Andere					
<b>2.4. Nachrangige Passiva</b>		<b>15.000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	
<b>2.5. Geschäfte "Unter dem Strich"</b>		<b>369.166</b>	<b>13.124</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

## Angaben zur Vermögenssituation

### Sektion 11 - Konzentration und Verteilung der Aktiva und Passiva

11.7. Aktiva und Passiva in Fremdwährungen		
<b>a) Aktiva</b>		<b>101.498</b>
1) Forderungen an Banken		96.519
2) Forderungen an Kunden		4.343
3) Wertpapiere		149
4) Beteiligungen		0
5) andere Konten		487
<b>b) Passiva</b>		<b>27.744</b>
1) Verbindlichkeiten an Banken		26.545
2) Verbindlichkeiten an Kunden		1.199
3) Verbriefte Verbindlichkeiten		0
4) andere Konten		0

Die oben angeführten Beträge sind Nominalwerte.

## Angaben zur Vermögenssituation

### Sektion 12 - Verwahrung und Vermittlung für Dritte

<b>12.1. Handel mit Wertpapieren</b>	
Der Handel mit Wertpapieren wurde ausschließlich auf eigene Rechnung durchgeführt	

<b>12.2. Vermögensverwaltung</b>	
a) Von der RLB emittierte Wertpapiere	0
b) Andere Wertpapiere	233.543

<b>12.3. Verwahrung und Verwaltung Wertpapiere</b>	
a) Wertpapiere Dritter in Depot	3.023.197
1. von der RLB emittierte Wertpapiere	278.798
2. andere Wertpapiere	2.744.399
b) Wertpapiere Dritter bei Dritten	2.922
c) Eigene Wertpapiere bei Dritten	237.007

## Anmerkungen und Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung Sektion 1 - Zinsen

1.1. Zusammensetzung des Postens 10 "Zinserträge und ähnliche Erträge"		31.12.2004		31.12.2003	
		30.551		31.106	
a)	auf Forderungen an Banken	7.431		5.669	
	darunter:				
	- auf Forderungen an Zentralbanken	1.309		1.379	
b)	auf Kredite an Kunden	16.456		16.844	
	darunter:				
	- auf verwaltete Fonds Dritter	97		113	
c)	auf Schuldtitel	4.560		6.722	
d)	Andere Aktivzinsen	34		40	
e)	Positive Margen auf Deckungsgeschäfte	2.070		1.831	

Diese Erträge haben um € 555, das sind 1,8% abgenommen.

1.2. Zusammensetzung des Postens 20 "Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen"		31.12.2004		31.12.2003	
		-20.578		-21.645	
a)	auf Verbindlichkeiten an Banken	-11.044		-12.462	
b)	auf Verbindlichkeiten an Kunden	-3.308		-2.993	
c)	auf verbrieftete Verbindlichkeiten	-5.734		-5.573	
	darunter:				
	- auf Sparbriefe	-0		-2	
d)	auf verwaltete Fonds Dritter	0		0	
e)	auf nachrangige Passiva	-492		-617	
f)	Negative Margen auf Deckungsgeschäfte	0		0	

Bei den Zinsaufwendungen ergibt sich eine Abnahme in Höhe von € 1.067, das sind 4,9%.

1.3. Detail des Postens 10 "Zinserträge und ähnliche Erträge"		31.12.2004	31.12.2003
a)	auf Forderungen in Fremdwährung	814	1.569

1.4. Detail des Postens 20 "Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen"		31.12.2004	31.12.2003
a)	auf Verbindlichkeiten in Fremdwährung	-161	-514

Anhang: Teil C

Anmerkungen und Erläuterungen  
zur Gewinn- und Verlustrechnung  
Sektion 2 - Provisionen

2.1. Zusammensetzung des Postens 40 "Provisionserträge"		31.12.2004		31.12.2003	
			12.210		11.016
a)	geleistete Bürgschaften		694		555
b)	Kreditderivate		0		0
c)	Verwaltung, Vermittlung und Beratung		7.626		6.546
	1. Wertpapierhandel		318		455
	2. Devisenhandel		2.250		2.065
	<b>3. Vermögensverwaltungen</b>		<b>2.851</b>		<b>2.385</b>
	3.1. Individuelle		0		0
	3.1. Kollektive		2.851		2.385
	4. Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren		227		125
	5. Depotbank		0		0
	6. Unterbringung von Wertpapieren		1.156		754
	7. Sammlung von Aufträgen		662		603
	8. Beratungstätigkeit		114		109
	<b>9. Vertrieb von Dienstleistungen Dritter</b>		<b>48</b>		<b>50</b>
	9.1. Vermögensverwaltungen		0		0
	9.1.1 individuelle		0		0
	9.1.2 kollektive		0		0
	9.2. Versicherungsprodukte		48		50
	9.3. Andere Produkte		0		0
d)	Inkasso- und Zahlungsdienstleistungen		1.690		1.697
e)	Servicedienste für Verbriefung von Forderungen		0		0
f)	Steuereinhebungsdienste		0		0
g)	Andere Dienstleistungen		2.200		2.218

Dieser Posten weist eine Zunahme von € 1.194, das sind 10,8%

2.2. Detail des Postens 40 "Provisionserträge": Vertriebskanäle der Produkte und Dienstleistungen		31.12.2004		31.12.2003	
			4.055		3.189
a)	an den eigenen Schaltern:		4.055		3.189
	1. Vermögensverwaltungen		2.851		2.385
	2. Unterbringung von Wertpapieren		1.156		754
	3. Produkte und Dienstleistungen Dritter		48		50
b)	Haustürgeschäfte:		0		0
	1. Vermögensverwaltung		0		0
	2. Unterbringung von Wertpapieren		0		0
	3. Produkte und Dienstleistungen Dritter		0		0

Anhang: Teil C

Anmerkungen und Erläuterungen  
zur Gewinn- und Verlustrechnung  
Sektion 2 - Provisionen

2.3. Zusammensetzung des Postens 50 "Provisionsaufwendungen"		31.12.2004		31.12.2003	
			-3.960		-3.647
a)	erhaltene Garantien		-24		-18
b)	Kreditderivate		0		0
c)	für Verwaltung, Vermittlung und Beratung		-2.045		-1.790
	1. Wertpapierhandel	-418		-315	
	2. Devisenhandel	-56		-124	
	3. Vermögensverwaltung	-1.221		-1.022	
	3.1. eigenes Portfolio	0		0	
	3.2. Portfolio Dritter	-1.221		-1.022	
	4. Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren	-350		-327	
	5. Unterbringung von Wertpapieren	0		-2	
	6. Haustürgeschäfte: Verkauf Wertp., Produkte, Dienstleistungen	0		0	
d)	auf Zahlungs- und Inkassodienstleistungen		-675		-569
e)	auf andere Dienstleistungen		-1.216		-1.270

Dieser Posten weist eine Zunahme von € 313, das sind 8,6%, auf.



Anhang: Teil C

Anmerkungen und Erläuterungen  
zur Gewinn- und Verlustrechnung  
Sektion 3 - Erträge und Aufwände aus Finanzgeschäften

3.1. Zusammensetzung des Postens 60 "Erträge und Aufwände aus Finanzgeschäften"			
	Wertpapiere	Devisen	Andere
A1) Wiederaufwertungen	0		
A2) Abwertungen	-149		
B) sonstige Erträge und Aufwände	1.223	2.150	-191
<b>INSGESAMT</b>	<b>1.074</b>	<b>2.150</b>	<b>-191</b>
<b>Zusammensetzung der Abwertungen</b>	<b>-149</b>		
1. Staatspapiere	-21		
2. andere Schuldtitel	-8		
3. Beteiligungen / Aktien / Fondsanteile	-120		
<b>Zusammensetzung der Gewinne/Verluste</b>	<b>3.182</b>		
1. Wertpapiere	1.620		
2. Futures	-397		
3. Fremdwährungen	2.150		
4. Andere	-191		

Anhang: Teil C

Anmerkungen und Erläuterungen  
zur Gewinn- und Verlustrechnung  
Sektion 4 - Verwaltungsaufwendungen

4.1.	Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter nach Qualifikation	142
a)	leitende Angestellte (dirigenti)	4
b)	leitende Angestellte 3. und 4. Berufsebene	14
c)	übriges Personal	124

Die angeführte Anzahl der Mitarbeiter errechnet sich aus dem arithmetischen Mittel des bediensteten Personals zum Jahresende 2003 und 2004. Zum Jahresende 2004 waren insgesamt 142 Mitarbeiter beschäftigt.

Sonstige allgemeine Verwaltungsaufwendungen	31.12.2004	31.12.2003
	-5.654	-5.763
-indirekte Steuern und Gebühren	-609	-591
-Vergütungen an Freiberufler, Verwaltungsräte, Aufsichtsräte	-256	-243
-Versicherungen	-68	-68
-Miete Immobilien, Maschinen und Anlagen	-4	-3
-Instandhaltungskosten eigene Immobilien	-87	-87
-Wartungsverträge Immobilien, Mobilien und Maschinen	-146	-138
-Postspesen	-82	-97
-Telefonspesen, Telex	-41	-42
-EDV-Spesen, SWIFT, Reuters	-2.768	-2.893
-Elektroenergie, Reinigung	-236	-252
-Bürobedarf, Drucksorten	-72	-112
-Reisespesen, Werbespesen, Repräsentationsspesen	-207	-255
-Beiträge	-203	-197
-Verschiedene Spesen wg. Schatzamtsdienste	-40	-40
-Bücher, Zeitschriften und Informationsspesen	-14	-12
-Publikationen und Übersetzungen	-6	-12
-Gerichtsspesen, Rechtsberatung, Prozeßspesen	-311	-405
-Spesen für Bilanzrevision	-81	-64
-andere Verwaltungskosten	-423	-252

Dieser Posten weist eine Abnahme von € 109, das sind 1,9%, auf.

Anhang: Teil C

**Anmerkungen und Erläuterungen  
zur Gewinn- und Verlustrechnung  
Sektion 5 - Wertberichtigungen und Rückstellungen**

5.1. Wertberichtigungen auf Kredite und Bürgschaften	31.12.2004	31.12.2003
	<b>-108</b>	<b>-90</b>
a) Wertberichtigungen auf Forderungen:	-108	-90
darunter:		
-Wertberichtigungen für Länderrisiko	0	0
-pauschale Wertberichtigungen	0	0
b) Rückstellungen für Bürgschaften und Verpflichtungen		
-Wertberichtigungen für Länderrisiko	0	0
-pauschale Wertberichtigungen	0	0

Der Posten weist eine Zunahme von € 18 auf. Die im Jahr 2004 durchgeführten Wertberichtigungen betreffen die notleidenden Forderungen gegenüber Kunden.

Rückstellungen an Kreditrisikofonds	31.12.2004	31.12.2003
	<b>-2.500</b>	<b>-2.595</b>
Rückstellung an Kreditrisikofonds	-2.500	-2.454
Rückstellung an Verzugszinsenfonds	0	-141

Aufgrund der sich verschlechternden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen wurde zwecks Risikovorsorge die Rückstellung für eventuelle Kreditrisiken in Höhe von € 2.500 erhöht. Gegenüber dem Vorjahr ist diese Rückstellung somit um € 95 geringfügiger ausgefallen.

Rückstellung für zukünftige Risiken und Aufwände	31.12.2004	31.12.2003
	<b>0</b>	<b>0</b>
Rückstellung für zukünftige Risiken	0	0

Steuern auf das Betriebsergebnis	31.12.2004	31.12.2003
	<b>-3.059</b>	<b>-2.573</b>
a) IRPEG	-2.035	-2.028
b) IRAP	-585	-558
c) aktive latente Steuern IRES	76	12
d) aktive latente Steuern IRAP	-0	1
e) passive latente Steuern IRES	-456	
f) passive latente Steuern IRAP	-59	

Anhang: Teil C

Anmerkungen und Erläuterungen  
zur Gewinn- und Verlustrechnung  
Sektion 5 - Wertberichtigungen und Rückstellungen

Zusammensetzung des Postens 90 "Wertberichtigungen auf Anlagegüter"				
	normal	vorzeitig	Summe 2004	Summe 2003
<b>a) immaterielle Anlagewerte</b>	<b>-490</b>	<b>0</b>	<b>-490</b>	<b>-392</b>
Abschreibung von "Software"	-490	0	-490	-392
Abschreibung von Aufwendungen für Errichtung / Erweiterung	0	0	0	0
<b>b) materielle Anlagewerte</b>	<b>-1.941</b>	<b>-43</b>	<b>-1.984</b>	<b>-1.380</b>
Immobilien	-1.598	0	-1.598	-945
davon Immobilien in Leasing	-1.275	0	-1.275	-622
EDV Anlagen	-45	-43	-88	-135
Maschinen und Anlagen	-281	0	-281	-284
davon Maschinen und Anlagen in Leasing	-174	0	-174	-185
Möbel und Einrichtungen	-17	0	-17	-18
<b>INSGESAMT</b>	<b>-2.431</b>	<b>-43</b>	<b>-2.474</b>	<b>-1.772</b>

Anlagewerte	Abschreibesätze
<b>-IMMOBILIEN</b>	<b>3</b>
<b>-MOBILIEN</b>	
-Einrichtungen	15
-Büromöbel	12
-Fuhrpark	25
-Verschiedene Maschinen	15
-Elektrische/elektronische Maschinen und EDV-Anlagen	20
-Alarmanlagen und Überwachungsanlagen	30

Anhang: Teil C

**Anmerkungen und Erläuterungen  
zur Gewinn- und Verlustrechnung  
Sektion 6 - Andere Posten der Gewinn und Verlustrechnung**

6.1. Zusammensetzung des Postens 70 "Sonstige betriebliche Erträge"	31.12.2004	31.12.2003
	<b>3.998</b>	<b>2.795</b>
a) Abschlussspesen auf Einlagekonten	359	349
b) Rückvergütung Bearbeitungsspesen	0	1
c) Rückvergütung Stempelsteuern und Ersatzsteuern	435	414
d) Erträge aus Leasinggeschäften	1.972	971
e) andere Erträge	1.232	1.060

Dieser Posten weist eine Zunahme von € 1.203, das sind 43%, auf und ist im wesentlichen auf die Erträge aus dem Leasinggeschäft zurückzuführen.

6.3. Zusammensetzung des Postens 180 "Außerordentliche Erträge"	31.12.2004	31.12.2003
	<b>1.412</b>	<b>106</b>
a) Mehrerlöse aus Verkauf von Mobilien und Immobilien	1	3
b) andere außerordentliche Erträge	1.411	103

Gegenüber dem Vorjahr haben diese Erträge um € 1.306 zugenommen und sind großteils auf die Beseitigung der steuerlichen Verunreinigungen der Bilanz zurückzuführen.

6.4. Zusammensetzung des Postens 190 "Außerordentliche Aufwendungen"	31.12.2004	31.12.2003
	<b>-223</b>	<b>-109</b>
a) Verluste auf Kredite	0	0
b) außerordentliche Verluste	-223	-109

Dieser Posten weist eine Zunahme von € 114 auf. Die Zunahme ist im wesentlichen auf operative Risiken zurückzuführen.

6.5. Zusammensetzung des Postens 220 "Steuer auf das Betriebsergebnis"	31.12.2004	31.12.2003
1. Steuerrückstellung	-2.621	-2.586
2. Aktive latente Steuern	76	13
3. Passive latente Steuern	-514	0
4. Steuer auf das Betriebsergebnis	<b>-3.059</b>	<b>-2.573</b>

Anhang: Teil C

Anmerkungen und Erläuterungen  
zur Gewinn- und Verlustrechnung  
Sektion 7 - Weitere Erläuterungen über Kosten und Erträge

7.1. Gebietsmäßige Verteilung der Erträge	Italien	andere Länder	Insgesamt
Aktivzinsen	30.390	161	30.551
Dividenden	460	0	460
aktive Kommissionen und Provisionen	12.087	123	12.210
Erträge aus Finanzgeschäften	3.033	0	3.033
andere Erträge	3.958	40	3.998
ERTRÄGE INSGESAMT			50.252

Die Geschäftstätigkeit der Bank im Kundengeschäft ist vorwiegend auf die Provinz Bozen beschränkt.

7.2. Daten für die Berechnung des variablen Anteils des Beitrages an den "Nationalen Garantiefonds"	
a) <b>Kassierte Provisionen auf:</b>	
Negozierungen für Rechnung Dritter	0
Vertrieb von Wertpapieren	1.168
Vermögensverwaltung Rechnung Dritter	2.851
Auftragssammlung von Wertpapieren	41
b) <b>Wertpapierumsätze mit Kunden für die Berechnung der Provisionen für Operationen auf eigene Rechnung</b>	
Staatspapiere	305.730
Obligationen	26.741
Aktien	232

Anhang: Teil D

Andere Informationen

Sektion 1 - Verwaltungsräte und Aufsichtsräte

1.1. Vergütungen	31.12.2004	31.12.2003
	256	243
a) Verwaltungsräte	168	166
b) Aufsichtsräte	88	77

1.2. Kredite und Garantien	31.12.2004	31.12.2003
	50	350
a) Verwaltungsräte	50	350
b) Aufsichtsräte	0	0

Die Kreditvergabe erfolgt unter Beachtung der Bestimmung des Art. 136 des Gesetzes Nr. 385/93.

## Anlagen zur Bilanz 2004

### ANLAGE Nr. 1

#### Übersicht über das Eigenvermögen und dessen Veränderungen zum 31.12.2004

EIGENKAPITAL	GESETZLICHE RESERVE	AUSSER./FAKULT. RESERVE	AUFWERTUNGS RESERVE	FONDS ALLG. BANKRISIKEN	JAHRES-GEWINN	SUMME
<b>Saldo am 01.01.2004</b>						
78.000	6.048	8.082	4.845	2.582	1.985	101.542
<b>Bewegungen während des Geschäftsjahres 2004</b>						
9.750	0	-9.750	0	0	0	0
<b>Zuweisungen des Jahresgewinnes 2003</b>						
0	162	1.823	0	0	-1.985	0
<b>Zuweisung an den Dispositionsfonds</b>						
					0	0
<b>Jahresgewinn 2004</b>						
0	0	0	0	0	4.537	4.537
<b>Saldo zum 31.12.2004</b>						
87.750	6.210	155	4.845	2.582	4.537	106.078

Die gesetzlichen, die außerordentlichen und fakultativen Rücklagen und der Fonds für allgemeine Bankrisiken sind aus den Reingewinnen des laufenden und der vorhergehenden Geschäftsjahre gebildet worden. Im Jahr 2004 wurden von Seiten der Gesellschaft die ordentliche Dividendenzahlung aus dem Reingewinn 2003 im Ausmaß von € 1.243 als auch die außerordentliche Dividendenzahlung aus den fakultativen Rücklagen im Ausmaß von € 9.750 getätigt.



Anlagen zur Bilanz 2004

**ANLAGE Nr. 2**

**Übersicht über die Aufwertung von eigenen Immobilien**

Aufwertung "HAUPTSITZ" - Gebäude	4.287
Verminderungen wegen Veräußerung von eigenen Immobilien	0
Stand der Aufwertung von eigenen Immobilien am 31.12.2004	4.287

## ANLAGE Nr. 3

## Auflistung der Beteiligungen zum 31.12.2004

Beschreibung	Anzahl Aktien/Quoten	Nominalwert	Bilanzwert	%
<b>a) an Banken</b>				
ALPENBANK INNSBRUCK	45.850	3.348	6.359	32,750
BANCA AGRILEASING	34.230	1.768	1.776	0,841
INVESTITIONSBANK TRENINO SÜDTIROL	10.785.850	5.609	11.507	9,590
RAIFFEISENKASSE BRUNECK	1	0	0	0,561
<b>b) an Finanzgesellschaften</b>				
ICCREA HOLDING AG	90.810	4.690	4.690	1,033
FONDS ZUR SICHERUNG DER EINLEGER	516	1	1	0,183
SERVIZI INTERBANCARI	112.500	68	59	0,250
RAIFFEISEN FIN AG	60	60	60	10,000
<b>c) andere Beteiligungen</b>				
RAIFFEISENVERBAND SÜDTIROL	5	3	3	0,599
SWIFT	10	1	5	0,011
SIA	345	0	0	0,001
SITEBA	14.032	7	7	0,281
SSB	244.617	32	12	0,295
ZENTRUM FÜR REG. ZUSATZRENTEN	18.167	94	104	0,336
RAIFFEISEN ONLINE	1	5	5	0,907
BIC BOZEN	120.000	62	62	8,101
TRADING SERVICE	33	34	99	33,800
<b>SUMME</b>		<b>15.781</b>	<b>24.749</b>	